### Morgenausgabe

Rr. 258 47. Jahrgang

in noccus johlber. Volibejny 4,22 M. strichlichlich 90 Big. Botheltungs und 77 Big. Botheltungsbühren. Unstendsubauseinem 6.— M. pro Monat.

Der "Berwätte" erisbeim wechneiliglich gweimen. Sonntage und Montage einwel, die Abendausgeden für Bertin und im Handel mit dem Titel "Der Abend" Indivierte Beilogen Bolf und Jeil" und "Rinderfreund". Franze-"Unterdaltung und Bieffen". Franzekinner". Lednitt". "Bife in die Büchermell" und "Dugend-Bermärte"



Donnerstag

5. Juni 1930

Groß-Berlin 10 Pf. Auswarts 15 Pf.

Die al nipaltige Annparribepribe Diennig Arflameielle 3.— Beichemert "Rieme Angeigen" des eitgebrachte Wort 25 Piennig igulaffig zwei integeruchte Worte 15 Piennig indeffing zwei litzgebruchte Worte 15 Diennig jedes weitere Wort 15 Piennig Gebes weitere Wort 15 Piennig Worte aber 15 Buchfinders Jahlen für zwei Morte Arbeitsmanft Jelie Of Piennig, Familienungsigen Jelie Diennig, fünglich uns eine Morte und der Wennig Angeigenannehme innfaupt gelabel Bindenfunge & wochentäglich und die 17 ihre 17 ihre

## Rentralorgan der Gozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redattion und Berlag: Berlin SB 68, Lindenftrage 3 Bernfpreder: Donbott 292-297 Telegramm-Abr.: Contalbemofrat Berlin,

Bormarts Berlag G. m. b. S.

Boltidedfonte Berten 37536. - Bauffonto Bant ber Arbeiter Angehellten und Beamten, Ballftr 65 Dt B u Dist Gei Depofitentoffe Linbenftr &

# Schwere Angriffe auf Stalin.

"Schwindelerregende Diane und Sprunge ins Ungewiffe."

Mostau, 4. Jemi. (Eigenbericht.)

Die Spannung in Mostau ist in ständigem Steigen begriffen. Die Barteizellen, in denen die Thesen der Bematte, die auf dem devorsiehenden Varteitongreß erstattet werden sollen, zur Distussion stehen, dalten sogar Rachtsigungen ab. Bietsach verlaufen die Parteizellenversammlungen über aus stürmisch und nehmen mehrere Tage in Ampruch. Die Rechtsopposition stößt immer weiter vor. Die "Prawda" schreibt, die Rechtsopposition stößt immer weiter vor. Die "Prawda" schreibt, die Rechtsopposition stößt immer weiter vor. Die "Prawda" schreibt, die Rechtsopposition stößt immer weiter vor. Die "Prawda" schreibt, die Rechtsopposition stößt immer weiter vor. Die "Prawda" schreibt, die Rechtsopposition stößt immer weiter vor. Die "Prawda" schreibt, die Rechtsopposition die Linie des Zentraltomitees der Partei sür hankervott". Das Zentraltomitee und bessen Führer, d. h. Stalin, seien allein an allem schuld. Der Mittesbauer sei fünstlich, durch Unterosffiziersmethoden, in die Kollettiowirschaften hineingetrieden worden.

Die Politif der Partei beschränte sich auf "schwindelerregende Plane und Sprünge ins Ungewisse".

Bleichzeitig verlangt die Rechtsopposition weitere Zugeständnisse an die Bauern, um so mehr als die Liquidation der Kulaten als Klasse verschiht sei. In der Parteizelle der Mostauer Handelsafodemie erfürten die Rechtsoppositionellen Andresewa und Swirtscheuts, daß man teine Sicherheit dassir habe, daß das Zentraltomitee auch nicht weiter Fehler begehen könne, die es später nicht anertennen würde. Auch zu Ledzeiten Lenius habe sich das Zentraltomitee vielsach geirrt, doch hätten damals Leniu und die Parteileitung siets ihre Jehser eingestanden. Das Zentraltomitee müsse keitung siets ihre Fehser eingestanden. Das Zentraltomitee müsse keitung bes Zentraltomitees in der Zufunst vorzubeugen. Die Unhänger des Zentraltomitees nannten die beiden rechtsoppositionellen Reduer Feiglinge. Bleichzeitig füftet die "Brawda" ben Schleier über die Borgange in der Mostaner Parfeiorganifation,

der wichtigsten Ortsgruppe der Partet. Sie beschuldigt die bescherigen Führer der Ortsgruppe rechts opposition eller Abereungen, wobei diese Führer die Organisation dem Zentraltomites entgegenstellen wollen. Die Wostauer Ortsgruppe dätte sedoch gleichzeitig auch "Linksabirrungen" begangen, und zwar dabe sie neben der Liquidation der Kulaten als Klasse auch die "war habe sie neben der Liquidation der Kulaten als Klasse auch die "war habe sie neben der Liquidation der Kulaten als Klasse auch die "war städe Bourgeoisse" liquidieren wollen. Dies hätte zu einer Ausbedung der Reuen Wirtschaftspolitit, des REP, gesührt. "Unnühe und schädelt der Attaden gegen den privaten Kleinhandel, die private Hemindustrie und die däuerlichen Wochenmärtte" seien von der Wostauer Ortsgruppe unternommen worden, die auch von dem Wunsch besecht worden war, die eigentlichen Getreibegebiete bei der Kollestivierung zu überslügeln, wodurch die "Linksabirrungen" besonders "hähliche Formen" angenommen hätten. Diese Angrisse gegen die Wostauer Ortsgruppenleitung berühren um so eigenartiger, als mehrere Führer der Wostauer Parteiorganisation gleichzeitig im Jentraltomitee der Gesamtpartei sigen, so daß die Parteileitung unmöglich über diese "Linksabirrungen" nicht insommiert gewesen ist.

#### Mostauer Partei für Gtalin.

Indessen meldet die Ill. aus Mostau, daß die Mostauer Parteitonserenz am Mittwoch eine Entschließung gesaßt hat, in der der Bolitit Stalins das Bertrauen ausgesprochen wird. Die Parteikonserenz erklärte, daß sie von der Parteikeitung en ergische Maßnahmen gegen die rechtsoppositionelle Bewogung in der Kommunistischen Partei erwarte.

## Garantiert England Selbstverwaltung?

Die Rardinalfrage des anglo-indifchen Rampfes.

London, 4. Juni. (Eigenbericht.)

Der Sonderberichterstatter des "Daily Herald" brabtet aus Bomban den Inhalt der Unterredung, die der Bizetönig von Indien mit dem liberalen Polititer Sapru zweds Borbereitung der anglo-indischen Konserenz gesührt hat.

Sapru erklärte danach stei und offen,

meder der allindische Kongreß noch die indischen Liberalen würden an der beabsichtigten anglo-indischen Konserenz teilnehmen, solange die englische Regierung nicht die volle Selbstverwaltung Indiens befanntgegeben habe.

In allen Maffen und Partelen Indlens berriche großes Dig trauen gegenüber ben englischen Berfprechungen. Eine Bufammenarbeit Englands mit dem indifden Bolt fei ummöglich, folange nicht eine Berftanbigung mit Ganbhi berbeigeführt fet. Die gemäßigten Inder feien fehr erftaunt, bag bie anglo-indische Regierung in ben fehten Tagen nicht bie Gelegenheit zu einem Kompronniß mit Bandhi bemugt hatte, das einzugehen er offen befundet babe. Banbhi habe gu verfteben gegeben, bag er von feinen früheren Forderungen manchen Abftrich gemacht habe. Burbe bie anglo-indifche Regierung ben Dominion. Status für Indien als ben 3med ber fünjtigen Ronfereng garantieren, fowie eine Mmneftie für Die Befangenen, fo mare Banbhi und ber größte Teil feiner Unbanger zweifellos bereit gemefen, ben Aufruf gur Beschesübertretung gurudzuziehen. Der im Gefängnis figende Rabitale und indifde Rongregprafibent Rehru mare mit feinen Freunden allein und in ber Minderheit geblieben. Rachdem aber die Regierung die letten Tage taten las habe verftreichen laffen, würden fich die liberalen und gemäßigten Inder fest ichnell ben Rabitalen nabern. Much fie murben jebe Teilnahme an ber angloindifchen Ronfereng ablebnen, folange nicht die Selbftverwaltung Indiens garantiert fei. Wenn die anglo-indifche Regierung an ihrem Blan feftbalte, nur eine propingielle Gelbftregierung für Indien ju gemahren und feine indifche Bentrafregierung, fo murbe er, Sapru, nicht nach London geben.

Das, so melbet der Sonderforrespendent des "Daim Herald", seien die Worte Saprus gewosen, der seit langen Jahren in ein git ein Beziehung en zu dem Bizetönig siehe und der disher treu in Berdindung mit der britischen Regierung gestanden habe. Der Sonderforrespondent des "Daith Herald" fügt dinzu daß nach seinen Erfundungen andere liberale Wänner viel weniger entgegenfommend seien als Sapru. Die Haltung der moham med an ischen Kröntele isch immer mehr der hindus. Zwar beständen Siefersucht und gegenseitige Berdächtigungen zwischen Gandhi und den mohammedanischen Führern, die große Wehrheit der Mostens wache jedoch emsig über die Ereignisse und erwarte den geeigneten Führer Die Ereignisse in Vestamat und Bonwan hätten bereits Berzweislung in die mohammedanischen Reihen getragen und ein Teil von ihnen

habe schon die Berbindung mit den Kongresimdern aufgenommen. Teilweise sei die Befreiung Indiens von England

bereits zu einem refigiofen Symbol ber Mohammebaner geworden,

Der Berichterstatter schildert dann eingehend die bei den Mohammedanern herrschenden Meinungsverschieden. Mohammedanern hervorgehe, daß sich diese noch nicht zu einer einheitlichen Ansicht über die Lage durchgerungen hätten. Wie ihm Gandhi jedoch im Gefängnis auseinandergeseit habe, sei der indische Führer bereit, die Winsche der Mohammedaner zu ersüllen. Der Sonderforrespondent schließt seinen Bericht: "Wie auch die Lage in Indien betrachtet werden möge und welche Erschenungen sie auch zurzeit zeitige, die erste und leizte Frage in allen Lagern sei: "Bietet uns England den Dominion-Status an oder nur dessen wich, wie lange wird es dauern dis wir ihn tatsächsich bestigen?" Bon der Antwort hängt das Schickol der angloindischen Konsernz ab und die gesamte Jutunst der Beziehungen Englands zu Indien."

### Beitere blutige Zwifdenfalle.

Condon, 4. Suni. (Eigenbericht.)

In einem Dorfe bei Madras tam es zu Kampfen zwischen Bauern und Polizei, in deren Berlauf ein Inder getötet wurde, Auch in anderen indischen Dörfern waren am Mittwoch Unruhen zu verzeichnen, die mehrere Tote und Berletze sorberten.

### Friedliche Protestdemonstration in Indochina.

Paris, 4. Juni, (Eigenbericht.)

Bie der "Temps" meldet, ist es in der Provinz Vinh in Indochina zu neuen Zwischenfällen gefommen. Etwa 200 unbewassen zogen vor das Bezwaltungsgebäude der Stadt Hue und verlangten in einer Eingabe an den Stodtverwalter die Freilassung aller bieher verhafteten Demonstranten und eine Entschädigung für alle Opier, die dei den letzten Kundgebungen von der Bolizei erschössen oder verwundet worden waren. Die Antragsteller zerstreuten sich angeblich ohne Zwischensall, nachdem ihnen der Berwalter versprochen hatte, daß er die Bittschrift an die stanzössischen Oberbehörden weiterleiten werde.

Unterhaus läst fich nicht bluffen. Das Unterhaus lehnte am Mittwoch die von dem Oberhaus zum Berabaugefen vorzeichlagenen Abänderungen mit 266 Stimmen der Arbeiterpartet und Liberalen gegen 112 Stimmen der Konfervativen ab. Die Renierung erlärte in der Debatte, sie würte sich vom Oberhaus hinsichtlich des Bergbaugesehes keinen i. Punkt rauben lassen.

## Zariferhöhung?

Gerechtigteit für die 336.

Die Berliner Bevöllerung ist über die in der Deffentlickeit erörterte Möglichteit einer neuen Berteuerung der städtischen Berkehrsmittel mit Recht sehr beunruhigt. Zweiselses handelt es sich bei den im Berkehr zu zahlenden Preisen um eine sehr ernste Frage, deren Bedeutung um so schwerer wiegt, als sie die Armen und nicht die Reichen angeht. Aber in der ganzen Diskussion dieser Frage zeigt sich, wie immer schon in allen Angelegenheiten der Berliner Kommunalpolitik, daß Sensationsbedürfnis und Wille zu dunkler politischen Sensationsbedürfnis und Wille zu dunkler politischen Gerecht werden muß und zu dem Sachverständnis, das nun einmal auch in kommunalen Wirtschaftsdingen wenigstens in einem Mindestmaß vorhanden sein muß.

herr Burgermeifter Scholb, erft acht Tage von feiner Muslandsreife gurud und felbft am ftartften über feine Bedeutung als Retter Berlins gerührt, bat das zweifelhafte Berdienft erworben, burch unmotivierte Defigitantunbigungen ben Rredit ber Berliner Bertehrogefellichaft und Damit der Reichshauptstadt Berlin geschädigt und burch tattloje Reden Magiftratstollegen bloggeftellt gu haben, deren ernftes Bemühen um das Bohl der Reichshauptstadt und deren perfonliche Integritot bisger noch fein Menic in 3meifel gu ziehen gewagt hat. Herr Scholy hat es nicht für notwendig gehalten, zu berüdfichtigen, daß, wenn die allgemeine Birt. chaftslage ein Saushaltsbefigit für Berlin ron 20 Millionen Mart herbeiführt, wenn die Reichsbahn einen 15prozentigen Bertehrsrüdgang melden muß, wenn bas Reich von einem Monat zum anderen infolge ber Birtichaftstrife ein Dreiviertel-Milliarben Defigit feft. ftellen muß, bag bann auch bie BBB. teine Infel ber Geligen fein tann, an der die Birtungen ber Birtichaftstrife porübergehen!

Selbstverständlich hat die bürgerliche Sensationspresse auf das von Herrn Scholtz gegebene Stichwort sosort auch mit schwersten Angrissen auf die Berliner Stadtverwaltung reagiert und wieder einmal mit der Parole der "sozialistischen Miswirtschaft" Dumme zu sangen versucht. Demgegenüber werden wir auch heute fortsahren, uns an die Tatssachen sie ensst genug sind, sur die aber gerade die Sozialdemokratie am allerwenigsten eine Schuld trifft.

3m Februar d. 3. hat bie BBB. ihren Boranichlag für 1930 aufgeftellt. Diefer Boranichlag hat fur bas gange Jahr 1930 einen Heberichuß zwischen 7 und 8 Millionen Mart porgefeben. In bem Boranichlag ift felbftverftandlich auch ber monatliche Tilgungsbetrag pon 5 Millionen Mart eingeschloffen ber in erfter Linie ber BBB. aufgezwungen wurde und Unlag gu ber gefahrlich ichematifchen Tariferhöhung auf 25 Bf. gewesen ist. In ben allerletten Tagen ließ sich das Betriebsergebnis für die ersten fünf Monate des Jahres 1930 endlich übersehen (die Beichwerde von Berrn Scholy, man hatte ihn früher informieren muffen, ift unfachlich, benn ber überraichend geringe Rudgang ber Arbeitslofigfeit, von ber auch bie BBB. abhangt, tonnte nicht erwartet merben). Mus den fünf Donaten Januar bis Mai tann ber Schluß gezogen werben, baß für bas gefamte Jahr 1930 und nicht nur für bie erften funf Monate, falls die Arbeitslofigfeit nicht gurud. geht, ein Burudbleiben ber Einnahmen binter ben Musgaben von etwa 3,8 Millionen Mart gu erwarten ift, fo bag ber gefamte Einnahmeausfall gegenüber bem Boranichlag 10,8 bis 11.8 Millionen Mart betragen murbe Freilich murbe in der Deffentlichteit ber Gindrud hervorgerufen, bag icon jest ein Defigit von 12 Millionen Mart vorliege!

Für dieses Zurückleiben der Einnahmen hinter dem Boranichlag ist teineswegs Schlamperei maßgebend, sondern eine Reihe sehr ernster und einsacher Gründe. Es ist seste gestellt, daß in Berlin bisher allein die Jahl der unterstühten Erwerbslosen um 50 Proz. höher lag als in der gleichen Zeit des Borjahres. Wenn man nur 70 000 Fahrgäste rechnet, die nicht mehr zur Arbeitsstelle sahren so ergibt sich bei einem Ansah von 20 Pfennig pro Fahrt und zweimaliger Benuhung der Bertehrsmittel am Tage allen ein Ausfall von rund 6 Millionen Mart im Jahre. Die Wirtung der letzten Bertehrsteuerung soll gewiß nicht unterschähr werden — sie hat der Reichsbahn Fahrgäste zugeführt Motorräder und Fahrräder werden mehr gesauft und kurze Streden werden weniger gesahren — aber tein Mensch in Deutschland hat die kata.

firophase Eniwicklung der Birtschaftslage noraussehen können, was gerechterweise auch für den Boranschlag der BBG. zu berückschiegen ist. Ganz unerwartet sind die Benzinsteuern und Zölle erhöht worden, was den Autodusdetried nicht unerheblich belastet, und ichliehlich haben die inzwischen durchgesührte Berkürzung der Arbeitszeit und die notwendig gewordene, an sich geringe Toduschöhung die Berechnungsgrundlagen des Boranschlages in teilweise nicht vorauszusehender Weise verschoben. Daraus ergad sich eine teilweise Belastung in der Größenstasse von 1% die Auslichen Mark, eine zusägliche Belastung, für die gerade die Sensationspresse und auch die Partei des Herrn Scholz sonst großes Berständnis haben, weil sie sich auch det den Privatunternehmern nicht vorausderechnen läßt.

Herr Bürgermeister Scholt und die ihm geistig verwandte Sensationspresse haben nun die Berliner Bevälferung in eine Panikstimmung geheht. Es wurde von einem Jusammenbruch der BBG. gesaselt, von einem Bankerott des Einheitssahrscheins und das Einheitsverkehrs in Berlin, von einer neuen starten Tariferhöhung wurde gesprochen und aus Herrn Scholhens Herzen — es ist teine Mördergrube — kam das Berlangen nach der Biedereinführung der zweiten Klasse, mit der man dem demokratischen Gebanken in Berlin so nebenbei ganz hübsch eins auswischen könnte. Wie liegen aber nun bier die Tatsachen?

Bisher hat nur der Borst and der BBG. über eine Meuregelung der Tarisfrage beraten. Seine Borschläge sind noch nicht im Aussichtsrat der BBG. und erst recht nicht bei den siädlischen Körperschaften, die endgülfig darüber zu entschen haben. Der Borstand der BBG. und die städtischen Körperschaften sich die Sache leicht machen tönnen, nachdem nun einmal das Gleichgewicht in der BBG. hergestellt werden muß. Wäre nach den Idealen der Privatwirtschaft versahren worden, so hätte man einsach den Bertehr durch Einstellung aller unrentablen Auto- und Straßenbahnstrecken gedrosselt. Das aber ist aus sozialen und Siedlungsgesichtspunkten in einer Vier-Millionen-Stadt von der ungeheuerlichen Ausbehnung Berlins, obwohl sast alle Bororistrecken Zuschunftrecken sind, eine Unmöglichkeit.

Den im Borstand erwogenen Plänen ist aber von vornherein die Aufrechterhaltung des Einheitsverkehrs, auch das Prinzip des Einheitsfahrjcheins, augrunde gelegt und man ist bemüht, durch
bestere Auslastung des Tarissystems im ganzen eher zu einer
inanziellen Entlastung als zu einer sinanziellen Reubelastung der Fahrgäste zu kommen. Die Umsteigemöglichteit auf sämtliche Berkehrsmittel, in der das
Brinzip des Einheitsverkehrs begründet ist, bleidt nach diesen
Borschlägen aufrecht erhalten. Die Frequenz auf den Untergrundbahnen soll dadurch erhöht werden, daß man zusählich
einen Kurzsstreckentaris sür süns Stationen sür

Da ber Omnibus nicht zuleht auch durch die er höhten Bengin. und Bengolpreise das leuerste Berkehrsinstrument in Betlin ist, soll beim Umsteigen auf den Omnibus ein Juschlag non 5 Pfennig erhoben werden, so den der Omnibuspreis, und zwar allein, eine Erhöhung ersahren würde. So bleibt immer für den Fahrgast noch die Röglichkeit, den Omnibus zu umgehen, was tendenziell zu einer Senkung der Gesamtlosten pro Fahrgast im ganzen IBG. Betrieb führen kann. Nach diesen Vorschlägen des IBG. Vorstandes ist es keineswegs hundertprozentig sicher, daß eine weitere Berkeuerung des Berkehrs eintritt.

Es muß nun einbringlich por dem Fehler gewarnt merben, die jegige tataftrophenmäßig niedrige Frequeng ber Berliner Mertehremittel allein fur die Tarifgestaltung gur Grundlage du machen. Eine beffere Birtichaftslage mird bie Babl ber Fahrgafte und bamit bie Ginnahmen erheblich freigern, und die gegenwärtig fehr hoben Bingfage tonnen im Baufe ber nachften Beit gurudgeben und die BBG. Bilang enilaften. Es ift felbftverftanblith, bag die Cogialbemofratische Bartei bie augerften Anstregungen machen wird, rudficislos bie Intereffen ber Fahrgafte gu mahren. Die Deffentlichfeit muß aber beachten, bag in jeder Großftadt und por allem in ben Millionenstädten, jede vernünftige Bertehrspolitit noch immer das teuerste Blied ber öffentlichen Birticaft mar. In ber gangen Belt muß die großftabtifche Bertehrswirtichaft aus Steuern mitgetragen merben. In Berlin aber merben pon ben Bertehrsbeirieben noch Mb . t. Der Simmeis darauf, bag fruber ja Die Privatgesellichaften rentabel gemesen mare, ift aufgelegter Schwindel zu politischen 3meden. Die frühere private U.Bahn bat ihre Dividenden aus ben Bau- und Betriebsguiduffen gezahlt, Die Berlin, Schoneberg, Wilmersdorf und Charlottenburg zahlen mußten. Sonft hatte Berlin feine U.Bahn befommen. Much Strafenbahnund Mutobuslinien murben, befonders im Borortverfehr, fruber fubventiert. Das alles wird von der burgerlichen Breffe, ber meift nur an Sensation und Sege liegt, gefliffentlich unterschlagen. Richt zulest tann mit den tommunalen Birtichaftsbetrieben Berlins beshalb foviel Schindluber getrieben werden, weil biefe Tatfachen nicht genug befannt finb!

### Gelbst die Schweiz ruftet! 105 neue Jogdfluggenge.

Beru, 4. Juni, (Eigenbericht.)

Der schweizerische Rationalrat hat am Mitwoch nach hoftiger Debatte gegen die Stimmen der Sogia demokraten und Kommunisten einen Krodit von 20 Millionen Franken zum Ankauf von 105 Jagdflugzeugen bewissigt.

Razi-Wasien. Im Selfischen Landtag teilte die Regierung am Miktwoch mit, daß in Hessen im Berlauf polizessicher Jurchsuchungen bei Rationassozialisten in 28 früllen 149 Hieb., Schuß- und Stichwassen gefunden worden sind. In 35 Fällen sei von diesen Instrumenten in übler Weise Gebrauch gemacht worden.

# Krise und Gemeindefinanzen.

Ständiges Unwachfen der Bohlfahrtserwerbslofen.

Der wachsende Druck, dem die Gemeindestwarzen durch die schwere Birtschaftstrise ausgesetzt sind, hat den Präsidenten des Deutschen Städietages, Dr. Rusert, veranlaßt, die bedrohliche Lage der tommunalen Finanzen in Deutschland der Orssentichteit dermiteren

bargulegen.

In einer Pressetonserenz wies Dr. Musert darauf din, daß die satastrophale Steigerung der Arbeitslosigkeit naturgemäß ständig wachsende Mehrauswendungen für die Arbeitslosenversicherung der dinge und zu einem beträchtlichen Alginden der Steuereinnahmen sühre. Die Länder haben durch ihren Einsluß im Reichsrat durchgeseht, daß sie der haben durch ihren Einsluß im April nicht leer ausgegangen sind. Den größten Teil der für Länder und Gemeinden bestimmten lieberweisungssteuern des Reiches nehmen sie für sich in Anspruch, oder sie greisen erweut in Steuergebiete ein, die bisher den Gemeinden vorbehalten waren.

Hierbei wird völlig außer acht gelassen, daß die Finanzsoge der deutschen Gemeinden gänglich unter dem Zeichen des ununterbrochenen Anwachsens der Wohl sahrtserwerdslosen steht. Ohne Einschräufung sind alle deutschen Gemeinden dem Ansturm der Wohlsahrtserwerdslosen ausgesetzt, der besonders in diesem Krisenjahr mit verstärkter Wucht über sie hereindricht.

Während von Ende Ianuar bis Ende Upril die Jahl der von | wiesenen Mittel sowie der Urbeitslosenversicherung Unterstützten insolge der Frühjahrs- faigen be sind die Jahl der Wohlsahrts- törperschaften zu forgen.

erwerbsiofen in der gleichen Zeit von 271 000 auf 328 000 Personen, atso um mehr als 20 Proz., erhöht.

Bei vorsichtiger Schänung ergibt sich nach der gegenwärtigen Jahl der Wohlschriserwerdslosen eine Mehrbesastung der kommunalen Finanzen in Höhe von etwa 300 die 330 Millionen Mark. Diese Entwicklung hat bei der Mehrzahl der deutschen Großtädte ein derart rasendes Tempo angeschlagen, daß die Haushaltspläne sür 1930 schon sest über den Hausen, daß die Haushaltspläne sir 1930 schon sest über den Hausende der Städte so ernst wie in diesem Jahr. Die deutschen Kommunen müssen daher aus sinanziellen wie aus inneren organisatorischen Gründen an ihrer schon wiederholt vertretenen Forderung sesthalten, daß die Reich sarbeitstosen versichen Froderung sesthalten, daß die Reich sarbeitstosen versichten, örtlichen und persönlichen Erweckslosisseit im Wege einer zeitlichen, örtlichen und persönlichen Erweckslosisseit im Wege einer zeitlichen, örtlichen und persönlichen Erweckslosisseit mung der Krisen zeitlichen, örtlichen und persönlichen Erweckslosisseit im Wege einer zeitlichen, örtlichen und persönlichen Erweckslosisseit im Bege einer zeitlichen, örtlichen und persönlichen

Der Präsident des Deutschen Städtelages schloß seine Aussührungen mit der Forderung, daß Breußen und die übrigen Länder sich nicht der Pflicht entziehen tönnten, durch Rohmasnahmen ihren Gemeinden zu helse n. Es sei verfassungsmäßige Aufgabe und Pflicht der Länder, im Rahmen der ihnen vom Relch überwelsenen Mittel sowie der eigenen Einnahmequellen für eine ausseich ende fin anzielle Entlastung der Selbstverwaltungstörperschaften zu sorperschaften zu sorberschaften zu zu sorberschaften zu sorberschaften zu sorbe

## Ungarns Trauer über Trianon.

Eine Rede Apponnis. - Gozialdemofratifche Erflärung.

Budapeit, 4. Suni. (28 T23.)

3m Mbgeordnetenhaufe tam es heute am gehnten 3ahres. tage des Trianoner Friedensvertrages zu einer einbrucksvollen Rundgebung. Die meiften Abgeordneten maren ich margetlei. det erfchienen. Im Ramen famtlicher burgerlichen Barteien gab por der Tagesordnung der greife Graf Mpponnt, der por John Jahren Führer der ungarischen Friedensdelegation in Baris gewesen war, dann sedoch die Unterzeichnung des Trianoner Friedensvertrages nicht übernahm, der Trauer der ungarischen Ration darüber Musdrud, daß Ungarn por gehn Jahren ein einfeitiges Frieden soittat aufgezwungen worden fei. Das formelle Recht belige teinen moralischen Inhalt, mas dauernde Unfichenheit gur Folge habe. Für den Rrieg fei am schwerften jene Ration beftraft worben, die am wenigften fur ihn perantwortlich geweien sei (?) und deren Ministerprässdent (Gemeint ist Grof Tijze. Red. d. "B.") entschieden auf dem Standpuntt der Mäßigung gestanden habe. Der Bertrog von Trianon habe unter dem Box wand de der Lösung des Nationalkätenproblems natürsiche mirischen Jugiannnendunge zur ftür eit, odwohl von den gehn Millionen Einmohnern, die von Ungarn abgetrennt worden eien, mir 55 Prog. roffeverwondt mit den Cinnochnern ber Stacten feien, benen fie angeschloffen morden feien, 45 Brag, ober fremd und danon 35 Bros. d. h. 3 300 000 Menschen reinressige Un. garn seien. Während man damals die Zerstörung der wirtschaft. lichen Einheit mit dem Nationalitäisnprinzip bogründet habe, wolls man jetzt gewiffe wirischaftliche Interessen zweiten Ranges unter |

Belfeitelaffung des Nationalitätenpringips hervarbiben. Es fei dies, fagte Graf Apponpt, ein Ballfpiel mit Bringipien unter Augerachtlaffung feglicher ethischer Grundlagen. Die Durchführung des Trianomertrages fei noch ichlechter als der Bertrag felbft. Die menigen für Ungarn gunftigen Beftimmungen feien tote Budyftaben geblieben, mabrend bie Erfüllung aller Berpfeichtungen mit gerodegu Shnlodider Genauigteit gefordert morben feien. Die ungarifde Rultur fei in den obgetrennten Gebieten einem Bernichtungsfeldgug ausgefest morben. Die einfeitige Moruftung bodeute geradezu ein Eingeftand. n is, daß man bie gegenwärtigen Justande nicht durch innere Babrbeit, fondern burd lebermacht tanftlich aufrechter. halten gu tonnen vermeinte. Muf folden Brundlogen tonne man feinen dauernden Frieden aufbauen und Ofteuropa tonne nicht zur Rube tommen. Um Jahrestag der Unterzeichnung des Friedensvertrages erweuere lingarn seinen Brotest gegen die Ungerechtigteit und erkfäre, daß es mit Waffen des Rechts auch meiter für die Wiederherftellung der Gerechtigfeit fampfen merbe.

Apponul schloß tiefergrissen tränenden Auges mit dem ungarich en Kattonial gebet, das von den Migliedern der Hanse stehend in summer Ergeissendet angehört wurde. Im Namen der Sozialdemokrasischen Pariei verlas Abg. Jarlos eine Erklärung, in der die Revision des Friedensvertrages auf Grund des Selbsibestimmungsrechtes der Böller, der Schuh der Minderheilen, allgemeine Abrüftung und eine demokrasische Umgestaltung des Landes gesordert werden.

### Rrife im Giahlhelm.

Rampf der Flügel. — Berfebung durch das Safentreng.

Im Stahlhelm tämpfen seit Monaten zwei Richtungen witeinander. Un der Spige der einen steht der Bundesführer Gelbte und der Leiter der politischen Abieilung des Stahlhelms Dr. Brauweiler, die andere wird von dem zweiten Bundesführer mit Unterstühung einiger ehemaliger preußischer Prinzen geführt.

Die Spannung zwifden ben beiben fich feit Monaten befehbenben Gruppen erreichte ihren Sobepuntt mit ber Bilbung ber Regierung Bruning, als sich Selbte für eine Tolerierung dieses Rabinetts entschied, mabrend Dufterberg von Anfang an für den icariften Rampf gegen Bruning pladierte. Bochenlang tobte binter ben Ruliffen der Rampf zwifchen Gelbte und Dufterberg. Je mehr bie Reglerung Bruning verfagte, befto ftarter murbe ber rabitale Glügel, befto einflugreicher murbe Dufterberg. Er gilt im Stahlhelm icon beute als ber Gubrer, hinter ben Gelbie eines Tages wird gurudtreten muffen. Richt well er grobere Eigen-Schaften gur Gubrung befigt, als Gelbte, nicht weil er in ber Lage more, dem auf dem abstürgenden Mit sigenden Stabibelm neues Leben einzuafmen, Qualitaten besonderer Art befigt Dufterberg eher noch weniger als Gelbte. Bas ihn über Selbte binaus gu feinem Einflus im Stahlhelm verholfen bat, ift fein Bortrabitalismus und feine Entichloffenheit ,bem Rorionalfozialismus baburch Konfurreng zu machen, daß er deffen Agitationsformen und Agitationsphrajen mit Erfolg auf große Teile bes Stahlhelms übertrug.

So wurde aus dem einst überwiegend von Andängern der deutschnationalen Parlet gedisdeten Stahlhelm mehr und mehr eine Organisation, in der heute nationalsozialistische Gedanten zu na gange mahgedend sind. Die deutschnationalen Stahlhelmleute troten in Scharen zu Kitler über, angeregt und beeinslußt durch Düsterberg. Als diese innere Wandlung schließlich nicht mehr zu verschletern war, ersuchte die Stahlhelmseitung aus Erün, den der Selbstarhalt ung den greßen Redenduhler, den Kampfseiner Bresse gegen den Stahlhelm abzublosen. Hitler ish nie ab und bestimmte, daß tein Aationalsozialist zugleich Mitglied des Stahlhelm osein tann. Er sehne ab, weil er weiste, des Düsterberg in den leiten Monnten für ihn gearbeitet hatte und ein Zugeständnis an den Stahlhelm die Stabississerung einer zweiten nationalsozialistischen Bewegung neben der eigentslichen Hilberfront bedeutet haben mürde.

Hitlers Anordnung wird sicherlich nicht von heute auf morgen zum Zusammenbruch des Stahthelms führen. Aber sie wird den Zerfoll des Stahthelms beschleumigen. Wie in die deutschnationale Partel, so hat Hitler sehr den Keim der Zersehung auch in den Stahthelm bineingetragen, indem er Düsterbergs Hand zum Frieden ausschlug. Statt der ihm angetragenen Werschnung steht er im Begriff, Düsterberg und seine Wonnen mit Haut und Haaren zu verschlingen. Schneller als es sich Düsterberg semala geträumt haben dürste, geht es mit seinem Glanz als Kommandant des Stahthelms zu Ende.

### Die Familie.

Der Tots war noch nicht einmal talt. Da stürmte der Erben Schar Die Treppe hinauf zum Rechtsanwalt: "Teht raus, welch ein Gamer er war!

Bie gerne schrieben wir auf sein Grab: Hier ruht ein redlicher Mann. — Doch schwämme mit dem Bermögen ab Der Lutst alsbalb — und was dann?!

Rein, klinden wir offen und ehrlich der Welt. Er schob, solang er gelebt, Ein treusofer Sachwalter, dem das Geld An schwuhigen Fingern geklebt.

Es klebte — was tut uns, daß es auch ftant? Es ist und bleibt doch erolebt. Das ist die Logit, die Gottseidant Uns Erben den Rechtsanspruch gibt.

Du, Toter, sei uns barum nicht gram. Bir sind boch dein Weib und dein Kind! Was hisst Bretät uns und fassche Scham, Benn Lucki den Rechtsstreit gewinnt?

Du hast uns im Leben por Hunger geschützt, Sei treu in den Iod dem Prinzip! Mehr als dein ehrlicher Name uns nützt Eine reiche Erbschaft vom Dieb."

Ich aber müßt' eine Inschrift fürwahr, Seht' ich ihm den Leichenstein hln: Wie rührend ist ooch und wunderbar Des Bürgers Familienstan!

Jonathan.

## Reichseinnahmen im letten Finanzjahr. 9171 Millionen nach endgültiger Abrechnung.

Das Reldsssinanzministerium verössentlicht nunmehr seine endgiltige Abschuckte dung für das am 31. März abgelausene Finanziahr 1929/30. Danach stellen sich die gesamten Einnahmen des Reiches an Steuern, Jöllen und Abgaben auf 9 171.7 Millionen gegenüber einem Boranschlag von 9 246 Millionen. Die Einnahmen des Reiches sind also hinter dem Boranschlag mit 75 Millionen in verhältnismäßig geringem Umfang zurüdgeblieden.

Im einzelnen famen on fortlaufenben Steuern 6118 Mill. M. gegenüber einem Boranichlag von 6161 Mill. M., an einmaligen Steuern 153 gegen 156. Mill. M. im Boranichlag und an Jöllen und Berbrauchsabgaben rund 2901 gegen 2929 Mill. M. im Boranichlag auf.

### Auftakt zur Hochschulreform.

Rulfusminiffer Grimme über die Reform des Juraftudiums.

Der preugifche Ruftusminifter Grimme bat geftern por ber Breffe die Grundzüge der geplanien juriftifden Studien. reform entwidelt. Die Reform bes Juraftubiums ftellt, mie ber Minister ausdrücklich betont, nur einen Teil der schon von seinem Borganger geplanten Befamtreform bes Sochicut. ftubiums bar. Man mache mit ben Juriften nur ben Anfang, well bie Reformen hier gang befonders bringlich feien. Benn ber Kerngebanke ber Reform auch fei, an bem miffenschaft. lichen Charatter ber Universitäten, nicht zu ruhren, fo muffe ber junge Afabemiter boch in feiner Studienzeit von vornherein in enger Berührung mit bem prattifden Beben tommen.

Sabann gab ber Borfibende der Reformtommiffion, Minifterial. birettor Richter, einen allgemeinen leberblid über bie Reformpfane. Der Stubienpfan fieht eine Dauer von fieben Gemeftern vor, bod) wird ber Stubent bereits nach Abichluß bes fechften Semefters, mie bieber, die Möglichteit haben, fich jum Egamen gu melben. Die Frage, ob gur Entlastung ber Studierenben bie Stoffmenge eingeschräntt werben tonne, ift überwiegend perneint worben. Die Rechtsgeschichte, bas romische Recht sowie bas germanische Recht werden auch weiterhin in ihrem bisherigen Behrumjang für unentbehrlich ertlart. Bur Berminberung der Giundengahl follen bie inftematifchen Borlejungen dui bas Befentliche beichrantt und burd Befprechungsftunben ergangt merben. Die Binilprogeflehrer hoben hiergegen allerbings bereils Broteft erhoben.

Bur Betampfung des Repetitorenwesens, das bei den Juristen besondere Billien treibt, will man en den Universituten felbit Repetitorien pon minbeftens 18 Bochenftunden innerhalb bes legten Studienjahres veranftalten. Sobann ift noch gur Conderquebilbung an jogenannte "Bertiefungsvorfejungen" über Spegialfacher gebacht, fur die 18 Stunden mabrend bes Studiums angefest Samtliche in ber Reform vorgesehenen Facher murben 174 Bochenftunden in fleben Gemeftern erfordern. Es tamen alfo ie Semefter bis gu 27 Stunden die Boche in Betracht, die nach Muffoffung des Rultusminifteriums die burchichnittliche Beift ungsfähigteit ber Studenten überfteigt. Sier wird noch eine erhebliche Berringerung der Stundengahl erftrebt.

Um die icon haufig tritiflerten Daffenübungen in ben Geminaren abgufchaffen, foll an ben großen Universitaten bie Teilnehmergahl auf 200, an ben Meineren Universucien auf 100 Berfonen (was noch ziemlich boch ist Red d. "B.") beschröntlimerben. Rach Abschlich von brei Semestern hat der Student einen befonderen Bulaffungsichein burch Mblegungeines 3 mifchen. eramens gu erwerben. Muf blefe Mrt foll ber Stubent gu gleich. maßigem Studium angehalten merben.

### Breitscheid über Paneuropa.

Begen die fige 3dee der "Giderheit", für wirtichaffliche Bufammenarbeit und politifche Gleichberechtigung.

Genf. 4. Juni. (Eigenbericht.)

In der öffentlichen Schluffigung ber Toderation für curopaifde Bufammenarbeit, melde ber Schrepperfammlung ber Union ber Bolterbundsvereinigungen vorangeht und feit Moillag hier getagt hat, mabet eine eingehende Musfprache über den Europa-Bereinigungsplan Briands flattfand, biell Dr. Breitlicheid heute eine einbrudsvolle Rebe. Er betonnte fich als übargeugten Unbanger bes Brianbichen Blones, mit bem Borbehalt, bag bie ju ichaffende europatiche Bereinigung gang im Geift urd Rahmen bes Bolterbunbes prhanisiert werde und fich in teiner Beise gegen irgendwelche außereuropaifden Ginaten ober Staatengruppen richten burfte.. Echarfe Rritit übte Dr. Breiticheld on ber

### figen 3bee ber europäischen Sicherheit,

melde am besten durch eine gute und möglichst einheitliche mirt. ich aftliche Organisterung Europas gemährleiftet werbe. Chenfo forberte er eine Repifion bes überlebten Couperant. totspringips, on beffen Stelle immer bemußter bas Bringip ber Gleichberechtigung aller Staaten geftellt merden muffe. Dabel unterfirid Dr. Breitideid mit großer Enticiedenheit, daß Deutschland diese Gielcherechtigung nicht genleße (erzwungene Abraftung und einseifige enimilitarifierte Jonen) und fie anftreben muffe.

### Noch einmal Falte. Das Urteil in der Geeamteverhandlung.

Homburg, 4. Juni.

In ber Seeamtsverhandlung wegen ber Abenteurerfahrt bes Dampfers "Galle" beantragte ber Reichstommiffar nach langerer Berhandlung, bem Rapitan Zipplitt bas Rapitans- und Steuer-mannspatent zu entziehen. Er ftellte ferner ben Antrag, bem arften Diffizier Rolling bas Rapitanspatent zu entgieben, ihm bagegen bas Recht gur Ausübung des Steuermanngemerbes zu befallen.

Der Spruch, ben das Seeamt Darauf bin fallte. befagt, daß Bi ppittt gegen feine Bfichten als beutscher Rapitan verftogen habe baburd, bag er bem venegolanischen Rebellenführer ben Jahneneid leiftete. Er habe damit feine Mutoritat an Bard in hohem Dafe untergraben. Bipplitt habe bierdurch einen fo hoben Grab moralifcher Mangel gezeigt, daß ihm bie Befugnis gur Mus. übung bes Schiffergewerbes entgogen werbe. Die Befugnis gur Ausübung des Steuermannsgewerbes murde ihm belaffen. Die Schiffsoffigiere treffe gleichfalls ein ichmerer Bormurt, weil fie fich durch die Berlprechungen bes Generals Del Gabo batten bienben taffen. Gie erichienen aber mentger belaftet als ber Repitan. Dem erften Diffizier Rolling murbe entgegen bem Untrog des Reichstommiffare Die Befugnis gur Musübung bes Schiffergewerbes befaffen.

### Einführungsgefen zum Girafgefenbuch. Rad Annahme im Reicherat dem Reichetag zugegangen.

Das Ginführungogefen jum Milgemeinen Deutiden Strafgefegouch und jum Strafvollzugsgefeb ift febt bem Reichstag zugegangen Das Einführungsgefet bat ben 3med, bie Bestimmungen über das Bersahren bem neuen Strafrecht angu-peffen. Einschliehlich der Begründung handelt es sich um ein Wert pon mehr als 500 Drudfeiten.

Der Reicheret hat bem Ginführungegefet gugeft immt und lebiglich in ber Frage ber Cibesbelitte einen Borbehalt gemacht. Diefer Borbehalt ift jedoch überholt, ba ingwijchen ber Straf. rechtsausichus bes Reichstags burch Mehrbeitsbeichluß bie Torm bes Eides überhaupt abgeichafft bat.

## Die miese Krisenbrise.



Brüning: "Es war doch fehr untlug von mir, die Balfte der Mannschaft wegzuschiden, bevor fich der Sturm gelegt bai."

## Gemeinschaft der Wirtschastsverbände?

Worüber verhandelt wurde.

Bon unterrichteter Seile wird uns mitgeteilt:

In den Berafungen, die in den letzten Tagen zwischen führenden Kreisen des Reichsverbandes der Deutschen Industrie und den Gemertichaften fiatigefunden haben, fieht ein Leit ber-Unternehmerpreffe eine Mrt neuer Jentralarbeitsgemeinicaft. Det prattifige Ausgangspunkt der neuen Arbeitsgemeinschaft foll der Dennhaufer Schledsipruch fein, der ein Opfer der Arbeit-geber und Arbeitnehmer der Eljeulnduffele jur Ermöglichung einer

Kosten und Preissenkung vorsehe.
Diese beiden Kombinationen sind völlig abwegig. Eine neue Arbeitsgemeinschaft ist von beiden Seisen von vornherein augerhalb der Distuffion geftellt morben, und ber Dennhauser Schiedsspruch wurde bei den Beratungen bisher überhaupt nicht ermahnt. Die Bethandlungen, die von Ber-tretern der Industrie eingeleitet wurden, hatten den 3wed, durch einen gemeinfamen Appellandle Deffentlichteit, möglichst getragen von der Autorität des Reichspräsidensen, sördernd auf die Anturbelung der Wirtsichaft einzwirken. Die Bereinigung des Clats, die Behebung der Notlage der Reichsanssalt für Arbeitsvermitlung und Arbeitsosenversicherung und damit zugleich eine dauernde Einschrönkung der Arbeitslesselt und der Gesenschaft aus der Arbeitslesselt und der Arb Arbeitslosigfeit, waren Gegenstand eingehender Besprechungen. Die Singelheiten follten in weiferen Beratungen geffärt werben. Die Gewerkschaftsverfreier haben sich bei den Berhandlungen mit allem Rachbrud gegen eine Sentung der Real-Preise, insbesondere der Kartellpreise, ausgesprochen.

Die Millon murbe badurch unterbrochen, bah ber Reichsverband der Industrie noch zu feiner einheitsichen Stellungnahme

### Tendenziofe Falfchmeldungen.

Die Comerinduffriellen fabotieren.

Die Telegraphen-Union erfährt "von maggebender Seite", daß die Berhandlungen zwischen ben Bertretern ber Unternehmerverbanbe und ber Gemertichaften gur Beit noch meitergeben und porausfichtlich vor Pfingften ju einem politichen Ergebnis fuhren murben.

Dazu tonnen wir ertlaren, bag bie Berhandlungen unter. brochen find und zwar auf Wunsch der Unternehmer und erft nach Pfingften wieber aufgenommen merben.

Bur Borgeichichte ber Berhandlungen berichtet die Telegraphen-Union. "Im Anschluß an ben Schiedespruch von Dennhausen be-Schloffen ber Reichsverband ber Deutschen Industrie und bie Bereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbande eine Kommiffion von je vier Mitgliedern zu ernennen, die untersuchen follte; 1. auf welche Weise eine allgemeine Preissentung ermöglicht werden tonnte, 2. wie der Reichshaushalt enflaftet werben tonne und 3. welche Regelung ber Arbeitolofenversicherung für die Wirtichaft als tragbar bezeichnet werben fonne. Das Ergebnis biefer Unterfudungen follie bann einer gemeinfamen Gigung ber Borftanbe

### Deutsches Künftlertheater.

"36 tange um Die 2Belt mit bir."

Eine Revue aus 15 Bilbern mit burchgebenber Sandlung von Marcellus Schiffer, Dufit von Briebrich Sollander. Die Sanblung durftig, ber Big fparlid, einige Couplets folagen ein, d'e melften Bilber gu breit ausgelponnen. Aber die Darfteller - Margo Bion und Rarola Reher an ber Gpife - erfpielen dem Ult einen hubichen Erfolg.

der beiben Berbande gur Beschlußfassung norgelegt werden. Bahrend die vorbereitenden Beratungen hierliber noch gepflogen murben, wandten fich die Gewerlichafissuger Eggert und Graß mann an herrn ban Raumer mit dem Borichloge, Berhanblungen über eine Berfinnblgung zwischen ben Gewertschaften und ben Unternehmern herbeizufuhren. Die genannten Unternehmernerbanbe beriefen hierauf ihre Borftandemitglieder talegraphilch gum Dienstag vormittag nach Berlin ein, während Herr von Natumee inzwischen mit den Mitgliebern ber genammten Unternehmertommiffion perhanbelte.

Much diese Meldung ist gans offenbar falsch. Die Unternehmernerbande brauchten ihre Mitgileber nicht nach Berlin auf Beranlaffung ber Gemertichaftsführer einzuberufen, menn ber Reichsverband ber Deutschen Industrie und die Bereinigung ber Deutschen Arbeitgeberverbande ichon porber je eine Rammiffion ernannt hatten, die über die Breissentung, die Entlastung bes Reichshaushalts und die Regelung der Arbeitslosenperficherung

Der tatfäckliche Hergang ist so, daß die Unternehmer sich en den ADGB. gewandt haben, und nicht umgelehrt.

Schlieflich berichtete die Telegraphen-Union, daß man son ber Absicht, ben Reichsprafibenten zu informieren und ihn zu veran-laffen, burch ein Schreiben auf die allgemeine Wirtschaftsnot burch die Rotwendigfeit, bag alle Kreife Opfer bringen mußten, hinguweisen, Abstand genommen habe und daß man annehme, dieser Empfang beim Reichsprafibenten tonne in ber Boche nach Bfingften noch stattfinden.

Damit widerlegt die Telegraphen-Union felbst ihre eingangs ermahnte Behauptung.

Schlieflich teilte die Telegraphen-Union noch mit, bag gegenmartig Aber biefe Fragen im Unternehmerlager perhandelt murbe und daß unter bem Borfin bes herrn von Borfig ein Rommiffion tage, an ber Geheimrat Bucher, Brafibent Braumeifer und herr von Raumer beteiligt feien.

Diefe Mitteilung ftellt fomit gleichfolls bie Totfache feft, bog gegenwärtig nur innerholb bes Unternehmerlagers perhandelt wirb.

Offenbar ift man fich fowohl im Reichsverband ber Deuifchen Industrie wie auch in ber Bereinigung beutscher Arbeitgeberverbande darüber far, daß das überhähte Breisnipeau, besonders der Kartellpreise nicht aufrecht exhalten werden kann. Der schmerinduftrielle Bluget aber verfteift fich auf ben Schieds fpruch von Dennhaufen, der - noch dazu ohne febe Kontrolle - eine Breisfentung nur infofern vorsieht, als bei den Löhnen eine Einsperung der Gestehungstoften erfalgt. Diefer schwerindustrielle Flügel möchte also mit Siese des unmöglichen Schiedsfpruchs von Dennhaufen eine Breisfantung burchguführen, die ben Unternehmern nichts to ftet, momoglich noch Gewinn abwirft.

Es braucht nicht erst betont zu werden, daß eine derartige "Breisfentung" den fcorfften Biberfpruch der Gewertschaften finden muß und auf einer folden Grundlage jebe Berftanbigung aussichtslos ift. Auch der Reicheverband und die Bereinigung find fich bewußt, dog eine derareige Bolltit gang unmöglich ift. Man bemußt fich offenbar gegenwärtig im Unternehmerlager, die Schwerinduftriellen umgujtimmen.

Bergarbeiterftreit in Megito. In Soco (Staat Sonorn) find bie Arbeiter einer Bergwertsgesellichoft in den Stre'f getreten. Die Befellichaft ließ barauf die ftreitenden Arbeiter aus ben ihr gehörenden Berfamohnungen gmangsweife entfernen. Herbei tam es gu ichweren Bufammenftogen, bei benen acht Berfonen getotet murben.

## Gissegungen und Ueberstunden.

### Ferienraub mit Ruchen, Golagfahne und warme Burfichen.

Die Unternehmer der Berkiner Schuhindustrie unternehmen auf ihre Arbeiter einen Großangriff. Vor dem Pfingstielt ist in den Betrieben der Schuhindustrie im allgemeinen die Beschäftigung am günstigsen. Trozdem in diesem Jahre in dieser Kontunkurzeit noch 3000 Schuhmacher erwerbstos sind, serdern die Unternehmer Uederstunden, In einigen Betrieben ist Sonnabendnachmittags und auch Sonntags gearbeitet worden, ja, auch Arbeit am Kimmelsahnert auch verlangt. Dabei hängen sich die Unternehmer ein soziales Mänteichen um, indem sie den Arbeitswilligen Bier, Wärstichen, Auchen und Schlagsahne spendieren.

Bur felben Zeil, wo Urberftunden gesordert werden, reichen die Unternehmer Stillegungsantrage ein,

weil angeblich nach dem Teft keine Arbeit mehr sei. Nach dem Bericht des Borsigenden hört sinden die Unternehmer mit ihren Argumenten stärtste Unterstühung beim Oberpräsibium, während die sachlichen Einwände der Gewertschaften nie beachtet werden. Insgesamt sollen etwa ein Biertel der Betriebe überwiegend stillgelegt werden. Bon 6 Betrieben mit 840 Arbeitern, die in der Borwoche Stillegungsverhandlungen hatten, sollen 720 Arbeiter entlassen werden.

Aury nach Pfingsten wird ber größle Teil der Berliner Schuhmacher arbeitelos feln,

Die Stillegungen, erweisen fich als ein Ferienraub größten Stils. Rach dem Reichstoris der Schubindustrie seit der Unternehmer nach Anhörung des Betriebsrats die tarislichen Ferien sest. Die Arbeiter, die in den lepten vier Wochen vor Beginn der Ferien entlassen werden, haben Anspruch auf Ferienleistung. Die beantragten Stillegungen werden nun vor diesem Stichtag durchgeführt, so daß ein großer Teil der Arbeiter, die den Ferienanspruch sast erworben haben, um ihre Ferien tommen. Die Unternehmer sparen dabei das Feriengeld, das sie ja zweisellos im Laufe des Jahres in ihre Bertaufspreise bereits einfaltwliert hatten. Die Stilllegungen bedeuten also nicht nur einen Bertust der Ferien für die Arbeiter, sie sind gleichzeitig

eine ungerechtjertigte Bereicherung ber Unternehmer,

In der Aussprache in der Funttionärkonserenz der Schuhmacher sührten selbst Kommunisten diesen Angriss der Unternehmer auf die Tatsache der ersolgten Spaltung zurück. Die von der RPD, durchgesührte Spaltung der Berliner Schuhmacher hat die Widerstandstraft der Migslieder gelähmt Auch im Betried Leiser, der von dem kommunistischen Berband behersicht wird, wurden Ueberstunk und en gemacht. Der "revolutionäre" Kamps spielt sich in diesem Betriede so de, daß den ste ig e werkschaftlich en Kollegen die Arbeit versaut wird, damit diesen Betriedenischsinhaber entsalsen werden dam, im Pensum nicht mitkommen. Die von dem Oppositionsverdand gestellten Lohnsorberungen im Betrieb wurden zurück gezogen, nachdem die Firma mehr Arbeit verlangte. Wir haben im "Borwärts" ost genug die Jahlstellenseitung der

Berliner Schuhmacher auf

#### ble Jolgen ihrer fommuniftifden Politif

aufmerklam gemacht. Der Angriff der Unternehmer in diesem Jahre nach der Spoltung zeigt, daß nur Zusammenhalt und Einheit der Berkiner Schubmacher gewertschaftliche Ersolge verdürgt

Das Berhalten der Unternehmer ist standalös, Für das Berhalten der Aufsichtsbehörden sehlt uns jede Bezeichnung. Sie steht im direkten Widerspruch zu den Rundschreiben des Reichvarbeitsministers und des preußischen Handelsministers betreffend Genehmigung von Ueberstunden. Wir erwarten, daß die Angelegenheit einer Rachprüfung unterzogen wird und die Berantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden.

Rein Ausnahmegefeß für Feftbefoldete!

Rotopfer aller Leiffungsfähigen.

Der Geschäftsausschuß des Beamtenbeirats des Gesamtverbandes der Arbeitnehmer der öffentlichen Betriebe und des Bersonen- und Warenverfehrs sordert die Beamtenschaft seines Organisationsgebietes auf, in Aussührung des Beschürstes des erweiterten Bundessvarstandes des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes vom 28. Mai 1930 gemeinsam mit den örtlichen, bezirflichen, provinziellen und Landeskörperschaften des ADB, den Abwehrt ampf gegen die realtionären beautenpolitischen Pläne des Reichsfinanzministeriums aufzunehmen.

Der Abwehrtampf richtet fich gegen die Absichten des Reichsfinanzministeriums durch ein Ausgabensentungsgesetz, einen Abbau der örtlichen Sonderzuschläge, eine weitere Kürzung der Urlaubs, eine Kürzung der Penstonen und Waxtegelder, eine Erhöhung der Altersgrenze vorzunehmen, sowie die Entlassung weiblicher Beamter bei ihrer Berheiratung, die Richtanrechnung der Wartestandszeit auf des Penstoneblentutter vorzuschreiben und ein allgemeines Bespildungs perrgesetz für Länder, Gemeinde und Körperschaftsbeumfe zu erlassen.

Die einseitige Interessenpolitif der jegigen Reichsrecierung zugunsten topitalistischer und prohagrarischer Kreise ist nicht geeignet, die Ratlage auf dem Arbeitsmarkt und das Elend der Arbeitslosen zu lindern. Anstatt eine Heranziehung der Leistung pidhig en zur Milderung der Rat der Bedürftigen, wird eine Sonderdeste und in Form eines Rotopiers propagiert, die ausichstehlich die Beamten und Festespoldeten belastet. Diese Absicht wird als eine trasse Ungerechtigkeit auf das entschiedenste zurückgeniesen

Die im Gesamtverband organisserte Beamtenschaft ist gewillt, bei der Aufbringung der zur Linderung der Not der arbeitenden Schichen ersorderlichen Mittel im Rahmen ihrer Leistungssählgseit mit zu wir ten. Borausistung dassir It, daß alle leistungsfähigen Kreise in gerechter Weise berangezogen werden. Sie muß es ablednen, Lasten zu übernehmen, die ung erecht sind und eine weitere Erschifterung ihrer Erstenz bedeuten und sühlt sich ein ig im Abwehrkamps mit der gesamten sreigewertschaftlich organisserten Arbeiter- und Angestelltenschaft.

### Natürlich!

Die Unternehmer verlangen verbindtichen Lobnabbau.

Die Unternehmer der nordweftlichen Schwereisenindustrie haben beim Reichsarbeitsminister Berbindlich feitsertlärung des Dennhauser Schiedsspruchs beantragt. Die Berhandlungen hierüber beginnen am Donnerstagnachmittag.

### Arbeitsämler und Leberflunden.

Das boje Beispiel im eigenen Saufe.

Der Zentralverband der Angestellten schreibt uns:
"In der Ar. 252 des "Borwärts" wird der Gedanse erörfert, das Recht, Ueber stunden über die gesehlichen Bestimmungen hinaus zu genehmigen, von den visher dazu beaustragten Gewerbeaufsichtsämiern auf die Ardeitsämter zu übertragen. Maßgebend dabei ist die Erwägung, daß bei den letzteren eine viel eingehendere Kenntnis des Arbeitsmarktes vorhanden ist, so daß auch
dieser wesentliche Gesichtspunkt bei Anträgen auf Arbeitszeit-

verlängerung seine gebührende Berückfichtigung sinden kann. Es ist zweisellos richtig, daß die sacht iche Eignung der Arbeitsamter bierfür nicht bestritten werden kann. Die Arbeitsamter sind sicherich in dahem Maße berusen, die Arbeitsmarktlage auch von dieser Seite der zu dermisussen. Es ist sedach vierbei auch die gewissermaßen subestritue Eignung in Betracht zu ziehen. Bon den 361 Arbeitsamtsvorschenden hat seit Bestehen der Reichsamstalt die überwiegende Mehrheit im eigenen Betriebe use ber kinden in einem erheblich, von ungesehlich en Ausmaße angeordnet oder gedusdet. Es nuch desdah dedenstückstammen, wenn den Arbeitsämtern das Genehmigungsrecht sür lieberstunden auch in anderen Betrieben übertragen werden sollte."

Die Bebenken bes 30M. find gewiß nicht unbegründet. Aber abgesehen davon, daß die Arbeitsämter leberstunden machen, weis sonst die Arbeitslosenvorsicherung einsach zusammenbrechen würde,

dem der Borstand der Reichsanstalt verweigert den Arbeitsämtern die Mittel zur Einstellung von Hilfsträsten, so versteht es sich von seldst, daß die Genehmigung von Uederstunden an de sit mmt e Borausse zu ng en gedunden sein müsse Riemand, außer den Arbeitslosen seldst, kann ader ein größeres Interesse haben an der Entlastung der Arbeitsnachweise, als gerode die Arbeitsämter. Sie werden von Arbeitslosen belagert und werden naturgemöß sede Gelegenheit ergreisen, um Arbeitslose, sei es auch nur vorübergehend, in Arbeit zu bringen. Deshald dürste auch der Druck dieser Lassachen si ärter sein, als die inneren Hemmungen, auf die der Roll hinweist.

## Generalangriff auf die Löhne.

Der Gesamtverband der Bereinigten Arbeitgeberverbande im Obererzgebirge hat den Rantes- und Lohntarisvertrag für die Obererzgebirgische Tertilindustrie gestündigt. Der Arbeitgeberverband will mit der Taristündigung einen Lohnabbau erzielen.

## Bautlempner gegen Affordarbeit. Einstimmige Ablehnung des Schiedespruche.

Im Lohn, und Mantestarisstreit der Berliner Bauflempner ist vom Schlichtungrausschuß ein ähnlicher Schiedes pruch gefällt worden wie für die Rohrleger und Heser. Für die Bautsempnet war die Situation bei Beginn der Tarisverhandlungen noch ungünstiger als sür die Rohrleger, da ihr Mantestoris von den Unternehmern, der Lohntaris ellein von den Arbeitern gefündigt worden war. Die Unternehmer hatten den Unterhändlern der Bautsempner eine reichhaltige Muster folle ktion von Ber-

dlechterungsantragen unterbreitet. Der Schiedsspruch bes Schlichtungsausschuffes ift ein getreues Spiegelbifd ber augenblicklichen Arbeitsmartilage. Er lebnt gmar die meiften Berichiechterungsantrage ber Unternehmer ab, fommt aber auch ben Forderungen ber Bautlempner faft gar nicht entgegen. Bahrend er u. a. ben Arbeitern, bie zwei Jahre in einem Befrieb tätig find, einen Tag mehr Urfaub als bisher zubilligt, und für Turmund Sochbauten über feche Stodwerte einen Buichlag von 2 Prag auf ben Tariflohn vorfieht, hebt er 3. B. die wichtige Tarifbefrimmung auf, wonach famtliche Arbeiten im Zeitlohn ausgeführt werden muffen. Durch die Beseitigung biefer Tarifbestimmung wird für die Einführung der Attorbarbett die Bahn fret gemacht. Die Forberung auf eine geitgemage Berfurgung ber Mr. beitogeit lebnt ber Schiedelpruch glatt ab. Er fpricht meiter bie unveranderte Berlängerung bes Lobnabtommens bis gum 31 Mars 1931 aus und weift damit die Forderung auf Lohnerhöhung ebenfalls ab. Allerdings bedeutet die flarere Faffung einiger Tarifbeftimmungen bis ju einem gemiffen Grabe auch eine Berbefferung gegenüber dem bisherigen Bufchlag. Der Manteltarif foll bis gum 31. Märg 1932 gelten.

Die im Metallarbeiterverband organisierten Bauktempner sehnten gestern abend in ihrer Branchenversammlung den Schiedospruch genau wie die Rohrleger ein st im m i g ab. Sie beauftragten die Organisation, vor dem Schiedos von Groß-Berkin zu versuchen, den Schiedos spruch in einem sie sie günstigeren Sinne abzuändern. Den Hauptgrund für die Ublehnung bildete die Streichung der Zwangsbestimmung über die Lohnarbeit, wodurch den Unternehmern die Altordarbeit speigegeben wird, wegen deren Beseitigung die Berliner Bautlempner 1900 einen neunwöchigen Streit und 1911 einen esswichtigen Streit süberten Streit süberten

## Borfloß der Ragis. Die Rufiter geigen ihnen beim.

Ju den schaffenden Menschen, die ichon seit längerer Zeit schwer um ihre Existenz ringen, gehören zweisellos die Musiker. Bon Johr zu Jahr ist ihr Wirkungskreis ein gier geworden. Schallplatte, Rundsunk und neuerdings der Tonsilm haben Tausende von Berussmusikern zu berussüblich Arbeitslosen gemacht, die mit Gelegenheitsgeschäften ein kummerliches Daseln fristen und das Jahrhundert verwünschen, das auch ihre Kurst technisiert.

Welches unsagliche Ctent ipricht aus ben Jahlen, die bie Statistifen der Arbeitsnachweise über bie Muster ober bie Berbandsstatistifen enthalten! Allein in Berlin find gur Zeit 2400 Muster arbeitslos, von benen aber nur 1528 Arbeitslosen-, Krifen- ober

Bohffahrtsunderstilligung erhalten ober von der Erwerdslosenhisse der Stadt Berlin notdürstig über Basser gehalten werden. Rund ein Orittet der arbeitslosen Berliner Wussiter bekommt also von keiner Seite auch nur einen Pseunig Unterstützung.

Und während hier schassensfreudige Menschen nicht mehr ein noch aus wissen, gastieren ungestört monate und jahresang Aussländerkapetten in Berlin und im Reich, spielen Beamte und Dilettanten im Rebenderus und nehmen Reichswehrt and eine hen Zivilberussnusstern die Arbeit weg. Es besteben zwar Reichsrichtlinten, wonach Beamte zum Musizieren die Genehmigung des Arbeitsamtes haben müssen. Aber trop dieser Richtlinten gehen Reichs und Staatsbeamte nach wie vorabends und Sonntags gegen Entgest spielen. Werden sie wirstich abei ertappt, daß sie ohne Genehmigung des Arbeitsamtes musizieren, dann heist es, sie spielen unentgestlich — und die vorgeseschen Diemsbehörden glauben das! Alle Beschwehrministerium in einer nichtssagenden Art beantwortet, die sedes soziale Berständnis im Reichswehrministerium vermissen läßt.

Das furchtbare Elend ber Berufemufifericaft murbe pon bem Borftandsmitglied bes Deutschen Dufiterverbandes, Genoffen Gallas, geftern in einer öffentlichen Rufiterverfammlung behandelt, bie aber leiber nicht ben würdigen Berlauf naben, ber einer folden Beranftaltung gegiemt. Ein Stoftrupp von Rattonalfoglaliften, und zwar größtenteils Berufsfrembe, versuchte in diefer Kundgebung unter Führung bes nationalfogialiftifchen Stadtverordneten Engel in flegelhafter Beife Propaganda für blefe Partel ber Mefferhelben gu machen. Die Ragis find gwar auch hier nur die gelehrigen Schiller ber Mostowiter, boch werden fie fehr ichnell erfahren, bag die Gewertschaften, die mit bem mostowitischen Terror fertig geworden find, fein Boben find für nationalfozialistische Zellenbildung. Trop des Bieifens und Johlens bieser Flegel, die in der Berfammlung nur eine frateelende ffeine Minberheit bifbeten, brachten bie verfammelten Arbeitelofen in einer Entschließung zum Ausbruck, baß fie den Deutschen Musiterverband beauftragen, mit allem Rachbrud für Die Einführung bes Deldezwanges im Mufifergewerbe fomie bafür einzutreten, bag ben Kontrolleuren bes Arbeitsnachweifes ber Mufiter die Machtbefugnis eingeraumt wird, die von Schwarzarbeitern und Doppelverbienern befehten Arbeitsftellen frei-

## Gedampfter Erommelflang. Bei den "oppositionellen" Buchdrudern.

Die "Rote Fahne" berichtet am 4. Juni über die Bezirfsversammlungen des Buchdruckerverbandes, die sich mit dem bevorstebenden Musschluß des Maschinensetzers Mahlo beschäftigten. Nur in zwei Bezirfen von els wurden Resolutionen der "Opposition" angenommen. Die Riederlage der RPD. ist damit besiegelt.

Der schlechte Bersammlungsbesuch wird in der "Roten Johne" im Fettdruck wie solgt begründet: "In allen Bersammlungen zeigte sich, daß sogar ein Teil der sozialdemotratischen Kollegen den Terror des Berbandovorstandes ablehnt und in den Bersammlungen fehlte".

Alfo: Obwohl die Sozialdematraten fehlten, murde in fleben Bezirfen folgende Resolution angenommen: "Die Bezirfoversammtung billigt die Mahnahmen der Berbandstuftanzen im Falle Mahla". Mo den Ausschluß!

Daß sich aber die "Opposition" der eigenen Mitsauser schamt, ist wohl setten vorgekommen. Die "Rote Fabne" schreibt: "Sm. 3. Bezief übte der Sozialsaschift Tagner als Bersammlungsleiter Zensur aus und brachte die Resolution der revolutionären Gewertschaftsopposition nicht zur Abstimmung. Eine von einem andern Kollegen eingereichte Resolution... wurde dann mit Wehrheit angereichner der

Der "andere" Kollege war der "Oppositionelle" Il r b a h n s, der dem Berbande "schon" seit dem 17. November 1929 angehört. Als Urbahns für die "oppositionelle" Resolution sprach, wurde er von dem Bersammlungsseiter Alfred Schulze unterbrochen und ihm gesagt, daß der Bezirtsvorstand über Resolutionen, die Beleidigungen der Berbandsinstanzen enthalten, nicht abstimmen lasse. Prompt ließ Urbahns die "oppositionelle" Resolution sallen und ertsärte eine and ere einzuhringen. Alle "Gistzähne" gegen die "Gewerfschaftsbürokraten" waren ausgebrochen.

Bir gonnen ber "Opposition" auch ferner Urbahns, ber jest ichon funt Monate ben Buchbruder mint. Der Buchbruderverband bedarf ber Belebrungen bes Schulmeisters Urbahns nicht.

### Abflieg der ADD. in den Gewertichaften

Chemnit, 4. Juni (Eigenbericht).

In der am Dienstag in Chemnih abgehaltenen Bertrauensmännerversammtung der Berwaltungsstelle Chemnih des Deutschen Metallarbeiterverbandes ersitten die Kommunisten bei der Ausstellung der Kandidatensisten für die Delegiertenwahlen zum Verbandstag des DMB. eine Riederlage, die man geradezu als tatastrophal bezeichnen muß. Während sich auf die Borschläge der sozialdemotatischen Mitglieder 157 die 173 Stimmen vereinigten, erhleiten die "appositionessen" Vorschläge mur 29 Stimmen. Das Abstimmungsergednis deweist, daß die Kommunisten, die einstmals in der Berwoltungsstelle Chemnih des DWB, die Mehrheit botten, heute dei den Chemniher Metallarbeitern teine Kolle mehr spielen.

### Breie Gewerfichafts Jugend Berlin

Deute, Connerstag, 1974 Uhr, tagen die Grupven: Abpeniet Jugendbeim Grinnare Ste. 5. Deimbesprechung. Den Nelt des Abends verbringen wir im Aceien — Gelundbrunen: Jugendbeim Vole Schale, Geten, deren, derger Sir. 2. Leimbesprechung. — Cadoffen: Gruppenheim Leidendbruger Strade 66 (Armerwehrbaus). Heimbesprechung. Verdandsündsentrolle. Wit lefen aus dem Tuch "Id sach man Alt". — Tempelheit Grüppenheim Luseum Germanleite. 4—6. Deimbesprechung. Kampilleber, — Reuslächenbeim Luseum Germanleite. 4—6. Deimbesprechung. Lieberabend. — Reuslächenberg: Augendbeim Gunterfee, 44. Vertragt "Auflau, Luseum des Venderheites. — Areplant feuft. an der Leifungliche. Fortragt "Ginn und Wert des Venderheite. — Areplan und Bett der Konderndern. — Areplans und Bett der Berderberg Griefwieße.

### Incendaruppe Des Peniralterbandes Der Anaeffellien

Deute. Tonnerstag find folgende Berauffoldungen; Bantom-Rieberichselbaufen: Ingendheim Gürschite. 14 (großes Jammer). Bunter Abend.
— Texpism Ingendheim ber Schule Wildenbruchfte. 28 (Japana von der Eraekftraße). Vortrag: Landel und Judustrie in Spanien. — Erderchern Ingendbeim beim Daustite. 15 (Sofgebänder, Tälleinermainunge). Vortrag: Peligion und Wiffenfahlt — wie lieden fie wielnander? Velerent Dr. War Chülte. Bon 19-20 Uhr Arbeitsgemingert in Englisch. Des Tollichenmeinschaft in Englisch. Erkert und Sporter 36 19 Uhr und beim Sporter 36 19 Uhr und beim Sporter Bedierger ab 18 Uhr auf dem Sportiplak Vermer Etraße (Nordwess); ab 19 Ukz auf dem Sportiplak Oberaktaße (Charlottebburg).

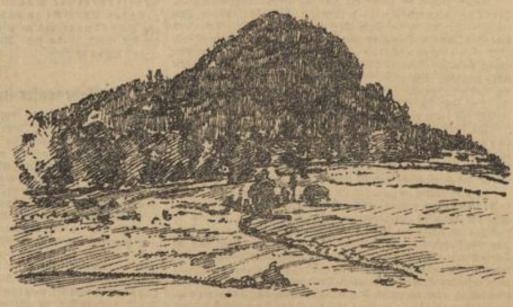
Serartwortlich für Politift Dr. Gurt Geuer: Wirtschafte 6. Klingelheler: Gewertlichaftsbewegung: J. Bleiner: Reufleton: K. J. Dolder: Leclales und Sondiers Brin Rerftahr Anselann: Th. Gloder laurtlich in Bertie, Berleg: Gorwatto-Berleg G. m. d. D. Berlin Prud: Corwatto-Berleg G. m. d. D. Berlin Strometto-Buchdruderet und Berlogsankalt Bant Singer n. Co.. Berlin SB 68, Lindenftrofe 3 Blergn 2 Beilagen und "Francoftimme".

## 1. Beilage des Vorwärts

# Das Idyll in der Rhön

Pfingstwanderung zu den Höhen der Segelflieger

Bor wenigen Ighrzehnien war die Rhan bem Manberer pollig unbefanni, menige tannian fie fie galt als rouh und ungaftlid). Die Fremden, die der Jufall dorthin brachte, fanden die Bepolferung arm und perichioffen. ben Boben targ, Monche jedoch famen gerabe ob ber Unberührtheit ber Landichaft, megen ber berben Schönheit ber Natur und ber ftillen befinnlichen Urt ihrer Bewohner jedoch im Berhälinis zu anderen conen Tellen unferes Baierlandes noch zu gering, um all-Erholungsftatte für bie breiten Maffen des Boltes aufmertfam zu machen. Das murbe mit einem Schlage anders, als in der Rachfriegszeit Segelfliegerei Rhon in ben Blidpunft der gefamten Deffentlichfeit lentte.



Die Roon in ber Inbegriff ber deutschen Gegeifliegerei geworden, bem großstadtmuden Arbeiter aber ift fie als Bandergebiet, als billige Aufenthaltsstätte noch viel zu wenig befannt. Für Snobs und elegante Belienbummler ift fie allerdings nichts, die ungemein fprode Bergnatur, die Reize von ungeabnter Lieblichfeit birgt, mill erobert fein. In fanftem Schwunge ber Bergfinien, im Bechfel pon Berg und Gels, Bald und Biefe, und mit ber großen Ginfanteit ber Moore ift fie für ben geplagten Grofftabimenfchen eine Freubenfpenderin ohnegleichen. Bon Berlin aus über die Strede Frantfurt-Bajel erreicht man fulba, D.Jug-Station, in wenigen Stunden Fahrt durch landichaftlich reizende Gegenden. In Fulba, mo man zweds Besichtigung ber Sebenswürdigfeiten Station macht, beginnt man am besten feine Rhontour. Die Stadt Fulba birat viele Schäge kulturbiftorifcher Art, wer Beit bat, foll rubig zwei Tage ober einen baran fegen, um fie zu besichtigen. Genannt feien ber Dom, erbaut 1704/13, der eine Rachdidung der Peierstirche in Kom tft (hier liegt auch Bonifacius begraben), ferner die Wichaelis-tirche, die Alteste Kirche Deutschlands, erbaut 820, mit unterndischen Berliegen, in die sich fanatische Monche solber lebendig begruben. Ein Usberbseibsel aus dem Mittelaster das jüdische Biertel. Roch viele andere Dinge wären beachtenswert, die aber über den Rohmen des Artifels hinnusgehen. Bon Fulde aus fahrt man wit der Kleinbahn ger Station Miefeburg in ibnuifder Jahrt und beginnt von hier aus den Aufftieg zu dem 853 Meter hoben Miefeburg. Ueber grobe, weit ausgedehnte Marämenselder mit zum Teil riesigen Felsblöden geht der Weg, einer bequemer, der andere, für rüftige Warderer, romantischer in zirfa zweistündigem Warsch zur Auppe der Miese burg, wo eine wunderbare Fernsicht den aben Antommenden belohnt. Dortseldst Kapellon mit riesiger, frei ausgestellter Arcugigungsgruppe. Nach turger Rost, Unterfunftsheim ist vorbanden, geht es wieder bergab nach der anderen Seite zu, um Abtsroda zu erreichen. Ueber wimberbare Höhen, fpringende Gebirgsbäche und ftille Baldwiefen gelangt man in eima 4 bis 6 Stunden zum Fuße ber Baffertuppe in das freundliche Dorfchen Abteroba, Sier tann man billig fomohl in Gafthaufern ols auch pripat übernachten. wenn man es nicht eiliger hat, die Wassertuppe selbst aufzusuchen. In wild zerklüstetem Gelände schlängelt sich der Weg gut begehbar in 1 bis 2 Stunden gur Maffertuppe.

Muf der Baffertuppe berricht Bimier und Sommer reges Unterfunftsmöglichteiten, auch mit Betöftigung, find in reichem Mage vorhanden. Es wird fast täglich geflogen, und man tann fich außer an ber herrlichen Fernficht auch an ben lautios fliegenden Flugzeugen fatt feben. Bu ichnell fchagt die Abschiedefrunde, denn nach Gersfeld, bem auf ber anderen Geite ber Baffertuppe gelegenen Meinen Stabtehen, ift noch ein ichoner Beg. Man erreicht diefen Luftfurort in angenehmein Abwartssteigen, an Schafern mit ihren Gerben vorbet, an großen Mooren poraber, in etwa 2 bis 3 Stunden. Dort hat man ausgezeichnete preiswerte Bafthaufer jum Uebernachten und um ein marmes Mabi einzunehmen. Proviant fann man ebenfalls billig bier ergangen. Bon Gersfeld aus geht die Manderung weiter zu ben gaftireundlichen Monden des Riofters Rreugberg, bos man durch ibollifch gelegene Dörfer in zirka fünf- bis achtfundigem Marfche erreicht. Sier fann man gut und billig übernachten und fpeifen, denn bie Münche, die dieses Aloster bewirtschaften, sind ganz auf Touristanvertahr eingestellt und find überaus humornolle Mitburger, Micht perschwiegen werden soll, daß fie ein eigenes Bier brauen, bas fich sehen lassen kann. Bom Kreuzberg genieht man einen wunderbaren Kuschlist auf die bisher zurüstgelegte Koute und eine herrüche Fernsicht die Kissingen, Brückenau usw. Hat man sich dier genügend er-holt, dann beginnt man den Abstieg über die mit Recht so genannte Anledriche zum Städlichen Bischafsheim, das man in etwa einer Stunde erreicht, Zeit bis zum entfernter gelogenen Bahnhof. Hier besteigt man die Rieinbahn und fährt bis Neustadt an der Saale, wo man in den Jug über Mellrichstade in Meiningen ober Ritidenhaufen in ben Berliner Bug, fiber Erfurt führend, umfteigt, mit bem festen Borfag, bei nächfter Gelegenheit, fpaieftens im nächften Jahre, wiederum die Rhon aufgufuchen.

Sinsonielonzeite im Joologischen Garten. Das Berliner Sinfonie-Orchester veransialtet in diesem Sommer wiederum seden Donnerstag ab 20 Uhr im Zoologischen Garten auserleine fünstlerische Konzerte unter der Leitung von Dr. Helmuch Thierfelder. Das erste Sinsonielonzert sindet am nächsten Donnerstag. 5. Juni, als Deutscher Meisteradend sindet. Als Sosist wirft Franz Sauer (Bah) von der Berliner Städtischen Oper mit.

### Das Ende der "Großfiedlung".

Die 5000 Mitglieder endgültig um ihre Ginlagen gebracht.

Best bat der Zusammenbruch ber "Großsiedlung e. B." feinen Abichluß gefunden. In einer Mitglieberversammlung murbe ben 5000 Mitgliedern eröffnet, daß alle ihre Einlagen endgültig als verloren zu betrachten find. Das gesante Bereinsvermögen beträgt gegenwärtig etma 75 M. Aber auch biefer Betrag ift bereits bom Gerniprechamt beschlagnahmt. Dem "Bermogen" fteben auf ber anderen Geite große Schulben gegenüber, ba ein großer Teil ber toftfpieligen Borarbeiten, Ralfulationen, Blane und Reffamefcriften noch nicht honoriert find.

Die gange Aftion, die zu Anfang noch mit bem Namen des Prof. Gropius haufieren gehen tonnie, hat nun bas Ende gefunden, das verantwortungsvolle Fachleute längst voraussaben. Fünftaufend Menichen find um ihre Ginlage, die minbeftens 25 DR. beirug. fomablich betrogen worden. Die Rachprüfung, wo die Geber jest geblieben find, ift nun Sache ber Staatsanwaltichaft, Die auch besonders die Rolle bes Diptomingenteurs Fifcher gu untersuchen bat. Bur ordnungsmäßigen Liquidation bes Bereins fit jest eine Rommiffian eingeseht morben.

### Genfationelle Ertlarung Lutties.

Unterredung mit einem Bertreter des Rotterbamer "Boorwoorts".

Umfterbam, 4. Juni. (Eigenbericht.)

Der Rotterdamer Kaufmann Luttie, ber im Befig eines Millionen-Bermögens bes Berliner Stadtrals Buich fein foll, erflärie einem Bertreter bes fogialbemotratifchen Rotterbamer "Boormaarts", daß an den Behauptungen ber Berliner Broffe tein mabres Bort fei. Er bobe Buich 1919 tennengelernt. Buich habe damals von ihm Bebensmittelfürdie Stadt Berlin be gogen. Im Jahre 1924 habe er Buich eine Bollmocht gugeben laffen, um eine private Angelegenheit für foine Frau zu regeln. Diefe Bollmadit habe Buid nicht gurudgegeben, fondern migbraucht. um unrechtmäßig erworbenes Gelb mit feinem Romen zu deden, Unterschlagungen zu verbergen und Jahre hindurd Steuern gu bintergieben. Er (Butfie) babe, obne feln Biffen, viele Jahre als Strobmann für bie Beichafte pan Buich gebient. Much fei es unmabr, bag er vergiftete Raninchen an Deutschland geliefert habe. Er lebne baber ouch bie Berantwort ung für die Forderung an Buich ab, die auf feinen Ramen-

### Magiftratsdebatte über die BBG.

Charfe Auseinanderfehung zwifden Burgermeifter Cholb und Ctadirat Reuter.

Wie wir bereits in unferer gestrigen Abendausgabe mittellten, beschäftigte sich der Berliner Magistrat gestern mit der Finanglage der Bertehrsgesellschaft. Die Sigung brachte jedoch nicht die Ueberraschungen, die viele erwartet hatten. Erst nachdem alle laufenden Angelegenheiten erledigt waren, fam es zu einer Aussprache über die Berkehrspolitif der Stadt. Gegenüber dem poltsparteilichen Bürgermeister vertelbigte Stadtrat Reuter die bisherige Politik der Berkehrogelellichaft. Die Debatte muste jedoch porzeitig abgebrochen werden, well ber Bürgermeister die Sigung verließ, um sich zu einer Be-sprechung ins Oberprasibium zu begeben. Um die Frage etner eventuellen Tarifanberung einer Löjung naber bringen, wurde bem Unterausschuft des Magistrats für Die Berfehrsangelegenheiten Die Materie gur meiteren Beratung übergeben.

Soute wird im Saushaltsausichus die Beratung bes Etats ber Bertehrsgesellschaft fortgesetzt werden. Den Standpunkt ber sozialdemofratischen Rathausfrattion wird voraussichtlich ber

Stadtverordnete Soemn perfreten.



Mann und verfaßte noch immer nichts anderes als geniale Bemerkungen, die, in verarbeitetem Stande, ein talentoplies Wert hätten abgeben können. Er machte sich auch an ihre Ausarbeitung, aber je weiter dieselbe fortichritt, desto mehr verloren sie von ihrer Glut. Und zulest lagen all seine unnollendeten Arbeiten wie Alchenhäuschen vor ihm. talt und ohne Funten. Und mie es oft mit ben roteften Rojen und den hellsten Tenören der Fall ist, daß sie nämlich steril sind, so tann es wohl auch gerade dei den größten Genies vorkommen, daß die Schaffenskraft ihnen sehlt und sie sterden müssen, ohne Früchte getragen zu haben. Aber darin liegt manchmal keine Tragik sit sie, das heißt, in solchen Fällen, wo ihnen auch der Schaffensdrang abgeht. Und irozden verrichten sie eine nühliche Aufgabe in der Allgemeinheit, denn sie vermögen so manches blutarme Talent in Gluien zu sauchen, indem sie in ihrem eigenen Veuer verhreuven. Bu tauchen, indem fie in ihrem eigenen Feuer perbreunen. Ich habe bei mir gedacht, bag ber hauptmann die Tra-

gödie seines Lebens gewiß entdedt haben wird, als er in der verglübenden Aiche grub. Und die große, wahnmitige Sinnslosigkeit des Lebens hat ihn dann manchmal mit ihrem Atem geftreift, jo bag ber Staub diefer Miche ihm fiber Die Seele

fiog, bis sie verweht war.
Die Umstände bewirkten, daß ich seine Bapiere später alle durchsehen nußte, auch seine Tagebuchauszeichnungen. Und dabei wurde mir klar, daß Gott sein Wesen gespalten und ihm die Leiden vieler Seelen auf einmal auferlegt hatte.
Sein Gesicht war von Lastern verheert. Und doch er-

röiete er bei jedem gewagien Worte. Und volleicht verhielt es sich so, daß seln Aussehen und sein geradezu lächersicher Abscheu vor jedem freien Wort — sogar unter Kameraden — sich aus Perioden schrieb, die ihn Tage und Nächte hindurch in Orgien versinken liehen, aus Perioden gleich denen, die die Geschichte der Borgias überschatten. PRESIDENCE TO A SEC.

Diefer Mann lief feine Frau tragen, menn er fich auf Reisen befand. Und jogar an seinem Tijch ließ er fie effen. Diese Fusiande, die jeder Dizipsin Hohn iprachen, hatte der Amtmann der Regierung gemeldet. Der Hauptmann aber kümmerte sich nicht darum. Alle Bersuche, ihn von Vari zu scheiden, waren vergebens. Und doch war diese Frau so gar nichts sürs Auge, groß und mager, wulftige Lippen, trankhaft brennende, rot-umränderte Nugen, deren Blid auf serne Dinge gerichtet zu sein schien Dinge die gendere nicht schen.

sein schien, Dinge, die andere nicht saben Bart und Dera murben aute Rren pon weit verschiedener Nationalität waren. Aber Frauen von Weißen waren sie ja losgerissen aus ihren Stämmen. In vieler hinsicht standen sie auf dem gleichen gesellschaftlichen Ringau, dem heide waren beide waren beide werden. Rineau, denn beibe maren aus guter Familie, prachen perschiedene eingeborene Sprachen, maren weit gereift und hatten überhaupt eine ganz gute Erziehung genoffen. Außer-bem gehörten sie beibe dem heimlichen Bund an, der Witglieber aus ben bochftebenben Befellichaftsichichten aller Rongoftamme gablt und ber vielleicht in fernen Beiten einmal in ber Lage fein wird, die vielen Stamme um ein ge-

meinsames Ziel zu sammeln. Lari besuchte Bera oft. Und eines Abends tamen fie beibe in mein Arbeitszimmer, in bem ich ichon ben gangen Tag verbracht hatte, ohne etwas zu tun, ohne mehr als das Muernotwendigste zu reden und fast ahne zu essen. Ab und gu trant ich eine Ranne Rotwein ober einen Whioly Salf and half. 3ch ichlenderte auch hin und wieder von Band gu Band, um mich ichlieflich abermals gu legen und meinen Bedanten nachzuhängen, die fich gleich bufternen, brobeinden Betterwollen gujammenballten. Ginnlofe Ginfalle tauchten

Wetterwolten zusammendalten. Sunnlose Einfalle tauchten auf und verlanken wieder, ohne Handlungskraft wachzurusen. Ein Ansall von Tropenmelancholie zermarterte mein Hirn. Plöglich steht Bari vor mir. Glühend brennt ihr Blid mir entgegen. Ihre langen, schwarzen, sast gleichmäßig bunnen Arme strecht sie mir entgegen. Die mageren Finger mit den breiten Endgliedern bewegen sich, wie Schlangenbrut sich mirdet. Sie klistert. Indeb ich merde deine halen kan fich mindet. Sie flüstert: "Judchi, ich werde deine bösen Gebanken an mich ziehen und sie in die nachtschwarzen Höhlen des Waldes zurückzen, aus denen sie gekommen sind.

Das tue ich, weil Pera mich darum dat und weil Pera nicht die Kraft einer Lari besitzt.

Aber nie darsst du den Hauptmann davon wissen lassen, denn er wird glauben, Lari hätze sich besudelt!"

Ich höre sehr mohl, mas Bari sagt. Aber ich mag mich nicht dazu herablagen, folch Gewafch zu beantworten, zeige nur ichweigend nach ber Tur, um dem hotuspotus ein Ende

Aber Baris Augen mit den roten Randern brennen mir mie Sonnen entgegen, deren Strablen über mein hirn binmeglengen, daß es wie eine Wufte glüht. Und in biefer Bufte fpriegt eine Blume empor, die madit und machft, bis fie uppig und machtig den himmel erreicht. Schmer und heiß ist ihr Duft und prächtig und rot ihre Blüte. Und in ihrem Schatten finde ich Ruhe.

Mitten in ber Racht ermachte ich in meinem Buroftubl. Unier anderem Gefrigel stand auch folgendes, nichtsfagende Godicht auf dem Papier por mir:

Steh, mein Bemüt ift eine Bufte, mo außer einer Blume teine Pflanze machft. -Bunderbar icon ift die Blume, beren Burgeln im Conbe ber Bufte leben.

Du marft Somm, bu marft Regen, wenn bein Feuer-Tronen-Blid erftrablle. Dach bas Schickfol heißt bich andre Wege als bie meinen wondern, und du entidminbeft mit halb frembem Riden.

Strelt ift in mir, und Rampf! Denn auch in meiner Geele muchert eine Blume! Blittrot glüht fie, hat emiges Beben, benn fie durchpulft alle Kraft einer Buftenfeele!

3ch fonnte mich nicht entfinnen, diesen frammeinden Dichtverfuch niedergeschrieben zu haben. Much hatte ich feine flare Barftellung von bem Auftritt mit Bart. Aber ich hatte ja auch nicht wenig getrunten, und tropdem die Sonne bald tommen und ich also viele Stunden geschlasen haben mußte, fühlte ich mich mube und zerschlagen. Ich ging zu Bett und schlief die meit in den Tag hineln.

Und an diesem Tage lud der Hauptmann mich zu

Ich hatte ichon immer wenig Berkehr mit ben Weißen gehabt, mich über das streng Rotwendige nicht mit ihnen ein-gelassen, und dem Hauptmann hatte ich mahrlich noch piel

meniger Beachtung geichentt als allen andern . . . Benn er in Batu war, hielt er sich zumeist in der Resse

der Statton auf-

(Fortiegung folgt.)

### Observatorien beim Umgug.

Durch die elettrifchen Borortbahnen verdrangt.

Infolge der im Borjahr durchgeführten Elettrifi. gierung der Berliner Stadt., Ring. und Borortbahn find die ftaatliden erdmagnetifden Obfervatorien in Bolsdam und Seddln nicht mehr in der Lage, mit der nöfigen Egaffheit ihre Beobachlungen durchzuführen. Die Objervatorien muffen aufgegeben und nach einem abgelegenen Ort im füdweftlichen Teil der Proving Brandenburg verlegt werden.

Hierzu erfahren wir diese Einzesbeiten: 21s am 24. April 1928 ber erfte Brobegug über bie eben eleftrifigierte Borortfirede Boto. bam-Ertner fuhr, murben die Regiftrierbilder des allen Musflüglern mohlbefannten erdmagnetischen Observatoriums, das dem Preuhischen Meteorologischen Inftitute unterfteht polltommen gerriffen. Die Seftigfelt der Schmantungen bei den Aufzeichnungen ber naturgemäß überempfindlichen Apparate war fo groß, daß an magnetische Beobachtungen in Botedom vorderband nicht mehr zu benten mar. Das wurde gur Gelbftverftandlichteit, als die Reichsbahn am 11. Juni 1928 ben Bertehr auf ber Strede Botobam-Erfner eröffnete.

Das erdmagnetische Observatorium in Botsbam batte ichen einmal unter einer ahnlichen Rafamitat gu feiben, als Batsbam feine elettrifche Stragenbahn in Betrieb nahm. Much bamals wurden die Registrierungen empfindlich gestärt. Deshalb murben die empfindlicheren Apparaturen nach Gebbin gebracht und in Potodom gewissermaßen nur ein Kontrollbetrieb aufrechterhalten.

Man fuchte fich anfongs zu helfen, indem man die Registrierungen auf die brei Radifftunben befdrantte, in benen ber Stabtbahnbetrieb ruht. Aber auch bies mußte infolge ber vielen rangierenben Buge aufgegeben merben. Go ruht gegenwärtig bie Meffung ber erdenagnetischen Barsationen in Potedam völlig, in Seddin wird

lediglich ein Notbetrieb aufrechterhalten.

Unter biefen Umftanben mußte fich das Observatorium nach einer neuen heimat umjehen. Es tam nur ein dunn bevölfertes, wirticaftlich wenig erichtoffenes Gebiet in Frage, bas die notwendige Rube bei ben Beobach ungen garantiert. Geibft in ber weiteften Umgebung Berlins findet fich jedoch ein folder Banbftrich nicht mehr. da fich ble Industrie mit ihren zahllofen elettrifchen Unfagen überallhin ausgebehnt hat. Es blieb nach langem Suchen einzig die ode Sudmeftede der Broving Brandenburg übrig, die auch nur von Bertehrelinen mittlerer Ordnung durchzogen wird. Die Bobt fiel auf das Landstädtchen Riemegt, nachdem der Bescheid bei bem Breufifchen Meteorologischen Inftitut eingegangen mar, bak die das Städtchen berührende Brandenburger Lofalbabn in abieh. barer Beit nicht elettrifigiert wird. Aufgerbem verpflichtete fich bie Stadt, teine Gleichstromonlage mit Rudleitung auf die Erbe, wie fie die Berliner Stadtbahn befigt, zu errichten oder zu geftatten. Ebenfo darf 500 Meter im Umfreis des jest im Bau befindlichen Dofervatoriums fein anderes Gebaube erftellt merben.

### Bismard und Beigenberg. Gin Beiff, der nichts wie Unjug produziert.

Die große Straffammer des Candgerichts II beschäftigte fich geftern mit dem Gottesläfterungsprozes gegen den Re-Sette, ben "Beifen Berg", redigiert.

In diefer Beitschrift mar ein Artitel ericbienen, in bem die "Defenbarungen" von Bismard's Beift und feine Beugerungen liber bas Bapfitum und die fathalifche Rirche "nachgebrudt" maren. Das Schöffengericht Lichterfelbe hatte den angeflagten Redafteur wegen Beichimpfung ber fatholifchen Kirche und ihrer Einrichtungen ju 1000 Mart Geldftrafe an Stelle einer an fich vermirtten Befangnisftrafe von zwei Monaten und zwei Bochen verurteilt. Rurfomfti, ber gegen diefes Urtell Berufung eingelegt batte, erflärte auch por ber Straftammer, daß man ibn für jenen Artitel nicht verantwortlich maden tonne, ba er "nicht von Denichen gefchrieben" morten fei, fondern die Offenbarung eines Gelftes durch ein Dedium darftelle. Die Straftammer beftätigte das Urteil erster Instang und vermarf die Berufung des Angeklagten.

Bie wir über Bismard benten, ift befannt, und an Beifter giauben wir nicht. Taten mir es aber doch, so wurden wir gleichwohl ftuzig werden: Ein Menich von Bismard's unbestreitbarem Format fann auch als "Geifi" nicht jo vertroddein, wie es der Fall mare, wenn er ben Beigenberg - Unfinn von fich gegeben

### Er wollte zur Fremdenlegion. Und unterfchlug deshalb dreitaufend Mart.

Ein Lehrling fernte nach bem Befuch eines Kinos, in bem er fich den Film "Der Fremdenlegionar" angefeben hatte, einen Mann tennen, ber ihm von feinen eigenen Erfahrungen in ber Frembenlegion ergabite, fo bag ber junge Mann Luft befam, in bie

Fremdenlegion einzutreten,

Auf Berantaffung feines neuen Freundes peruntreute er breitaufenb Mart, die er fur die Bant, bei der er ale Bote beichaftigt mar, gur Boit bringen follte, Die größere Gumme bes Geibes erhielt Alanid, - jo beifit ber Freund - ber mit bem Jungen fofort ins Mustand fuhr, mo fie fich beibe einfleideten und ein Rotor. rad fur ihre meiteren Abenteuer tauften. Gie mußten aber nach Berlin gurud, ba ihnen die nötigen Papiere fur bas Rab fehlten. Dier mertte Ridgid, bag er von ber Rriminalpoligei benbachtet wurde, und ftellte fich freiwillig. Dem Behrling gludte es, wieber ins Mustand zu fommen; er murbe in ber Dichechoflomafel megen Baffvergebens verhaftet, fpater ausgeliefert und in Berlin vom Jugendgericht wegen Unterschlagung verurteilt.

Riagich mar vom Schöffengericht Lichtenberg wegen Sehlerei gu 1 Jahr brei Monaten Befangnis verurteilt worden und batte gegen biefes Urteil Berufung eingelegt. Die große Straftammer beim Landgericht III, por ber geftern noch einmal bie Abenteuer ber jungen Leute verhandelt murben, tam gu dem Ergebnis, bag Rlagich fich nicht ber Sehlerei, fonbern ber Un. ftiftung gur Unterfchlagung ichulbig gemacht habe und verurteilte ibn besmegen unter Aufhebung des erften Urteils gu

8 Monaten Gefängnie,

### 2m 26. Juni Termin gegen den Gfadtfammerer.

Bie der Amtliche Preufische Breffedienst mitteilt, bat fich in ber Difgiplinarfache gegen ben Stabtfammerer Dr. Bange als Bertreter bes Angeschulbigten ber Rechtsanwalt Mar Binbener gemeibet und angezeigt, daß auf eine schriftliche Erwiderung auf die Anschligungsschrift verzichtet werde, da dem Angeschuldigten an einer möglichst rafden Erledigung ber Ingelegenheit ge-tegen fet. Prafibent Mooshate bat taraufbin Termin auf Donnerstog, den 26. Juni, anberaumt

## Rückgang der Verkehrsunfälle.

Bedes dritte Rrafffahrzeug hat tropbem einen Unfall.

Bon Jahr gu Sahr nimmt die Berfehrstntenfitat in Berlin gu: It doch allein die Bahl ber Kraftfahrzeuge vom 1. Juli 1928 bis um 1. Juli 1929 um 17 800, bas beifit um 23 Brog. geftiegen. Tropbem ift bie Bahl ber Unfalle in Groß-Berlin um 442, bas beißt um 1,6 Prog. zurudgegongen. Diese allmählich zunehmende Berfebroficherheit ift febr gu begriegen.

Bewiß ift auch beute noch bie Bahl ber Unfalle erichredenb groß. Der Tages burchichnitt beträgt für 1929 74 Falle. Das bedeutet für das gange Jahr 27 000 Bertehrsunfalle. Befonders bedentlich find die Sommermanate, tenn ber 3uli 1929 fteht mit 2722 Strafenunfallen an der Spige. Den niedrigften Stand meift ber Februar 1929 auf, in bem befanntlich bie fibirifche Ralte herrichte Der gefahrlichfte Bodentag ift ber Connabend; ein Umftond, ber auf ten ftarten Wochenenbverfehr gurudguführen

Unfalle auf als ber Connabend, meil ber Beidafteverfehr rubt, Die Bobl der bei ben Unfallen fofort getoteten Berfonen betrug 1929 204 gegen 218 im Jahre 1928 Rachtraglich erlogen an ben Folgen eines Berichrounfolle 264 Berionen ihren Berlegungen von ben inegefrmt 468 toblich Berungludten

ift. Der Sonntog ift viel ungefährlicher, er weift halb fo wenig

waren 408 Erwachsene und 60 Kinder.

Es muß betomt merben, baf an den Unfallen feider bie Rraft. fahrgeuge bei meitem am ftariften beteiligt finb. Dift man bie Bohl ber durch fie hervorgerufenen Unfalle on ihrem Beftand fo entfallen im Laufe des Jahres 1929 auf je 100 im Bertehr befind. lidje Rraftfahrgeuge burchichnittlich 37.1 Unfalle gegenüber 44.2 im Borvorjahre. Der Riidgang ift erfreulich, aber man barf nicht verfennen, bag gleichmohl etma jedes dritte Araftfabraeup im Laufe tes Jahres 1929 einen Bertehrsunfall botte. Es flingt phantaftifd, aber taffachlich fam durchschmittlich auf jede Kraft. droidte ein Unfall, auf jeden Autobus entsielen fagar brei Unfalle im Johre. Der Schutbfrage nachzugeben, ift nicht immer leicht. Rur in etma 60 Prog ber Falle fonnte die Unfall. urfache einwandfrei festgeftellt werben. Bei biefen Fallen lag Die

Schuld gu 67 Brog. bei ben Fahrern, gu 20 Brog, bei ben Fuße gangern, ju 9 Brog bei der Befchaffenheit ber Fahrbahn und gu 4 Brog. in Mangeln ber Fahrzeuge.

Die Statiftit ift, wenn man fich die Biffern, ohne gu vergleichen. anfieht, ichmeralich. Gie ift, wenn man Erhöhung ober Berminberung ter Bertehresicherheit priift, erfreulich. Gie richtet an jeben Rraftfahrer bie Mahnung, fein Sahrzeug mit ber größten Borlicht gu führen; fie menbet fich aber auch an den Fußganger und an jeben anderen, ber auf der Strafe gu tun bat, indem fie ihm fagt: Richte bich nach ben Borfchriften, fonft ift bein Beben in Gefahr!

### Berfehrsopfer in Groß-Britannien

18 Berfonen taglich hat ber Moloch Bertehr im vergangenen Jahre in Groß. Britannien gefoidet 6696 Berfonen haben bei Strafenunfallen aller Urt im 3 bre 1929 ihr Beben laffen muffen. Diefe Angaben merben in einer foeben veröffentlichten Statiftit bes englifchen Innenminifte. riums gemacht. Mus biefer Satiftit geht hervor, bag fich im bet-gangenen Babre inegesamt 131801 Bertehrsunfalle in Groß-Britannien ereigneten bei benen außer ber genannten 3. M ber Todesopfer nicht weniger als 170 917 Berfonen Derlegt mu . ben. Dit ben Biffern ben Borjahren verglichen, haben die Unfalle eine Bunahme von 4219, die Bahl der getoteten Berfonen eine Gelgerung von 558 und die ber verletten Berjonen eine folde von 6079 aufzumeifen. Un erfter Stelle an diefer traurigen Stattfiff fieht natürlich bie englifche Metropole, mo allein 1383 Berfonen getotet und 56 321 verlett murben. Rach London folgen bie Braffchof Bancafter, Die Statte Birmingham, Liverpool und Manchefter. Den ficherften Drt in gang Groß-Britannien ftellen Die Scillin . In feln dar, in deren Gebiet nicht ein Menfc burch einen Bertehrsunfall getotet ober verlett murbe.

## Tödliche Ohrfeigen.

### Begen Rörperverlehung mit Todeserfolg ins Gefängnis.

Rieine Urfachen haben oft große Wirkungen. Eine Ohrfeige fann mitunter Folgen haben, die für den Geobrseigten ebenso surchtbar find wie für den, der die Ohrseigen verabsolgt. Jener tommt ums Leben, diefer ins Gefängnis, nämlich wenn die Ohrfeige den Tob des Mighandelten zur Folge hat. Dann bedeutet fie schwere Körperverlezung, dessen Todeserfolg vor dem Schwurgericht — und, da Deutschland im Mugenblid tein Schwurgericht mehr befigt - por dem Bandgericht gefühnt wird. Diejenigen Menichen, die besonders ichnell mit dem Unbieten und Austeilen von Ohrfeigen bei der hand find, sollen nicht glauben, daß derartige unerwartete Wirfungen gu den größten Gelienhoiten geboren. In Moobit tonnte man 3. B. in verhalmismäßig turger Zeit drei ber. artige Ohrfeigenprozeffe erleben. Führle ba eines Tages ein Rechnungsratfeinen hund

pasieren. Der Rachbar mar auf das Tier nicht gut zu sprechen und auch das Tier nicht auf den Nachbar. Es machte eine drohende Bewegung. Der Nachbar, der fich bedroht glaubte, hielt fich das Tier vom Beibe. Eine folche Abmehr ift eigentlich felbstverftanblich. Der Rechnungsrat, ein offenbar jehr rober Menich, perfette dem Nachbar eine Ohrfeige. Der Getroffene fiel um und mar ofort tot. Der urfäckliche Zusammenhang tonnte in diefem Fall nicht bergeftellt merben. Die Merzie fanden bei dem fo unerwartet Berftorbenen eine febr blinne Schabelbede; bas mar bas Glud bes

hundebesigers, ber freigesprochen murde.

In einem anderen Falle fostete bem Ohrfeigenden bie Ohr feige zwei Sahre Gefängnis. Ein junger Menich begleitete namlich eines Abends feine Braut nach Saufe. In einem Hausflur ftand ein angetruntener Mann, der bas junge Mädchen befaftigen zu muffen glaubte. Der junge Menich gab ihm zu verihn zur Rede und meinte, er muffe fich boch menigftens entichulbigen Unftatt biefem berechtigten Wimiche nachzufommen, verfeste der Beleidiger bem Brautigam eine Dhrfeige. Der Beichlogene fiel hin, stand wieder auf, beg'eitete noch seine Braut nach Haufe und starb bald barauf an den Folgen der Ohrseige. Gestern fland por dem Landgericht 1 ein ahnlicher Fall zur Berhandlung. Ein Arbeiter besand sich früh gegen 7 lihr auf dem Wege zur Arbeit. In der Wickelstraße kam ihm ein 60fahriger rüftiger Mann entgegen und ftieg ihn mabl verfebentlich an. Der Arbeiter ftellte ihn gur Rebe und meinte, ermuffe fich doch wenigstens entichulbigen. Statt der Entichulbigung erhielt er aber mit ber Attentaiche, in der fich eine Raffeetanne bejand, einen Schlag ins Geficht. Run fchlug mit dem Schatel auf den Rinnftein, murde auf die Rettungsftelle gebracht und ftarb. Er hatte einen Schadelbruch erlitten. Der Angeflagte, der bereits früher zweimal wegen Nörperverletzung verurteilt worden war, wurde mit eineinhalb Jahren Gefängnis bestraft. Einen Sastbeschl erließ das Gericht nicht Bielleicht wird es doch noch möglich, bag ihm die Strafe erlaffen wird — unter der Bedingung, daß er nie mehr ohrseigt, denn er ist doch wohl der Angegriffene gewesen und die Ohrseige war eine Abwehr, was man 3. B. bei dem rabiaten Rechnungsrat, der gang frei gekommen ift, bestimmt nicht lagen form. Die Beute aber, benen bie Rand nur allzu leicht aupruticht, follten aus diefen brei toblichen Ohrfeigen für fich eine Lehre gieben.

### Merkwürdiger Todesfall im Sotel.

Die Frau ftirbt - Der Dann flüchtet.

Mit der Muftlärung eines merfwürdigen Todesfalles befchaftigt fich jur Zeit die Kriminatpolizei.

Um Dienstag abend ftiegen in einem fleineren Sotel in der Nahe des Aston ichen Blages ein Mann und eine Frau ab, die ein gemeinsames Zimmer bezogen. Rach etwa % Stunben fam der Mann allein und eilig die Treppe hinunter und wollte das haus verlaffen. Der Sotelbefiger hielt ihn an und fragte, mobin er molle. Der Rann erflarte, feine Trau fei ertrantt, er wolle aus einer Apothete etwas für fie bolen. Man fleß ihn alfo geben, er fehrte aber nicht gurud. Mus dem Bimmer des Bagres forte man aber bas Stöhnen ber Frau und fah fich jest nach ihr um. Gie log mur leicht betleibet im Bett und war offenbar frant. 21s man ihr Soffmannstropfen gegeben und fich auch fanft um fie bemuht batte, ichien fie ruhig einguichlafen. Dan hoffte, fie merde fich nun erholen und ließ fie allein. Um Mittwoch fruh gegen 7 Uhr aber fand das Zimmermädchen die Frau tot im Bett liegen. Berletjungen außerer Art wie Burgemale maren an ber Leiche nicht zu finden. Die Kriminalpolizei murbe von dem Todesfall in Kenntnis gefeht und die beichlagnahmte Leiche bem Schaubaufe jugeführt. Die Tote tonnte festgestellt merben als eine 49 Jahre alte Sandlerin Ronradine Bartels, Die in der Rollenborfftrage 4 mehnte. Wer ber Mann war, weiß man noch nicht. verfeste er dem Marme eine Ohrleige. Der Geschlagene fiel hin, Durch Obbuftion wird versucht werden, die Tobesursache sestauftellen.

### Rürten ein Universalverbrecher?

Run gibt er auch Brandfliftungen gu.

Rurten ift bei feinen weiteren Bernehmungen geftanbig und gibt aus fich heraus ftrafbare Sandlungen gu, die von ber Boligei noch meiter nachgeprüft merben mulfen. Kurten bat eine Angahl weiterer Befanntichaften geschildert, Die er machte, um die Betreifenden fpater gu toten. Rur burch außere Umftande wurde er von ben Totungoabfichten abgehalten. Brandftiftungen bat Rurten bisher in 20 Fallen gugegeben. Er fcilbert biefelben berart genau, doft er unbedingt als Tater in Frage tommen nuft, Berichiebene Rachprufungen haben gezeigt, daß Rurten die Wahrheit

### Schweres Unwetter im Mojeltal.

3m Mofeltal ging am Dienstagabend ein ichweres Gewitter mit Wolfenbruch nieber. Auf ber Rebenbohnftreffe Bun-berifch-Traben-Trarbach bei Reil wurde der Bahndamm überschwennnt und durch Schlammaffen und Gestrüpp unbefahrbar gemacht. Der Berfehr murde durch Umfteigen aufrechterhalten. Kroo bat das Gewitter ichweren Schaden angerichtet, ein Teff des Ortes fand unter Boffer. In den Weinbergen murden ge-waltige Mafen Beiebergich'efer und niele Weben ibrigeriffen. Die Surmpleden mußten geläufet werden, um Menfchen und Dieb gu retten.

### Impfgegner zur Lübecker Rataftrophe.

Der Impfgegnerverein Groß. Berlin veranfigliete am Dienstag einen Bortrags- und Distuffionsabend über "Den. ichenrecht und 3mpfverbrechen" unter bejonderer Berinffichtigung des Calmette. Berfahrens und ber Tobes. opfer in Lubed. Rach Musführungen bes Impigegners Dr. med. Steintel wurde in ber Aussprache ber Borichtag angenommen, einen Urbeitsausichuf gu mablen, ber die Qubeder Rindertragodie bis jur reftlofen Rlarung unter. juchen und die veran'mortlichen Medizinal- und Bermalbungsbeamten ber Beftrafung guführen foff.

### Explosionsunglud in Chemnig.

Um Mitmochnachmittag flog in einer medanifchen Weberei in ber Zwidauer Strafe in Chemnig bie Dampfmalze einer Apprefurmaschene in die Luft. Durch die ausstromender: Dampfe murben feche Ungefteilte verbrüht, banon ein Mann und eine Frau jo ichwer, daß fie ins Krantenhaus gebracht merben mußter

Kommunale Berwoltungeschele in Aschreseben. Wie der Amilice Breuß ide Pressedienst" mitrift, ist durch einen Runderlig des Dieukien in Weinigero bes Innen die Kommunale Bermellungsschafte in Alchersteben als staatiich anerkannte Behranftalt im Sinne bes Ungestelltenverscherenzogesetzes bezeichnet worden.

## Alle zwei Minufen ein Pfingftzug. 500 bis 600 Conderzüge der Stadt Conellbahn.

Bur Bewältigung bes bei gutem Better ju erwartenden ftarfen Bfingft - Musflugsvertebrs bat die Reichsbahnbireftion Berlin umfaffende Borbereitungen petroffen: 500 bis 600 Conderglige werben dem Bublifum an jedem ber beiden Pfingft. festtage - ahnlich wie am himmelfahrtotage - jur Erreichung ber verschiedenen Reisegiele auf den Stadt., Ring. und Borortbahnen gur Berfügung fieben. Muf ber Ctadtbahn mirb burchichnitflich alle zwei Minuten ein Bug fahren, mahrend auf ben Borortifreden, besonders in Richtung Banniee, Griebrichs. bagen und Granau ein Guniminutenverfebr eingerichtet werben wird. Rach Bebarf wird auch die Babi ber Blice oum Botsbamer Babnhof nach Bannice und Berber ausreichend vermehrt. Der ingwischen in Rraft getretene Commerjahrplan fieht bereits auf ben Streden Bannfee-Beelig Seilftatten und Berlin Botedamer Borottbahnhof - Rangodori gu ben Sauptzeiten bes Sin- und Rudvertehrs eine bichtere Zugfolge vor.

### Eine erneuerungebedürftige Gdule.

Während man den neugeschaffenen Schulbauten gesundheitlich und in der Form alle Liebe und Sorginit zuwendet, ersahren die alten Schulkasernen teine oder nur eine mangelhaise Berdesserung. Man nuß aber bedenten, daß die Ander den halben Tag die Schulbant drücken und daß es ihrer Gesunddeit ich ablich ist, wenn sie diese lange Zeit in schlecht lüstbaren, niedrigen, sonnen solen Räumen verbringen, deren Wände Jahrzehnte alter Schmutz verunziert, die mit hartem, start hisendem Gaslicht beseuchter sind und die durch allzu große Raumüberfüllung die denkbar schlechteite Luit bestieben.

Eine folde gerodezu biftorifche Ungelegenheit ift. beifpielsmeife bie 52 Gemeindeichule in ber Grucht. itraße, beren Rloffenraume alle Mangel aufmeifen: Bie find überftart belegt, fie haben meder einen Beichen., Gefangs. ober Sand. arbeitsfaal, noch ein Grübfiudezimmer, bas Rouferenggimmer, für 18 Behrfrofte berechnet, ift ein mingiger fleiner einfenftriger Raum. Tropbem die eleftrifche Steigeleitung bereits porbanden ift und bie Schulvermaftung nach verfahlebenen Gefuchen, gulent im Rovember 1929, ben Bescheid erhielt, daß die notwendigen erbeiten in 14 Togen erledigt murben, hat Die Schule immer noch @aslicht und befigt Rtaffenraume, die überhaupt ohne Beleuchtung find, jo bag bie Rinder hier, folange es buntel ift, munblid unterrichtet werden ober einen anderen Raffenraum auffuchen muffen. Much bie Bafchgelegenheiten find mehr als ungulänglich, jebe Raffe bat nur ein fleines Bafdbeden und auf jedem Flur eine Bafferleitung, Riefenhafte Defen ftrablen, im Berein mit der Gasbelruchtung, im Binter eine ungeheure Sige aus, und wenn bie Rinder dann ins Greie fommen, macht fich ber gewaltige Temperaturunterfchieb naturgemaß in Erfaltungen bemertbor; einige Rloffenraume find burch große Brandmauern vom Logeelicht fo gut wie abgefchloffen, furgum, es mangett bebentlich an der allernotwendigiten Singiene, und es mare bringend geboten, bier nach Dioglichteit Berbellerungen

Natürlich teilen das Los diefer Schule noch eine ganze Reihe altmodisch gebauter Lehranftalten.

### Deffentlicher Bohnungenachweis vor 130 Jahren.

Wenn uns das Berlin der Klassisterzeit im Bergleiche zur heutigen Viermillionenstadt auch salt wie ein ihnlisches Landslädtchen erscheinen mag, so dürsen mir dach nicht verkennen, daß es gerade damals roscher als die Mehrzahl der anderen deutschen Städte in der Entwicklung zur modernen Größladt sorischen Städte in der Entwicklung zur modernen Größladt sorischen Luch seine össenlichen Einrichtungen wuste es krüher als die meisten anderen deutschen Gemeinweien den größlädtischen Verhältnissen anzupassen. So erzählt uns V. D. F. Rumpt in seinem im Jahre 1804 erschienenen Buche "Verlin und Potsdam", eine vollitändige Darstellung der merkwürdigsen Gegenstände", von einer "zur allgemeinen Bequentlichen gereichenden Anstall", der Briefdote nup ost, die von den Gildeästesten und Kausteuten am 8. September des Jahres 1800 eingerichtet wurde und Briefe und Valete innerhalb der Stadt besörderte. "Mit der Direction der Fußdotenpost," schreckt Rumpt weiter, "sit eine Rach weist ung an stalt für alle Artein von Mieths wohnungen von 10 die 2000 Kihlt. (Reichschafer) jöhrlicher Wiethzins, desgleichen vom Verniechen Wohnung, sür Erlegung von 2 die 4 Gr. (Großen) sindet. Wir haben es bier asso mit einem össentlichen Verlagung von 2 dies 4 Gr. (Großen) sindet. Wir haben es bier asso mit einem össentlichen Verlagung indet. Wir haben es bier

## Als in Berlin der Weinbau blühte.

### Muskateller, Petersilienwein und Tintenwein.

beute Begug auf Berfonlichfeiten, ganber und frembe Botter, fondern begieben fich faft immer auf die Stadt und ihre Ginrichtungen. Die Münfter., Dom., Alrch., Riofter., Bfoffene, Monche-Briefter- und Ronnengaffen und Strafen haben beutlich Bezug auf tirchliche, die Burg., Schlof. herren- und Riftergaffen und Strafen auf feudale Einrichtungen. Die Megger-, Bader-, Beber-, Gleifchhauer., Schmiede., Schwertfeger., Reiffichlager., Wollenmeber. und Fifderftragen und Goffen erinnern an bie Gemerbe ber alten Stabt. Benn man aber in Bertin alte Strafennamen, wie Bein. meifterftraße oder Beinbergoweg findet, fo bleibt tein anderer Schlug übrig, als bag in fruberen Beiten in ber guten Stadt Berlin ober in ihrer nachsten Umgebung ber Beinbau beimifch mar. Und diefer Schlug ift durchaus gutreffend. Die alten Berliner Weinberge lagen an ben Abhangen des Barnimplateaus zwifchen dem Drantenburger und bem Bandsberger Tor, fie hatten alfo gute Sublage und murben von Conne ftanbig bestrabit. 21fs lette fparliche Refte bes ebemals blübenben Berliner Beinbaus findet man auf allen pergeffenen Sofen noch bier und bo einen Beinftod. Mag ber Rhein. und Mofelianber über ben Berliner Bein feine Bige machen, früher hat man ben Unbau ber Rebe febr ernft genommen und febr erfolgreich betrieben.

#### Allf. Berliner Beinfultur.

Mus dem Jahr 1688 ift uns die Mbhandlung eines furfürftlichen Sofrates über Die Berliner Beine überfommen, in ber befonbers genannt werden ber Blante, ber Rate und ber Seltene. Gine Beinforte, die noch beute am Rhein gebaut wird, ber Schon ebel, eine große Traube von gelblicher Farbe und lieblichem Beichmad, lieferte ben blanten Bein. Dann gab es ben blantmeifchen Bein, ber aus frühreifen Trauben gepreft murbe. Ferner ben Riegling, ber bem ebelften Rheinmein nicht nachftond und Mustotellercharafter hatte. Die Berliner Rotmeine murben aus bem Schon. Chel und bem Schiel. Traminer gepregt. Schiel bebeutet bellrot, fchillernb. Die Rot. Belichtraube gab einen tiefbuntlen Wein von fügem Gefchmad. Schlieflich tannte man noch im alten Beriin Die fonderbaren oder feltenen Reben. Da gab es Beintrauben ohne Körner mit ffeinen fußen Boeren, bann ben Beterfilienwein, beffen Blatter nach Beterfilienart eingeferbt maren und beffen große Beeren einen lieblichen Geschmoff hatten. Der Tintenmein haite buntefrote Farbe, die Trauben des gefchedten Beines maren balb rot halb meiß. Der in Berlin angebaute Burbelalfer botte fo große Beeren, bog eine Traube einen gangen Teller follte. Soloft an bie berühmten Sorten wie Dalnafier und Rustateller mochte man fich beran. Schlieflich gab es bier im Sande ber Mart fogar einen vom Beluv eingeführten Bein, ben Bitio ladrima, ber, wie ber Chronift fagte, von Beruch febr anmutig war und in feiner Beife ber Gefundheit ichobete. Bon all

Die altesten Strogennamen in unferen Städten haben nicht wie | diefen Berlichteiten, auf die Die Berliner nicht wenig stolg maren, e Bezug auf Berfonlichkeiten, Länder und fremde Botter, find nichts übriggeblieben als ein paar Stragennamen.

Aber nicht nur in Berlin felbst, auch im Lande Branben. burg bes beiligen Römischen Reiches Streusandbuchse, blübte der Weinbau.

#### Bo in der Mort die Rebe muche.

Muf ben modernen als Banbertarten benugten Generalftabotarten findet man oft die Begeichnung Beinberg, wiewohl tatfachlich beute nichts mehr von Beinbau gu finden ift. Bei Boffen, Baruth, Mittenmatte, Stortom, Gurften. malbe, Saarmund bei Botsbam findet man biele Begeich. nung, bie auf alten martifden Belnbau gurlidgebt. Befonters gepflegt und angebaut murbe die Rebe um Frantfurt und Guben, im Obergau bei Arolfen und etwas weiter nach Riederichtefien binein, in und um Grunberg, mo fich ber Beinbau nicht nur bis beute erhalten bat, sondern in ber letten Beit fogar einen neuen Auffd,wung genommen hat. Die befannten und berühmten Obfiberge bei Berber maren in alten Beiten nicht minder berühmte Beinberge. Gelbft einen Saarmein hat die Mart gehabt. Gublich von Botsbam liegt ber Fleden Saarmund, an ber Mindung bes Saarbaches in die Ruthe, die wiederum bel Botsbam in die Savel geht. "Im Ruden ber Stobt Sagrmund", lo ichreibt Theodor Fontane begeistert, "an ben Glidbangen ber Zauchhugel, entstanden Weinberge über Weinberge, jo bag Deutschland damals zu ben Beiten bes Großen Aurfürften bes Borzugs genoß, einen doppelten Saorwein zu produzieren, den einen bei Trier, ben andern bei Saarmund." Und elegifch fchlieft ber Mitmeifter feine Schitderung mit ben Worten: Tempi passati! (Die iconen Beiten find vorbeit).

Richt minder begeistert preist ein Schriftsteller unferer Zeit, Richard Rordhausen, den markischen Weinbau. Er meint soger überschwänglich, "die Ober braucht sich nicht allzu ängstlich vor dem Rhein zu versteden" Sommerseid, Krossen, Guben, Kottbus und Franksurt waren rechte Weinstädte. Ein Weinberg bei Losdorf bat nach ihm im Jahre 1374 hundert fünfzig Lonnen Wein gebracht. Im 16. Jahrbundert gab es in der Mark is reiche Weinernten, daß der Preis des Weines unter dem des Bieres sog. Man darf aber auch nicht verschweigen, daß ein aller marklicher Spruch sauterte:

Marfifcher Erbe Beinertrage gehn burch die Rehle mie 'ne Soge.

Die Berheerungen des Josahrigen Krieges, das Bordringen der mobischmedenderen westbeutschen Weine und vor allen Dingen der Siegeszug des Bieres hat der märtischen Weinbaukultur den Garaus gemacht. Das darf nicht hindern onzuersennen und auch daran zu erinnern daß der Weinbau im Mittelalter in Berlin und der Mark ein gewichtiger Fattor der wirtschaftlichen Kultur war.

Gilden waren öffentlich-rechtliche Einrichtungen. Gleichzeitig erfahren wir aus dieser Rotiz die domals in Berlin üblichen Miet-preise, zehn die zweitausend Reichstaler im Jahre. Den Reichstaler nuch man allerdings auf mehr als das Doppette des heutigen Talers bewerten.

### Berbrecher in Capenne ausgebrochen.

Paris, 4. Juni.

Nach einem im französischen Justizministerium eingerroff nen Bericht aus Capenne find 21 Schwerverbrecher aus der derbeigen Berbrecherkolonie ausgebrochen. Unter den Gestückteten besindet sich eine Reihe von Wördern, die ursprünglich zum Tode verurteilt waren, deren Strafe sedoch vom Präsidenten der Republik in lebenslängliche Zwangsarbeit umgewandelt wurde. Es gelang bieher nicht, auch nur einen der Flüchtlinge wieder zu ergreisen.

Weibliche Kriminalbeamfe. Bei dem ersten Examen für weibsiche Kriminalbeamte in Berlin bie fian ben alle acht Prüftinge. Drei von ihnen sinden sogleich als Kriminalsommissare Anstellung in der Reichsbauptstadt, die anderen dürsten sehr bald im Reiche Berwendung als Hilfetommissare sinden, um aufzurüden, wenn etatsmäßige Stellen frei werden.

### Rleinluftfchiff über der Offfee verungludi.

Stodholm, 4 Juni.

Das deutsche Kleinfustschiff "P. N 29", das sich auf dem Wege von der Stocholmer Ausstellung nach Stolp besand, verungsilchte über der Oftse. Die Besagung des Kleinlustschiffes wurde von dem deutschen Dampier "Wartburg" geborgen. Das Seddiner Riemfusischiff wurde ichon während seines Aufenthalts auf der Stocholmer Ausstellung von einem schweren Sturm beschäbigt. Rach vorläufiger Ausbesserung sollte es zur vollständigen Infandsehung nach Deutschland sliegen, um Ende des Monats wieder nach Stocholm zurückzulehren.

### Ernft Friedrich aus ber Daft entlaffen.

Der Schriftseller Ernst Friedrich, der, wie erinnerlich, vor einiger Zeit auf seiner Motorjacht "Seeräuber" in Berkin-Rummelsburg wegen Beteiligung an der Linkstadikalen Zersehung arbeit in Polizei und Reichswehr verkaftet wurde, ist sest wieder auf freien Fuß geseht worden. Auf Antrag des Rechtsanwoltes Dr. Kurt Rosenseld hat der Unterluchungsrichte dem Reichsgericht den gegen Friedrich erlassenen Hattelitung aufgehoben, da bei dem gegenwärtigen Stard der Untersuchung eine Berdunklung nicht mehr zu besürchten ist und Fluchtgesahr nicht vorliegt.

Hermeta - Badeanzüge

elegiate Straifendiziatas 7.90 Grate 41 15.75 9.75



Hermeta - Handschuhe

## heater, Lichtspiele usw.

1946 Uhr

Garmen

Ende 22% Uhr

Staatt, Schausph

St. R. Ht. Go. No. 8 Jahras-Ab.-V. No. 133

norstag.8.6 Staats-Oper Unter d. Linden Tall-6h, D. Jn. So. 13 Jahres-4b.-Y. No. 148

Christoph Holumbus

Ende 22% Uh Staats-Oper im Platz der Ruschlift R.-5. 52 1915 Uhr

Freismütz Ende 22% Uhr

Gustav Adolf Ende 28 Uhr

Staatl, Schiller-Theater, Charlibg G'wissenswurm Ende nach 22 Uhr

Tagl. 5 u. 81, Uhr. 8 a but. 3 H. Pr. 1-5 M. Wochentg. 5 U. 50 Pf.-3 M. 12 Attraktionen höchster Klasse!

PLAZA

Tagt. 5 u. 815

Wilhelm Hartstein der beliebte Humorist und 8 ersiblassige Aitraktionen



Theater L. d. Behrenstr. 53-54 Direktion Ralph Arthur Roberts

Main Vetter Eduard Schwank in 3 Akten von Fred Robs

Deutsches Kanstler - Theat Taglish 815 Uhr .Ich fanze um die Welt mit dir

Lessing - Theater Welderdamm 2797 u. 0846 Täglich 8¼ Uhr Hente abend wird ous dem Stegrelf gesplet

Täglich 8.15

"Jenny steigt empor" bleibt nur noch bie Freitag, 6. duni auf dem Spielplan. Ab Sonnabend, den 7. Juni täglich 87, Sonntags auch 57 Arm wie gine Kirchenmans mit Traute, Paul u. Willi Rose, Robert Müller u. Erich Wilde. Am Pfingsteenniegi Fröffmung der Gartenbühne Täglich 5º Uhr nachmittags (Sonntags 5º Uhr) 9 erstelsseige Variatiensmers

und
..Lepn, Lotte, Liese
mitErna/Gerstens, Midelfofer
Loni Pyrment, Kari Göllich
Hans Rose, Edgar Kanisch
u.Gari Muth in d. Hauptrollen Am L u. H. Pfingstfelertag um 6 Uhr morgans Große Frühkonsorte

Riesen - Varietenchen. Der Ververkauf hat begonnen

Reichshallen-Theater Dur: Des große Pfingst-Programm



su balben Preisen Tel.: Zentrum 11263 Dönhoff - Breiff (Saal und Ga ten) Varieté / Kousert / Touz / Gerang!

Volksbilline Donnerstag, 8. 6. Theater am Ellowplatz. Städt. Oper #Na Uhr Bismarckstr. Julius Gaesar Turnus !

Regle : Kert Seloc Hartis Steatt, Schiller-Th.

P. MISSENSMELL

Denisches Theater 0 2 Weldendamm 5201 & Uhr

Phaea von Fritz v. Unruh. Reg: Max Reinhardi

Kammerspiele 9 2 Weidendamm 5281

Johlgenie

Die Komödie 11 Blsmck\_2414/7316

Soll man heiraten? Kemidia was Earnard Shew Sprische Einfaltung: Karl Heinz Marrin

Barnowsky - Bibbes Treaser to der Stresemannstr Irither Kilniggritter Str. Napoleon greift ein ren Welter Ensencieve

Komödlenhaus lightch 844 Uhr Meine Schwester Meslic v. Balph Broatzk

Theater d. Westens Täglich 8% Uhr:

3ettelstudent Carcla, Elsper, Stitcher, Horsten Sikla, Dora

Residenz - Abeater Tagt. 844 Uhr Madonna Im Schlafcoupé

. Maurice Dekobra Für Jugendl. verb.

Berliner Prater Kastanienalice 7-9 Humboldt 2246 Plingstep, 8. u. 9. Just

Fest-Erdlinungs-6r. Frühkonzert

Nadimilitads Antang 4 Uhr

ferner Gustl Beer p. Greil Litten in den Burleske "finn feld" sone "for Vapelkleder" Spreits is Jid. v. Karlaite mit 38 bilwirkenden Proh sowie Nachwitte, das gr. Kabensoden Entritorius vo 50 PL gr

6 Varieté-Weltstedt-

HAUS VATERLAN Das preiswecte Vergnugungs-

Restaurant Berlins KEMPINSKI ()

Tagez. c. Kons.Toj Konsbuser Ser. 6 "Relderdstein"

Herta Logwe de dethán labigal

We spetst man to gut und bittle?

Nor Gross-Berlin
Alexanderplatz



Die schönsten Schilderungen in Wort und Bild (Zeichnung oder Photographie) werden preisgekrönt e Teilnahmeberechtigtist jeder Besucher unserer Ausstellung

1. PREIS: 14 Tage Kuraufenthalt in Schlerke i. H. in den Karstadt-Hotels (Kurhaus oder Fürstenhöh)

2. PREIS: Freiflug Berlin-Breslau oder gleichwert. Strecke

3.-5. PREIS: Rundflüge über Berlin und andere Preise & Preisrichter: Rechtsanwalt und Notar Dr. Robert Meyer-Berlin @ >Die schaffende Frauc @ Geschäftsleitung des Warenhauses Karstadt, Berlin

U-BAHNHOF HERMANNPLATZ . DER KARSTADT-BAHNHOF

Bedingungen für das Preisausschreiben:

Alle Arbeiten sind mit einem Kennwart zu versehen. Kennwart und Adresse in geschlossenem Briefumschlag mit der Bahn-steigkartes unserer Ausstellung sind beizufügen. Letzter Einsen-dungstermin 15. Juli 30. Adresse Karstadt-Preisausschreiben, Berlin, Hermannplatz. Die Ent-scheidung der Preisrichter ist endgültig und nicht anfechtbar. Sämtliche Preis-träger werden am 3. August d. J. bekanngegeben

Metropol-Th. | 1/4 Uhr CASINO-THEATER 81/4 Uhr Kielnes Theat. Lothringer Strape 57. Täglich Sie Uhr Mit Oir allein esi ainer einsemen

Insal

Michael Sohnen, Alfred Erson, Flohr, Hoffmann

Nur noch wenige Aufführungen! Rentier Mudicke

Sommerpreises pillig Billig 1.- Mark 1,50 Mark 50 PL

Taglich 8% Uhr Max Adalbert in

Das Partiim

melner Frau Van Leo Lenz

Rennen zu Hoppegarten Donnerstag, den 5. Juni nachmittegs 315 Uhr.

die schöne Stadt, die jeder Berliner kennen muß. Von Gewerkschaften und Vereinen bevorzugt.

Dirockion: Or. Martin Ziokai manual Dr. Dr. Martin Zickel Komische Oper
sinche) 184 Nerker 1801 4338.
Heute geschlossen!
Morgen 7% Uhr Premiero:

Liebe und Trompetenblasen

Lustspielhaus Fredrichstr. 256. Bergmann 2002/23, 815 Uhr Zum 250 Male Vater sein dagegen sehr

mit Lucie Englisch Vorverkauf in beiden Häusern ab 10 Uhr ununterbrochen. Deutscher Metallarheiter-Verband

Achtung I Verweltungsmitgliederi Em Breitag, bem 6. Suni 1900, f e i m. Die Orisverwaltung.

Junger Lokalredakteur g 8 s u Ch L. Des Chemuitzer sucht rum weiteren Ausbau ihrer Lokal- Redaktion eine füngere Kreit. Sewerbunen sind zu richten an den Vorsi zenden der Preßkommission, Reichstagsabge-ordneten Bernhard Kuhnt, Chem-nitz, Zimmerstr. 19.

Komische Oper Friedrichstr. 104. Merkur 1401/4330. Heute geschlossen! Morgen 74. Uhr Premiere

Liebe und Trompeten-blasen

Lustspielhaus Bergmann 2922 23 85h Uhr

Zum 250 Male Vater sein dagegen sellt mit Lucie Englisch



Alexanderplatz Neue Königein 48

## Gold aus Gummi.

### Aus dem Reich der Autoreifeninduffrie und Gummiplantagen.

Die niederländischen und englischen Gummiplantagenbestiger befossen sich in ihrer Mehrheit seit einiger Zeit mit der Ausarbeitung eines neuen Stevenson. Planes, mit dem die Erzeusgung eines neuen Stevenson. Planes, mit dem die Erzeusgung eines neuen Stevenson. Planes, mit dem die Erzeusgung eingeschlich der Generalversammlung der Dunlop Rubber Company in London statisand, sind die Aussichten des neuen Planes nicht die rosigsten; es besteht vielmehr die Wahrlicheinlichteit, daß der Kautschutpreis sich auf dem gegenwärtigen Niveau hält, das sichon ganz enorme Prosite zuläst. Nach einer Erklärung Erze Geddes', des Berwaltungsratsvorsigenden der Dunlop. Geseilst chaft, ist nämlich teiner der großen Reisenkonzerne mit eigenem Plantagenbesit zur Einschränfung seiner Rohgummigewinnung bereit.

#### Die Reifeninduftrie Groß-Britanniens, Italiens, Japans, Ruflands und der Bereinigten Staaten

geht seit einigen Jahren immer mehr dazu über, die Gewinne der Bflanger und des Gummibandels felbst einzusteden und ihren Robstoffbedarf mit eigenen Broductionsmitteln zu beden. Rach unseren Informationen besiehen die solgenden großen Reisensabriten eigene Kautschutplantagen:

Dunfop Rubber Co., London, in Sinterindien,

Società Italiana Pirelli, Mailand, bei Singapore und auf Java,

Societo Butabara, Totio, im Staate Bara (Brafilien), Fireftone Tire u. Rubber Co., Acron (Dhio), in Liberia fiber

60 Quadrattilometer, Goodnear Tire u. Rubber Co., Acron (Ohio), in Sidafrita, Ruffischer Resino-Reisen-Trust auf der Halbinsel Krim.

Die ruffischen Bisanzungen sind allerdings noch taum über das Bersuchsstadium hinausgekommen. Bei den amerikanischen Reisensabriken kommt zu der prinzipiellen Ablehnung der Restriktionspläne noch der Drang, in Rohstofiversorgung und Kalkulation — lezien Endes auch im Kriegssall — von holländischenglischen Abmachungen unabhängig zu sein. So ist auch das Zustandekommen der Plantagenkonzession zu erklären, mit der Henry Ford sich vor zweieinhalb Jahren durch seine Tochtergesellschaft Hord Industrial Expansion Co. in Brasilien 15 000 Quadratilomeier sicherte. Diese riesige Gummiplantage am Tapajozsiuh liesert aber noch keinen Ertrag, und Ford deckt seinen gesamten Reisenbedarf vorläusig weiter bei der Fürestone Tire u. Kubber Co.

Die großen Reisenfabriten zeigen sich nicht allein den Bisanzern gegenüber als entistiedene Gegner von Mahnahmen, die sonst zum Rüstzeug des modernen Kapitalismus gehören. Sie wenden sich auch gegen Produktionseinschren. Sie wenden sich auch gegen Produktionseinschren. Die der Baum wollindustrie, an der lie sich in wachsendem Maße durch eigene Spinnereien und Webereien beteiligen. Die deutsche Continental ist weiterbin mit der Außenzeiterstellung ihrer Roblenzeche hervorgetreten; die Gewertschaft "Alter Hellweg in Ulnna (Westsalen) weigert sich verwertschaft "Alter Hellweg" in Ulnna (Westsalen) weigert sich verwertschaft "Atter Hellweg" in Ulnna (Westsalen) weigert sich verwertschaft, Schließts sind die maßgebenden Reitenfabriken der Welt auch für Schuß ind die nicht zu haben. In der erwähnten Dunlop-Generalversammtung wandte der Borsihende sich sehr scharz gegen die Erhöhung insbesondere der amerikanischen Jollsahe.

Aber die Reifenkonzerne seben die Auswüchse des Hochkapitalismus nur bei den anderen. Sie selbst treffen in allen Ländern, in denen sich ihnen die Möglichkeit bietet, Bereinbarungen mit Trustcharafter. Internationale Bindungen bestehen darüber hinaus

zwischen Continental, Goodrich und Goodpear, zwischen der ameritanischen Seiberling Rubber Co. und den Gummiwerten Fulda A.B. sowie zwischen einigen anderen Unterrehmungen. Ju nennen sind in diesem Juscummenhang auch die Zweigsabriten, die Dunlop, Goodpear Wickelin und Pirelis in seemben Ländern unterhalten; auf deutschem Boden kommen hier das Franksutter Dunlop. Wert in Betracht sowie die noch im Bau begrissenen Fabriten von Michelin in Kauseuhe und Englebert in Nachen.

### Bie ber beutiche Reifenmarft "gemanagi" wird.

Die Continental. Gummimerte 21. . G. pehmen porläufig noch mit ihren Unterabteilungen Excelfior, Bollad, Beters Union und ber aufgetauften Snnbitatsquote pon Mittelland eine überragende Stellung in Deutschland ein. 3m übrigen find famtliche Reifenfabriten einschlieflich ber rufflichen auf bem deutiden Martt gu einem Berband gufammengeschloffen, der fich weder als reines Synditat noch als Rartell begeidnen läßt. Beber tongeffionierte Sanbler - bie Rongeffion wird vom Berband mur einem engen Kreis erteilt -, bem es einfallen follte, die Berbandspreise zu misachten oder fich auf irgendeine Beife Reifen von einer tartellfreien, ausländischen Fabrit gu beichaffen, wird von ben Mitgliebern bes Berbanbes fagungs. gemäß bontottiert, und fein Rabattguthaben ift ben Tabriten verfallen; die Rabatt abe find beshalb verhaltnismäßig body angefest. Es braucht faum bejonders betont gu werben, bag die Fabriten bant diefer Methode gut verdienen; die Entwidlung des Borfenturjes der Continental-Aftien beweift es.

Doch an die Profite der Gummitonzerne mit eigenen Plantagen reichen die der Continental noch nicht ganz hexan. Auch hier greisen wir wieder auf die Aussührungen Sir Eric Gedes' in der Dunlop-Generalversammlung zurück, wie sie in den "Ilmes" wiedergegeben werden, also auf ein Material, das von teiner Reisensabrit angezweifelt werden kann. Im Jahre 1929 erzielten die Dunlop-Plantagen danach einen Reingewin noch 6956 400 Mart. Auf den Plantagen wurden 1929 19 500 000 ld. Gummi geerntet (2,2 ld. sind 1 Allogramm). Das (englische) Psiund Gummi sam dabei einschließlich der Transportosten dis auf einen Dampser in Singapore auf 43,5 Bi. zu stehen. Für das lautende Iahr rechnet die Gesellschaft mit einer zehnprosentigen Steikerung des Ernleertrages und einer Sentung der Gestehung der Gestellerung der Kentertrages und einer Sentung der Gestehung der Gestehung der Fechungstoften unter 5 Pence (42,5 Ps.).

Belde Gewinne erzielt werden, mag man aus der vergleichsweise angegebenen Tatjache ersehen, daß der Robgummipreis im Jahre 1929 zwischen 7,5 Bence (64 Bf.) und 1 Schilling 1,5 Bence (1,15 Wart) schwankte. Es wurde also allein am Robgummi ein Reingewinn von 250 Proz. des Umsahes erzielt.

Wie das möglich ist, zeigt ichlaglichtartig eine andere Behauptung Ged bes' in der Debatte der Dunlop-Generolversammlung. Er erkärte wimlich, die einmonatliche Arbeitseinstellung, die von den Besürwortern des neuen Restriktionsplanes vorgeschlagen wird, müßte eine außerordentliche "Berwirrung" bei den "im portierten", sarbigen Arbeitern der Gesellschaft in den Malaienstaaten hervorrusen; die Gesellschaft have die seht leistungsfähige Arbeitsträsse, und er wünsche nicht, doch derin eine Aenderung getrossen werde. Geddes wollte damit offender sagen: Die eingesührten Farbigen, die durch die mehrjährigen Kontrakte zu Staven der Dunlop-Gesellschaft gestempelt sind, werden eine einmonatze Hungerkur micht ohne Schaden für ihre Gesundheit durchmachen können; die Dunlop-Gesellschaft ist aber mit einer derartigen "Wert minderung ihres sehnden Besihes" nicht einverstanden.

sa nur am Reingeminn interessert seinen und daß Umsayzahlen allein den Astionären noch teinen eindeutigen Einblid in den Betrieb gewährten. Das ist ein Hohn auf die berechtigte Forderung der Dessentlichkeit, im öffentlichen und nicht im Attionären interesse bei diesem Miliardensonzern die Publightät zu erweitern. Aber Gerr Duisberg, der innaer große Wirtschaftssührerreben hält, läßt sich ja nur von privatwirtschaftse und nicht von vollswirtschaftlichen Interessen leiten. Die Berflüsssung der Kohle scheint 3. G. Forden einiges Kopszerbrechen zu bereiten. Nach Duisberg ist sie auch heute noch ein Problem, dessen Läsung im Keinen leichter gewesen sei als im großen. Die Astionäre sollen sich aber darum keine Sorge machen.

### Ausbau ohne Dividende bei Gorch.

Glarfe Gleigerung der Abidreibungen.

Die hordwerfe 21-8. in 3midou mird auch fur 1929 teine Divibente verteilen, obwohl nach ben Weftstellungen bes Auffichts. rots ber IImfag von 28 auf 36 Millionen Mart ge. fteigert murbe und jest jeder vierte in Deuischland neu gugeloffene Bagen in ber Breistigffe von 10 000 MR. und barübet (einschließlich der Auslandswogen) ein Sorch 8 ift. Der Fabri. tationsgewinn ift non 389 dut 4,72 Millionen gestiegen, Sandlungeuntoften und Binfen find aber von 1,90 auf 2,47, Steuern und fogiale Laften von 0,63 auf 0,88 Millionen Mart erhobt, fo dis gegen das Borjahr fich mit 1,40 gegen 1,42 Millionen ein etwas vertingerter Bruttogewinn ergibt Die Abichreibungen merben ichr betrachtiich, und zwar non 0.85 auf 1,32 Dit-Die Abidreibungen lionen gefteigert. Muf Debitpren mirb eine holbe Million obgefchrieben, fo bag man offenbar aus ben Berläufen nicht unerhebliche Berlufte befürchtet. Der Reingewinn mirb mit 82000 gegen 47 000 im Borjahr ausgewiesen und auf neue Rechnung vorgetragen. Die Bantichulden find giemlich betrachtlich von 5,74 auf 8,87 Millionen Mart erhöht (babei allerdings 2 Millionen, bie durch langfriftige Kundenwechfel gedect find). Die laufenden Ber-pflichtungen find von 6,65 auf 8,24 Millionen vermehrt.

### Mehr Umfat ohne Gewinn.

Emil Bufch-Rathenow verbeffert aber die Bilang.

Die mit dem Zelß. Ion. Konzern eng verdundene Emif Busch A.-G. in Rathenow verteilt für 1929 auf ihr 3,30 Millionen Kapitas, nachdem schon seit 1924 Dividendensossett vorliegt, auch 1929 teine Dividende. Der ausgewiesene Versust won insgesamt 139 000 M. erkärt sich aber in allererster Linie aus den starten Bilanzperbesserungen und nicht aus einem gewinnlosen Geschäft, das 1929 noch eine Umsatzteigerung von 7 Broz. gebracht hat. Der Rohgewinn ist nämlich von 1,78 auf 1,96 Million in gestiegen, die Berwaltungstosten sind von 1,16 auf 1,09 gesunten. Schulden wurden von 1,20 auf 0,98 Millionen zur üsehöht, der Warenbestand wurde die vergrößertem Geschäft mit 1,90 gegen 2,02 Millionen nied riger dewertet, und die Abschreidungen wurden aus den laufenden Gewinnen von 0,49 auf 0,70 Millionen sehr start gesteigert.

Die Belegichaften tonnen beraus den Schlift ziehen, Jag die Emil Busch A.S. 1929 sehr wohl berrächtliche Ge-winne gemacht hat und daß das Unternehmen als durchaus rentabel angesehen werden darf. Im Jahre 1930, so sagt der Geschäftsbericht, ist disher allerdings ein Umsahrückgang von 14 Broz.

### Steigender deutscher Lotomotivenegport 3m erften Quartal 1930 auf das Gechesache geffiegen.

In den ersten vier Monaten 1930 ist der Export von deutschen Lotomotiven auf rund 29 Millionen gegen nur 5 Millionen in der gleichen Zeit des Borjahres gestiegen, das ist sast das Sechssache. Die Aus suhr menge hat sich von 37 097 auf 201 545 Dappelzentner erhöht. Um stärt step hat Rumänien mit rund 93 000 Doppelzentnern gesaust. Dann solgen Britisch-Indien, Jugoslamien, Holland, Siam und Bolivien. Der Bertauf nach Britisch-Südosrita ist 1930 bisher ganz ausgesallen.

### Der Raliabfak im Mai.

Die Abladungen der zum Deutschen Kalischnicht gehörenden Kaliwerte im Mai 1930 betrugen 771 932 Doppelzeniner Neinfali gegen 772 932 Doppelzeniner Reinfali im gleichen Monat des Borjahres. In den ersten fünf Monaten des laufenden Kalen erjahres wurden von den Kaliwerfen insgesamt 7 332 990 gegen 7 321 385 Doppelzeniner Reinfali in der gleichen Zeit des Borjahres versandt. Die Kaliindustrie sieht also noch glänzend.

Gute hüttenzecheufonjunktur. Die Bergbau Lothringen-M. G. die 1929 ihr Kapital von 80 auf 50 Millionen Mart herabgeseht dat und rund 10 000 Arbeiter und Angestellte beschäftigt, hat seit dem Ende der Inflation bisher noch nie eine Dividende verteilt. Das gute Koblen- und hüttenjahr 1929 aber hat einen Reingewinn von 1,90 Millionen gebracht, aus dem zum erst en Mase eine Dividende von 3 Proz. an die Attlonäre ausgeschützet werden wird. Ein neuer Bewels sur die ausgezeichnete sinanzielle Lage der Schwerindustrie.

Ein welher Rabe der Filmindustrie. Die Aafa-Tilm-A.-G., Berlin, hat schon seit 1926 jedes Jahr 10 Broz. Dividende verteilt. Sie kann bas auch für das Jahr 1929 und wird sogar, da es ihr offenbar gut geht, ihr Kapital von 600 000 auf 1,2 Millionen Mart erhöhen. Wahrlich ein weißer Rabe in der beutschen Filmindustrie.

Die Terra Jilm A.-G.-Berlin, aus der sich die 3. G. Farben zurückgezogen hat, die von einer Gruppe mit Prof. Mar Reinhardt erworden wurde, und die in der Zukunft mit den Staatstheatern den Tonfilm pflegen will, meldet für das Jahr 1929 eine Berluststeigerung von rund 20 000 auf rund 6 0 0 0 0 0 Mark. Daß I. G. Farden diese Elsen etwas zu beiß wurde, ist begreistich.

Entwicklung der kommunalen Elektrowirtschaft. Die pon Dr. Raussmann, Borstandsmitglied der Bewag, herausgegebene Zeitschrift "Das kommunale Elektrizitätswert" hat aus Ausah der Welkrastkonserenz im Junihest eine Reihe interessanter Ausstätz über die kommunale Elektrizitätswirtschaft in den einzelnen Ländern veröffentlicht, die eine Uebersicht über die Entwicklung und den heutigen Stand der kommunalen Stremversorgungsunternehmungen bieten.

### Austandskapital ift billig.

Amerita erwartet deutsche Anteihen. - Reparationsanteihe fpateftens Mitte Juni.

Im Austand ist der Kapitalpreis für Ansthen fühlbar zurückes angen. Es liegt uns eine Meidung aus der Schweiz vor, wonach eine 40-Millionen-Franken-Anleihe der Meinfraftwert Albbruck-Dogern A.G. zu 5% Proz. in der Schweiz ausgelegt wird dei einem Zeichnungskurs von 97% Proz. Diese Amseihe koste also noch nicht 6 Proz., auch wenn man den niedrigeren Auszahlungskurs mit einrechnet. Bemerkenswert ist allerdings, daß diese Anleihe nach billiger ist als der Kapitalpreis, der sür die große Keparationsanleihe vorgesehen ist. Dedenfalls ist darüber kein Zweisel, daß der große Kapitalbedarf deutscher Felpiel seit zu sehr günstigen Bedingungen deriem Schweizer Beilpiel seit zu sehr günstigen Bedingungen befried verlangt werden, daß die von der Verautungs ist elle immer nach aufrecht erhaltenen Anseihebenmungen zugumsten der öffentlichen Wirtschaft werden.

In Amerika erwartet man, wie wir einer Meldung der "Rew Jort Times" entnehmen, die bosdige Nuffegung der "Rew Jort Times" entnehmen, die bosdige Nuffegung der Keparationsankeihe von 300 Mill. Dollar, die zu einem großen Teile auf den amerikanlichen Kapitalmartt entjällt, rechevet man mit der Auflegung von weiteren 450 Mill. Dollar oder rund 2 Milliarden Mark internationalen Anfeihen auf dem amerikanlichen Kapitalmartt. Deutschland ist an diesem Betrage nach den bei amerikanlichen Banken eingezopenen Erkundigungen bis seht mit 32 Mill. Dollar deteiligt, und zwar die Stodt Dresden für ihre Werte mit 1216 Will. Dollar, die Berliner Bertehrsgesellichoft mit 715, die Werte Stettins mit 7 Mill. Dollar und die Bereinigten Industrieumternehmungen A.G. (Blag) mit 5 Mill. Dollar. 3um Teil handelt es sich hierdei allerdings um 11 m wan die Ung früherer Andelsen oder um die Fundierung früherer Kredite. Sedenfalls hat die Funlkion der Beratungsstelle auch hier tellweise verteuernde und hemmende Wirkungen.

Aus Paris wird gemeldet, daß das gesamte Bertragswert zur Auflegung der Reparationsanleihe noch Ende dieser Woche unterzeichnet werden kann. Bis 15. Juni soll dann die Zeichnung der Anleihe auf allen Märkten erledigt sein. Berelts in der zweiken Junihälfte soll die im haager Abkommen vorgeschriebene Sperre für deutsche Auslandsanleihen (des Reiches) aufgehoben werden. Auch hierdurch dürsten sich die Kapitalbeschaffungsmöglichkeiben weiter verbessern.

### Gine Biertel Milliarde Bantguthaben. Go gut fleht der Chemietruft mitten in der Arife.

3n Franksurt a. M. hat die Generalversammlung ber 3. G. Farbenindustrie den Aftionären die von der Berwaltung sür das Milliardenkapital beantragten 12 Broz. Rormaldividende umd 2 Broz. Zusahdividende genehmigt. Der Aufsichtstat wurde durch je einen Bertreter der Deutschen Bank, Disconto-Gesellschaft (Schlitter) und der Darmstüdere und Nationalbank (Goldschaft) ervähnt

Generaldirektor Bold bemübte sich, das von uns früher gekennzeichnete Risverhältnis zwischen Gewinnsteigerzerung und Belegschaftszahl, das ein Licht auf die stelgende Ausbeutung im Chemietrust werst, in eine freundlichere Beleuchtung zu sehen. Er stellte sest, daß in den eigenklichen Trustbetrieben einschließlich Ammonjatwerke Mersedurg, Kalle u. Co. A.-B. und der A.-B. sür Stickstößinger in Knapsack am 31. Dezember 1929 rund 75 000 Arbeiter und 23 000 Angestellte beschäftigt waren gegen tund 65 500 Arbeiter und 19 800 Angestellte am 1. Januar 1926 zum Zeitpunst der Fusion. Diese Belegschaftsssteigerung macht immer erst punst der Fusion. Diese Belegschaftsssteigerung macht immer erst knapp 15 Broz, gegenüber einer Betrebsgewinnsteigerung von über 40 Broz, in dersethen Zeit. Es bleibt also dabei, daß der Chemietrust bei enormen Dividenden seine Belegschaften in wachsender Weise in den sehren Jahren ausgebeutet hat.

Im Jahre 1930 sind die Belegschoften weiter nicht unerheblich verringert worden. Was das bedeutet, zeigt noch eine weitere Angabe. Generaldirektor Schmitz erklärte nämlich, daß J. G. Farben in seinem Gesamttonzern nicht nur keinerlei Bankschulden habe, sondern daß die Banksukbaben im Cause des Jahres 1929 sogar noch um 100 Millionen Mark zugenommen hälten und Insgesamt aus 240 Millionen oder sast eine Biertel Milliarde Mark gestiegen sind. Hier ist der zahlemmäßige Nachweis gegeben, abgeschen von der erhöhten Flüssigieit des Konzerns, daß über die Dividende hinaus nach sehr derrächtliche Gewinne zu verzeichnen sind.

Festzuhalten sind noch einige andere Ungaben: Rach den Erkärungen Boschs wurden innerhalb der 3. G. und des Leunawerts im Jahre 1929 rund 364 Millionen Mart an Löhnen und Gehältern gezahlt. Die Beiträge zur Soziolversicherung, soweit sie die Firma gesehlich tragen muß, betrugen 20,5 Millionen Mart; die übrigen freiwilligen Wohlsahrtsausgaben einschlichlich Penssonstasse 31,5 Millionen Mart; beides zusammen mache rund 14,2 Proz. der Lohn- und Gehaltssumme aus.

In ber Runft bes Schweigens will fich 3. B. Farben weiter üben. Generalbirektor Duisberg meinte, daß die Uftionare

## Iwan Heilbut: Die Zahnradbahn

Spmmertage bes vergangenen Johres.

Der Dampier trug die Baffagiere, non benen bie Debrgahl mit dem Abendzug aus Salzburg gefommen war, von der Station über ben See nach Santt Bolfgang Martt. Bom Ufer, bem bas Schiff entgegenarbeitete, ichalite gus einem erleuchteten Sotelgarten am Baffer Mufit. Die Berge begrenzten dunkel ben wolfigen Simmel,

als huteten fle ben Frieden bes Salgtammerguts.

Ais wir on Land fliegen, fiel mir ein geradezu ichabenfrohes Lächeln in ben Mugen ber im Sotelgarten figenden Gafte auf. Dem Anfeben nach waren bie meiften Blener. - Bleich barauf erfuhr ich, bag es weber in Santt Boligang nach in irgenbeinem Ort am Bolfganglee ein Simmer gu mieten gabe - jegliche Unterfunft mar befest: Mit anderen Worten: Santt Bolfgang befand fich in bemfelben Zuftand wie Berlin, wenn am Raiferaamm eine Automobilausstellung ift . . . Bar bas nicht eine Rachricht, Die einen Mann erbleichen machen tonnte? Es war abende gegen gehn.

Anfangs hatte ich gegen eine Sommernacht im Freien gar nichts einzumenden, ich habe mehr als eine draußen nerbracht. "Aber nicht in ben Bergen!" sief meine Begleiterin ein; sie machte mir ben Unterfchied smifchen Flachlands- und Bergnachten flar,

Darauf veranterie ich fie im Garten am See und fcmelfte felber in die nähere Umgebung hinaus, um jedes Lebewesen, das ich auf bem Wege iraf, nach einem Zimmier zu fragen. Durch den Bleden felber war ich balb hindurch; nun tappte ich ein ansteigendes Gelände hinauf. Da und bort im Ungewissen sach ich ein Licht und brullte mein "Hollo! guten Abend —?" Rach dreiviertes Stumben folden Berumirrens fand fich eine Frau, die, in ben Paufen zwifchen furchtbarem hundegebell, nach einigem Zaubern Unterfunft zufagte. 3hr Jamort vernehmen und mit jauchgenben Beinen bas Gelanbe abmarisstraucheln, mar eins. Schon von ferne fcprie ich meinem fieben Mabden die gute Botichaft gu.

Run bieg es, ben Weg zu unserem Quartier wiederzufinden. Wir frabbeiten mit dem ffeinen Gepad, das wir bei uns trugen, durch die Dunkelheit, die Luft wurde herbe. Es ging langfam gegen Mitternacht. Endlich fand ich, durch das feindselige Geheuf des Hundes glücklich geleitet, das kleine Haus wieder. Die Frau trat jur Begrufjung beraus. Gie bieg Marei, mar flein wie eine Zwergen, hatte belle Augen wie eine Geiß und mar von fo zuvortommenber Urt, als glaubte fie gutmachen gu muffen, bag fie fo

Sie machte uns nun die Eröffnung, daß wir nicht alleinige Gafte in bem gur Berfügung geftellten Zimmer fein murben. Ein herr und eine Dome aus Bien schliefen bereits dort - ob wir trogdem porlieb nehmen wollten?

Bir hatten mit einem Fuchsbau porlieb genonnnen, obgleich es in einem Fuchsbau wahrscheinlich nicht ordentlich riecht.

Mis wir auf teifen Sohlen mit einer Rerge bereintraten, fagen ber Blener und die Bienerin wach und faben uns mit europäischer Rühle entgegen. Sie waren natürlich informiert und einverftanden. Da wir uns weiterhin auf leifen Sohlen bewegten, nahmen die beiben aus Wien unferen Friedenswillen gur Renntnis und begannen ein Gefprach. Much fie maren am felben Abend gefommen.

Bir in ber Stube maren alfo gu vier; die Biener haften bas Bett und wir die Chaifelangue. Die Kerze war gelöscht, der Raum nom Schweigen ber Berge braugen erfüllt. Bir batten fest fille fein — allenfalls ein Rachigebet an die Ratur beten — und dann ichnellftens einichlasen follen. Aber bas taten wir leider nicht. Jebenfalls ber Biener und ich waren noch mitteilungsbedurftig. Meine Barfinerin und feine Mienerin brummten gleich im Anfang unferes munteren Gefprächs unwillig. Gie machten fofort ftillschweigendermeife eine Anschlußbewegung untereinander, die gegen uns Männer gerichtet war. Aber auf diese Anzeichen gaben wir nicht im Ge-

Unfere Unterhaltung quer durch die Dunkelheit ging um die Bergsteigerei. Run muß ich fagen, daß ich die Bergsteigerei um ihrer selbst willen ablehne. Ich brachte offo in ruhigem Ione por, baß ich febr gern auf ben Bergen oben brauf ftunde, bag es mir aufs Abstürzen aber wenig aber gar nichts zu tun wäre. — Go; ba war mein Wiener gang anderer Meinung. Bofern der Weg teine Aussicht zu einem oder mehreren Gemäcktliegen bat, so hatte er kein

Intereffe für Die Bartie.

"Seid boch blog ftill", fagte mit einem Mase meine Berfinerin neben mir im Duntein.

"In der tiefen Racht fold ein Geftreite," fonte bie Bemerin, mie bergig."

Aber ber Wiener batte - bos will ich beschwören, obgleich ich ihn nicht sehen konnte — einen rolen Kopf, und den wollte er nicht auf sich sigen lossen. Ich hingegen machte für Berlin als Fremdenstadt Propaganta. Die Ueberquerung eines Berliner Fahrbomms - das fagte ich, wahrhaftig - mare für einen Sportsmann wie ihn erft bie rechte llebung; bo bote fich taufenbfache Ausficht für jeben, ber einmal gerädert, geichleift und zerqueticht merben will. -Mein Wiener nahm meinen Dinweis für ironifc und ichrie.

Da machte die Bienerin den Borfchlag, Die Manner follten fich auf der Chaiselongue zusammentun, um den Streit unter fich ausgutragen. "Schlagt's euch tot," fogte fie, "aber medt's uns net auf."

Ungern fab ich meine Berlinerin icheiden, aber es mußte fein. Der Biener tam auf meine Chaifelongue, und fur einen Augenblid sab ich seine Augen durchs Dunkel bligen. Mir wurde nicht wohl und in ter Tat war es schon nach Berlauf einer halben Minute mit bem Flüftern porbet

"Rig gohn mit ihren Beinen wollen die Herrschoften," schrie er — später ersuhr ich durch Jujall, er wohnte in Wien in Otiakring, wo die berüfunten Biere zu Hanse sind — "nig gehn — aber Zahnradbahnen hadens gelegt."

Bon ber Jahnradbahn wurde ber Biener nicht mehr fill. Gie war ihm ber Dorn im Muge, ber Stackel im Fleisch. Diese verfluchte Babn, die es ben Großstadtbeinen fo einfach machte, in Geiben-

ftrumpfen und Stodelichuben die tropigen Berge gu bemeiftern! "Macht boch bloß, baß ihr ftille feib," rief meine Berlinerin, bantt boch nur Gott, baß ihr Unterfunft für die Racht . . .

Aber der Wiener war bei der Jahnradbahn! Und erst als ein hausbewohner von aben ber auf die Dede gefäuftet hatte, und ich mit bem Wiener gegen halbbrei Uhr morgens in einem ber michtigften Buntte überein tam: namlich, baß es nicht ftilgemaß mare, wenn bie Damen vom Wiener Ring auf ber Spige ber Jungfrau fagen, um durch ein Borgnon die Landichaft zu betrachten - erft ba murde er ftiller, und enblich fill. -

Mehrere Tage fpater, als wir ichon fangft eine mobnliche Bebaufung beim Seger gefunden und unfere Biener beinabe vergeffen batten, festen wir uns in die Zahnradbahn, die gum Schafberg fahrt, und freuten uns über bas zuverläffige Lotomotipchen, das laut puffend mit porgeftredtem Bauch bas Bugle por fich ber in bie

Die Geschlichte beginnt am Abend eines ber unfinnig beihen | Sobe Sob; und ärgerten uns über einen herrn in Sportstrumpfen. der, als er den Dachstein zu sehen vermeinte, überaus eitel das Bied nom Dachftein zu fingen begann. - Muf ber Station Schafbergalpe ftiegen wur aus und gingen gemächlich bem Gipiel entgegert.

Seidenblaugrune Geen und Bergestetten blieben unter unferem Blid; Rice, blauer Engion und das Alpenveilchen, beffen Ropf fo überaus glerlich am halfe befestigt ift, Blumen und Falter von sonnendurchsaugten Farben saften und gautelten an unserem Weg. Muf ber Sobe bes Berges angelangt, genoffen wir zuerft bie Sicht in die Ferne. Do ftonben rundum, in unberührter Rangordnung, die hoben über ben fielneren Gebirgen; die Gleifcher aus ihrer fagenhaften Ferne grüßen wie Symbole talter Beishelt und Macht. In ber Rabe die langgestredten Geen; Martifieden und frobliche

Um eine Areistafel, auf der Pjelle noch allen Richtungen hin die Berge mit ihren namen bezeichneten, mar von Touristen ein Gedrange, deren mehrere fich feben Aufftlegs rühmten, den fie fcon - erledigt hatten. Einige hatten schon ben Dachftein - erledigt. Sie gewannen fofort bie Achtung ber anderen. Wir gingen um bas hotel berum. Ein herr mit nadtem Oberforper fas burchs Einglas Das "Journal". Eine Dame photographierte ihr heufendes Sohnden. Aber im Sotel, wo wir unfer Mittageffen beftellen wollten, mar überhaupt nichts mehr von ber Bergesluft übrig. Der Rellner war vor Arbeitsüberlaftung neurafthenisch und brach gegen die Gafte, die es trogdem magten, bei ihm gu beftellen, in offene Feindfeligfeiten aus. Die Gafte mufterten jeden eintretenden Gaft mit jenem feptischen Blid, ber gleichfam ber Bürgerbrief bes Groß.

3a, es war Grofftabt auf dem Gipfel des Berges. Wir mußten an unferen Biener benten, und ihm zu Ehren beschloffen wir, früher als urfprünglich unfer Borfag gewesen mar, bie Sobe zu verlaffen, um bei völliger Außerachtlassung ber Tatsache "Jahnrodbahn" den Abstleg zu unternehmen. Wir gingen durch die "Himmelspforte" und famen von da aus auf einen schreckeneinsgend schmaten Bsad, wo wir an einigen Stellen ins Laufen und an anderen ins Rriechen gerieten. Aber einmal tam an uns ein fehniger brauner Rert porbei,

ber biefen Abstieg nahm, ofs hüpfte er einsach eine Treppe hinunten. "Bergheil!" rief er und mar verschwunden. Er war wie eine Geinfe.

Es dauerte nicht lange, jo follten mir feinen bebuichelten Sut wieder begegnen. In einer Wendung faben wir den Mann mitten im fteinigen Biad auf ein Anie niedergelaffen, zu einem anscheinend Berungludten beratigebeugt, neben bem in Zouristentracht ein Rabchen stand. Wir eilten is ichnell ols es möglich war, hinzu, an ber rechten Geite bib fich ber graufelfige Berg fteilauf, gur finten fiel er fteilab. Aber da ftieß ich einen Ruf aus und min hatte auch meine Begleiterin die Gruppe por uns gang erfannt: Der Blener und feine Bienerin!

Der ungliidliche Wiener, er hute sich den Juh verstaucht und tonnte nicht gehen, geschweige denn auf- oder abwärts tiettern. Run unisten wir ihn mohl auf ben Gipfel gurud- und von dort aus in die Jahnrabbahn tragen? Aber ba fuchte er nach einem Stein und wollte nach mir gielen. Er in die Jahnradbohn? Er? Cher lage er bier oben bie gange Racht; mit Freuden.

Die Wienerin meinte. Ihre Tranen machten Einbrud auf ihm Der braune Rerl mit bem Gemsbart am Sut faßte an - und nut hoben und trugen mir unferen ingrimmig ichmeigenden Kranten burch die Wundermelt aufwärts; wo der Bfad fo eng war, daß wir nur mit Dube hintereinander gu fteigen vermochten, icheppten und gerrten, stießen und schubsten wir an dem unglücklichen Wiener nach Kraften herum. Er hatte einen Butausbruch nach bem anderen. Aber er hatte Grund gehabt, dantbar gu fein. Denn fein Dig. gefchick hatte ihn in verhältnismäßiger Rabe bes Gipfels getroffen. Um die Mitte des Nachmittags tamen wir mit ihm oben an.

Rachdem ihm bort eine geringe findernde Silfe geleiftet mar, verabschiedete fich ber Kerl mit bem Gemobart am But, er wollte natürlich gu fuß himinter, er war in den Bergen gu haus wie ein Rauchjangfehrer im Schornstein. Der Wiener fah ihm mit bitteren Bliden nach. Er mußte sich gleich darauf in die Zahnradbahn transportieren lassen. Ich gab acht, daß ich meinen Platz im Waggon außerhalb feiner Blide befam. Aber einmal mahrend diejer melandsolifden Talfahrt übermaltigte mich bas Mitgefühl mit feinem trohigen Herzen. Ich beugte mich zu ihm vor und gab ihm auf Mannesehre die Berficherung: daß auch nach meiner Meinung bas haupt eines Berges eine andere Deforation verlange - einen anderen Stil umb anderen Beift . . . als der Biener Ring und ber Berliner Rurfürftendomm.

### Die Entdeckung des Saharakrokodils

3m Jahre 1876 entbedte ber beutiche Foridungereifende Ermin Barn auf feiner Reife von Tripolis in die Bentralfabara ungesähr zwei Togereisen nordwestlich ber alten Dase Rhat einen kleinen See, den seine eingeborenen Freunde und Führer Mibero nannten. Bei genauerer Besichtigung des Ufers sand er im feuchten Sande deutliche Spuren von Krotodilen. Um die Sache zu ergründen, beschloß er, die Racht und wenn nötig, auch ben nächsten Jag bort gu bleiben. Seine Leute, die vom Stamme ber Msger-Tuareg maren, weigerten fich aber, auch nur eine Stunde fanger am See gu verbringen, ba biefer gum Bebiete ber Ahaggar-Tuareg gehörte, mit benen fle feit urafter Seit in grimmigfter Feinbichaft lebten. Go mußte fich ber Foricher mit ber Feftftellung ber Spuren

Lange Zeit hat man dann nichts mehr vom Saharafrotodil gehört. Erst 1912 erzählte Proj. Flamant in Mgler, daß ein sranzösischer Offizier ein Krotodil im Miherosee erlegt und nach Mgler mitgebracht hobe Es sei nach Paris ans Zoologische Museum gefandt und non Diefem einem tuchtigen Braparator in ber Stadt gum Aufftellen übergeben worden. Jedoch fei diefer febr bald am Typhus gestorben, und, ehe es jemand hatte verhindern tonnen, habe die Gefundheitspolizei alles, mas in feiner Wertstatt war, verbrennen laffen. Go enbete bas erfte erlegte Sobaratrofobil in recht ruhmlofer Beife.

Als Paul Spat por einigen Jahren mit feinem Freunde und Meister, Prof. Schweinfurth, über diese Bortommnis sprach, tellte diefer ihm mit, daß es auch in ber füdwestlichsten Sabara, in ber frangoftiden Rolonie Mauretanien, noch einen Meinen Gee gebe, ber ebenfalls Krotobile enthalten folle; irgendwelche Belegeremplare feien aber noch nicht befannt.

Mis Spat nun im vergangenen Johre vom Generalgouverneur in Dafar die Erfaubnis betam, feine Forfdungen auch auf Maure-tanien auszudehnen, tonnte er bald erfahren, bag ber fragliche See weit im Innern an einer machtigen Felswand liege und Galufafee genannt werde; früher feien bin und wieder auch Arotodile bort gesehen worden, aber in den letzten Jahren nicht mehr, so daß die Tiere wohl schon längst ausgestorben seien. Tropbem zog es ihn, wie er setzt im "Rosmos" berichtet, zum Galusa, und nach tagelangen mühleligen Marichen burch teilmeife bergiges Belanbe lag ein marchenhaft iconer See von vielleicht 1/2 bis % Settar Große, dicht an eine himmelanstrebende Welswand geschmiegt, por ihm. Ein genaues Mbfuchen bes porberen fenbigen Stranbes nach Spuren mar erfolglos; Die faft taglich eintreffenden großen Biegen- und Schafberben, bie gum Tranten meit in ben Gee hineingingen, batten mohl alle Spuren vertrefen. Rach sweitägiger Beobachtung ichien es ihm, als wenn mitten im Gee ble Spihe einer Krofobilnase für einen Augenblid aufgetaucht mare. Deshalb beobachtete er noch welter, und ba fand er heraus, bag bie Rrotobile nicht am fanbigen Ufer, fonbern unter ber hoben Fellenwand, mo fich mit ber Beit burd Steinichlag ein ichmaler Ben gebilbet hatte, aus bem Baffer ftiegen und fich bort swifthen ben Steinen fonnten. Es gelang ibm dann endlich, ein Tier gu erlegen; es maß 2,32 Meter von der Schnaugenpartie bis jum Schwangenbe, hatte 20 legereife Gier in ber Tracht und ichien ein icon bejahrtes Stud gu fein. Muffallend ift, daß noch nie ein Dier ober ein Menich beim Bafferichopfen bort angegriffen worden ift. Uebrigens ift auch bas Genegalfrotobil vollig harmlos. Bei bem Saharafrotobil icheint es fich um eine Reliftenform gu handeln, denn meber ber Mibero. noch ber Bolulafce fteben mit irgenbeinem Bluffe ober anberen Gee in Berbinbung, Das Krotobil liegt jest im Berliner Zoologischen Museum und harrt seiner wissenschaftlichen Bestimmung.

### Wie ein Riefendampfer entfleht

Bon ben Borftubien Glosgows aus erblidt man heute eine feltfame Stadt im Entfteben, einen Balb von emporragenben Schornfleinen und Dachern. Dit es eine Riefenfabritanlage, Die hier geschaffen mirb? Was sich bier aus bem Chaos gestaltet, bas ift bas Berben eines mobernen Riesendampfers, ber "Empreß of Britain", die wie ein Titan gwifchen Zwergen auf ber Werft von Cindebank liegt. Roch ummauern fie Balle und Ketten, noch ift fie, wie Percival Phillips in der "Dailn Mail" ichreibt, Mus und Richts, ein Boltentroper obne Lift, eine Ansommlung von Tunnels. eine Teufelstuche mit geheinnisvollen, feuerspeienden Dafchinen. ein Bewirt von Eifengeruften in vielen Stodwerfen, ein Schiff mit einem Ramen, aber ohne Geefe. Doch wenn erft ein Jahr porüber fein wird, dann wird fich ein Lugusbampfer, beffengleichen bie Ge-

schichte der Schiffahrt noch nicht gesehen hat, aus bem Wirrwart entwidelt haben. Bieviele von ben 2000 Reifenben, die zu gleicher Beit die Freuden und Benuffe eines Lugushotels und bie Berftreuungen einer Großstadt hier genießen werden, werben bem Bumber-marchen feines Werbens nachfinnen? Will doch fetbft ber Schiffsarchitett, ber Schöpfer biefes Zaubergebilbes, nichts von einem Bumber wiffen.

Rad feiner Auffassung ist die Entstehungsformet für ein solches Riefengebilde die natfirtidite und einsachste Sache ber Bett. Pean mmmt mur 20 000 Tonnen Stohl, 41/2 Millionen Rigten, 2500 Arbeiter ber verschiedenften Handwerte, bann noch folche Kleinigteiten, wie Keffel, Maschinen, Holztäsetungen, Teppiche, eine Bareinrichtung und vor allem genügend Gehirn, vereinigt alles bieses in einem Raum von eima 800 Fuß Länge und 150 Huß Breite und lößt fie 21/2 Jahre aufeinander einwirken. Das Drama des Schiffsbaues vollzieht sich in drei Aften. Zuerst konunen die Mewallarbeiter an die Arbeit, die den Außenbau zusammenfügen. Ihnen folgen Zimmerleute, Kalfaterer, Bleiarbeiter und die Bertreter ähnlicher handwerkszweige, die den zweiten Mit zu Ende führen. Dann erscheinen die Ingenieure und die Kesselbauer auf dem Schauplak, gefolgt von einem Beer von Malern, Lapegierern, Elettromonteuren, Kabinenbauern und ähnlichen Künftlern, die die letzte Hand anlegen. Aber ber Plan zu all biefer unendlichen Bielbeit, Die taufend Hande beschäftigt, ift bis zu letten Einzelheiten von Anfang an vorliegend. Der Schiffsarchitett der "Empreh" hat auch alle ihre Möbel entworfen, Bettgeftelle, Speifegimmerftuble und felbft jene Meinen tunstoollen Schräntchen, die — ein neuer Jug der Zeit — Whisla und andere Mittel, die sich gegen die Seefranheit eignen, ver-schlossen halten soll. Wo sich beute noch ein Etwas aufurt, das einer unvollendeten Gifenbahnftation ahnelt, wird fich über furz ober lang ein herrlicher Speisesalon ausbreiten, ber größte ungestützte Raum, den je ein Dampfer aufzuweisen hatte. Diese Halle werd toftbare Bandmalcreien und Bandbeforationen erhalten, die pon bem gleichen Geift ber Einfachheit getragen werben wie bie gange Cinriditung. Gie wird von Lichtstromen burchftniet fein. Uebet gefanderlofe Treppen gelangt man mit Lebensgefahr zu Schiffer raumen, mo fich hier ein Spielzimmer im spanischen Stil mit forgfoltig gearbeiteten Eifeniuren und Rachelboden befinden wird; bort ift ein Barraum vorgeseben, ber in ber originellen Maffunft Seath Robinfons eine Geschichte des Coctails aufmeisen wird. Die Kinder werben ein mahres Baradies finden; benn für fie find Rinbergimmer vorgeschen, wie man fie sonft nirgends findet. Ein Miniaturlaben, bewegliche Modelle aller Kinderstubenreime und ein Flugzeug wird für bas Bergnugen ber Meinen Gafte forgen, inbeffen für bie großen eine Sportarena von 60 Quabratfuß, ein gebedter Tennisraum pon zwei Stadwerten Johe unt einer Zuschauergalerie herum, offene Tennispfage und ein mundervolles Raudzimmer im dinefifden Stil neben vielen Gefellichaftsraumen gur Berfügung fieben wirb. Bas besonders angenehm auffällt, ift die außergewöhnliche Sobe ber Dede, ber Rabinen und aller Raume. 3m gangen find eif Deds porgefeben und über diefen Riefenraum - Die "Empreh" ift 200 Meter lang - merben fich bie Gefaffe für 423 Baffagiere ber erften Rlaffe, 260 Reifende ber zweiten, 470 der britten Rloffe und für 680 Offigiere und Matrofen verteilen.

Schmelzverluche an Eisbergen. Einen bedeutsamen Bersuch, der im Falle des Estingens sehr wertvoll für, die Zufunft der Bosar-forschung werden fönnte, unternimmt augenblicklich eine Expedition des Leningrader Staatlichen Dzeanographischen Instituts. Die des Leningrader Staatlichen Ozeanographischen Instituts. Die Expedition, an der 16 wissenschaftliche Mitarbeiter teilnehmen, wird zwei Bochen lang auf dem Expeditionsschiff "Berseus" in der Barents-See kreuzen und die Schmelzwirtung des Ther-Barents-See freuzen und die Schmelzwirfung des Thermits auf die arktischen Eismassen erforichen. Das Thermit ist ein Gemisch von Meisellognden mit Weisellopider, das nach startem Erhigen beim Weiterbrennen eine sehr hohe Temporatur ertwiselt und z. B. zum Berschweißen von Schienen benust wird. Proj. Schuleisin (Mostau) gelang es, bei einem Gemisch des Therwis, worin das Eisen durch wanganzaures Kalium arsett ist, einen mehrsach gesteigerten Wärmersielt zu erzielen. Die Expedition sührt zwei Tonnen verschiebener Arten von Thermit nit sich. Die pratische Bedeutung dieser Schwelzversuche für die Volarforscher in ihrem Kanus mit den Eisensallen wäre außerendentlich zural ihrem Kampf mit ben Eismaffen mare außerorbentlich groß.

Wolfsiagd mit Rablo. Auf gewissen Streden ber fibirlichen Steppen wurde neuerdings ein Reg von Nadiomifrophonen verteilt, durch beren Bermittlung die umberziehenden Wolferudel burch ihr bezein seihl ihren Standpunkt verraten. Die Empfangszenkrale steht in ständiger Berbindung mit einer Anzahl von Jagdgefellschaften, die jederzeit bereit sind, auf die Metdung eines sohnend erscheinenden Geheuls hin zu einer Treibjagd aufzubrechen.

### Capieha wieder vor Gericht.

Alter polnifcher Abel ober alter Dochffapler?

Bor dem Schöffengericht Berifn-Mitte verantwortete fich gestern wieder einmal "Fürst Sapieha". Diesmal war er fest entschlossen, mit Silfe des Rechtsanwalts Dr. Herbert Fuchs den Bemeis zu führen, daß er tatfächlich aus altem pointichen Most framme, nicht aber, wie die Untlagefdrift annimmt, Stantslaus Ban fei, Sohn einer Frau Antonia Benapta und eines Georg Bon in Barichau. Der "Fürft" bat mit dem Strafgefen bereits wiederhalt Befanntichaft gemacht. Geftern ftand wieder eine Angabl Betrugsfalle gur Antloge. In erfter Ainie intereffiert jedoch bie Berfonlichleit bes Angeflagten. Geine Erzählung flingt mie ein orientalisches Märchen. Glaubt man ihm, fo stammt er von der meihruthenisch-litauischen Linie des Fürstenhaufes Sapieba Woimobe (Heerführer) von Podlachien). Rach einer Umnestie durch Nitolaus II. fei fein Bater aus Masta, wohin fein Grofoater nach dem polnischen Aufftand 1839 verbannt worden wor, nach Rugland zurückgefehrt; er, Stanislaus, habe die militärische Ingenieur-Mademie in Riew besucht. Den Krieg habe er gegen Deutschland mitgemacht, sei in öfterreichifche Gefangenichaft geraten, fpater aber in deutsche Heeresdienste getreten. Er habe das E. R. und andere Auszeichnungen erhalten und auch als Berbindungsmann des Auswärtigen Umts mit Benin, Sinowjew, Kamenjew und Trohti in Zürich verhandelt. Nach dem Zusammendruch wurde er 1920 in Berlin nacheinander Taxich auffeur, Kellner, Gründer einer deutschrandstaat-lichen Handelsgesellschaft und führte gegen die Sowjetregierung einen Projeh auf Jahlung einer Entschädigung von 50 Millionen Goderrubel. Sowieit die phantastische Schilderung des "Fürsten" Sopieder

Die eingehenden Ermittlungen follen feboch ergeben haben, bag bie Behauptungen Sapichas über feine Abstammung nicht ftimmen tonnen. Frau Benetzta mar fogar bereit, ben Fürften Sapieba als ihren Sohn anzwertennen. Stanisfaus Bons allas Leon Fürft Sapieha Betrügereien batten nicht das Format, bas man von ihm batte erworten tonnen. Diefes Mal hatte er einen fla mifchen Breffebienft, einen Berlag und einen Beitungsvertrieb mit Rautionsgelbern aufgezogen, die er von Angestellten erhalten batte, hatte fich alles fur ein Biro erforderliche verschafft und felbftverftandlich teinen Bfennig gurudgegablt. Unter feinen Opfern befand fich auch der Kaffenarzt Dr. 28 onginste. Er hatte biefem alles mögliche von fich ergabit und ihm ichliefilich den Borschlag gemacht, des Arztes Bater, der in Elbing eine Firma hatte, möge ihn als Gesellschafter aufnehmen. Um seine Tücktigkeit darzufun, legte er Dr. Bonzinsti den Entwurf eines Bertrages zwischen dem Magistrat der Seadt Berlin und der Firma Bonzinsti u. Co. in Elbing, Filiale Berlin, vertreten durch Fürft Leo Sapieha vor, taut dem die Firma zum Bertauf ftadtifder Grundstüde und zum Antouf von Grundstüden für die Stadt ermächtigt sein

Das Bericht verurteilte ben "Fürften" gu einem Jahr fechs Monate Zuchthaus, 300 Mart Geloftrase und drei Jahre Chrverfust. Er wird fich nicht davon abhatten laffen, auch weiter als Mirft Capicha feine Sochstapeleien fortzusehen.

### Durch Norwegens Liorde.

Der befannte norwegische Schriftsteller Dr. Mohr hielt auf einer Beranftaltung bes Deutichen Binterfportverban. des einen Bortrog über Rorwegen, deffen fandichoftliche Reige er in 100 geschickt ausgesuchten Bilbern zeigte. Bon Hamburg aus führte er ums mit feiner Lichtbildferie an Norwegens Kufte. Die alte Stodt Bergen hat er mit feiner Kamera durchforscht und viele reizvolle Wintet auf der Platte festgehalten. Bon den eigenartigen Holz-häusern kamen mir zu der berühmten alten Holztliche, die eine Sehenswürdigkeit handwerklicher Kunft ist. Bon Bergen aus geht Bergenbahn ins Imere Norwegens. Am Hord enklang ingelt fie fich in die Gebirgszilge. Die friiden Matten, die enden Bäume bielben immer weiter zurück. Bis fast 1000 Meter hoch tlettert die Bahn in die Bergwelt, die die in den Juni hinein ihren Schneemantel trägt. Reterhoch liegt der Schnee, rotie-rende Schneeplüge bahnen mühlam dem Jug seinen Beg, der awifchen meterhohen Schneemouern an den Gebirgstämmen entlang fahrt. Das portreffliche Bildmaterial verlebendigte die intereffanten Musführungen, Much Aufnahmen des Bolarlichtes in feinen perschiebensten Erscheinungen fehlten nicht. Den Schluß des Bortrages bilbete die Borführung einiger unbefannter Bhotos, die ben Jujdauern die großen Forscher Nansen, Amunden, Scott und Gran auf ihren Expeditionen zeigten. Dr. Mohr, den eine enge Freundschaft mit diesen Pionieren der Arttis — bis auf Gran auch über bas Grab himaus — verbindet, formte interessante Ausschlüsse über heroifchen Leistungen biefer Männer geben. Mit einem feinstunigen Nachrif auf den größen, vor wenigen Tagen von uns gegangenen Forscher Ransen schlößer seine Betrachtungen. Der Deutsche Wintersportverband hat beschlößen, eine seiner

geoßen Wintersportreisen im nächsten Frühjahr nach Norwegen zu unternehmen, und zwar wird die Jahrt in das Gebiet der Bergenbahnen führen. Die Jahrt wird wahrschieft im März 1931 burchgeführt.

### Religion und Freibentertum.

Emalb. Bien bielt auf einer nom Bund religibler Cogialiften einberufenen Berfommfung einen tiefichurfenben aidler Sozialisten einberufenen Bersommlung einen tiefichürtenden interestanten Bortrag über das Thema "Religion, Freidenkertum und Sozialismus". Sein Bortrag bestand im wesenklichen aus einem Extrakt dessen, was er in beachtenswerten Büchern über die Kuscinandersetzung zwischen Keligion und Freidenkertum im Felde des Sozialismus geschrieben dat. Ewald entwickelte in seinen Ausstührungen Gedankengänge, die auch ein Freidenker dis zu einem gewissen Grade anersennen kann. Er schob mehr das Berbindende als das Trennende in den Bordergrund Ewald betonte, daß der Wensch aus dem Wesen lebendiger Keligion notgedrungen zum Sozialismus kommen mille, modbverstanden, nicht aus einer karren. zialismus tommen musse, wohlverstanden, nicht aus einer starren, sondern aus einer neu erarbeiteten Religion beraus. Er vertrat temperamentvoll feinen Standpunst, daß der Sozialismus nicht restlos im Wissenschaftlichen ausgelöst werden könne und gab eine Charafteristit des geschichtlichen Weges des religiösen Sozialismus.

Der Junge Chor" (M. d. USB.), die Gesangsgemeinschaft der arbeilenden Jugend, ift in ber Arbeiterbewegung Berlins tein Un-befannter. Seine vornehmste Aufgabe ift es, bei ben Festen und Beranstaltungen der Arbeiterschaft mitzuwirken und sie verschönern zu belsen. Ichrlich einmat gibt er in einem Konzert der Dessenstlichteit Zeugnis vom Stande seines Könnens. In seinem Programm kannen Kunst. Bols- und Tendenzlieder zu ihrem Kecht, wobei der Hauptwert auf das letztere gelegt wird. Kompositionen alter Meister werden neden denen moderner Musiker gelungen. Die künstlerische Leitung liegt in Händen von Heinz Tiessen. Die künstlerische Leitung liegt in Händen von Heinz Tiesse zu sördern, ein Rotentursus. Sangesstreudige Genossinnen und Genossen, die sich aktiv an der Arbeit beteiligen wollen, sind derzlicht willsommen. Revoussahmen sinden seden ersten Dienstag im Monat statt. Uedungszeit und Loslat: Ieden Dienstag, 20 dies 22 Uhr, in der Ausa der Friedrich-Werderichen Oberrealschuse, Weinmeisterstraße 13. Schrifssche Anfragen an Paul Bühler, Beinmeisterskeinschoors-West, Wolfraße 106. Beranftaltungen ber Arbeiterichaft mitgumirten und fie vericonern

### Verwattungsstelle Berili

Todesanzeigen en Mitgliebern zur Rachricht, baft. 1. Juni unfer Rollege, ber Schloffer

Kurt Geisler oren am 13 September 1906, ge-ben ift.

Die Beerblaung findet Freitag beu 6. Juni, 18's ühr, von der Leichen-halle des Reulsaner Gemeinde-Rirch-holes, Audower Str., aus fiett.

Mm 1. Junt ftarb unfer Rollege,

#### Paul Maihold

geboren am 1. Ceptember 1887. Die Einlicherung findet Freitag, ben 6. Junt. 1749 Uhr. im Arematsrium Baumidulenweg, Riefholgfrage, fatt Chre ihrem Unbenten.

Rege Beteiligung wird erwartet. Die Orisverwaltung.

### Verkäufe

Service of the last	San	CONTRACTOR OF SEC.		
Whiteless Woulder				
Beliebler-Teppiche.				
tlefme !	Bedfehler	2113	16	Mart.
Meine	Webfehler	2×1	20,	Mart.
tleine.		216×334	81	Mart.
	Bebfehler	254×834	39	Stort.
	Bebfehler	3×4	48	Bert.
	Qualität	2×8	28	Mart.
		216×314	55	Bart.
	Berlin,	Botsbam		
			nettrans	10 SEC.
dausnummer beachten.				

### Tepeten. Cgillat, Rolonieftraße 9. Bekleidungsstücke, Wüsche usw.

Spottbilliger Bertauf von herren-angligen, Genoffe Gilberichiag, Lotinm-ftraße 2, Schönhaufer Tor.

frage 3, Echonhaufer Tor.

Damenmäntel, Krübjahrsmäntel 4,—

3.— Arendcoatmäntel 10,— Herrenfloff 12.— Eebbenmäntel Wodelmäntel
19,— 39.— Rieiber, Koftlime,
Kinbermäntel polibillin. Schmechel.
Gisostrafie 15 (Bahnhof Börfe).

Manda artenetika

Givoltrake 15 (Bahnhof Börfe).

Benig gefragene Kavaliergardersber von Williamärn, Geraten, Aumölden, Kobelbaft billige Breile, Empfehle Zaillenmäntel, Balestols, Krade, Smotlings, Gebrodensther, Bolen, Sport, Geboelte, Gelegruheitsläufs in neuer Gardersbe. Beliefter Geg lahnend, Bothringerfraße 56, 1 Troppe, Kofen, balter Bick.

Ben Anvalleren wenig getragene, teils auf Celbe, und neue Infettanalge. Emofinannalge, Abendanuslige, Bradenanlige, Bendanuslige, Bedenber, Beller Flaur paffend, Herren und Tamenpelle, enorm billig, Keine Longbardware, Leilbans Ariedrichftrafte Louillefiche Toe

Denleg getagene Detremanderobe, teils auf Geide, verkaufe (potibilia: Jackeifanslige, Gebrodanslige, Emoling-anglise, Fraciange, Defectos, Ufferbeinder, Frankeiter (wie erfflossige neue Gerberade, Erfah fir Ras, Gresialistis: Pauchanslige, Berleih von Gefolfchoftsangligen. Pfandliche Weingarien, Tringenfross in.

Damenmäntel und Auftime verlauf: Beiriebswerftatt au niedelichen Treifen wegen Näumung des Coomerlages. Tür Restangestellte Sahlungserleichterung. Aufestoche 38.

### Möbel

Belentmefragen "Drimiffing", Me-allbeiten, Auflegematragen, Chaffelom-tues. Baller, Stargarberftraße acht-gebn, Rein gaben,

sehn, Kein geden.

Möbelkegar.

arohe Enwahl.

leine Breife!

Beilpielsweife:

Schlafzimmer 255.— Spellezimmer 357.— Gercheilender 158.— Gelfenderter 357.— Gercheilenderter 357.— Gercheilenderter 358.— Gelfenderter 358.— Gelfenderter 358.— Melangbetrheile 36.— Melangbetrheile 36.— Melangbetrheile 36.— Melangtoft 26.— Cheife langues 28.— Melangbetrheile 18.— Solition Möbel angemellene Treile. Tellachiuma auf fillegfrei. Wochenreiten, Menetaraten, Aufleamstrade 18.— Sonition Wöbel angemellene Treile. Tellachiuma auf fillegfrei. Wochenreiten, Menetaraten, Aufleamstrade 18.— Gentlechtungen, Arebits dies awei Hahre. Mehr 26. Mehr

Abbel-Kumerling, Kaftanienallee M vier. Anrichteliden, übwalchilde, Weißled lättänke, Abrumsbel, Aleknauswahl Exotioreife, Laktungserkeldserung. Grafingungsmöbel aller Sols und Sillatien zu fabtbekannt billigen Arei-fen. Merik Dirfdowis, Südobien, Sie-likerstraße 28, hoddahn ftoirbusser Are. Nigarräraße 17.

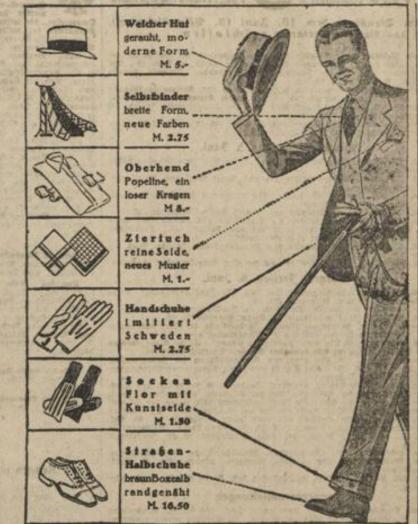
Aldenmöbel aller Art! Reform-Rüchen arofie Auswehl. Billige Breife. Tell-zehlung. Alberdous Often, Andreas-litake 26. gegenüber Markibolle.

### Musikinstrumente

brit Lint Brunnenftrafe 85.

250,—, 400,—, 500,—, 550,—, 650,— Reue 290,— an. Esnfedin, bourtbaff, Oarantie, Tellpediuna, 649, 50, Seip-sigerBrake 57 (Spittellelonnaben).

## Desischer Metallarbeiter-Verband ZUPFINGSTEN



Der moderne Sakkoanzug aus gemustertem modernen Cheviot . . . . . . . M.

BERLIN C19, GERTRAUDENSTRASSE 25-27

Ackeraben billiger. Reus Ackreiber 1. 60, 65, elegants Luxustaurenniber 1. 30, 50 elegants Luxustaurenniber Ballan). Gheide, Diamant, Bittler. Stl., Opelriber ieht bebeurenb billiger. Schnam. Beinmeifentliche 14. Größtes aktrabbans Deutlichenbs.

Bellenwifennabes, ardfie Eusmahl. Bedennen, Weinmeiherbraße 14.

Bellenreisenennmeschinen in nollenbei ichöner Auslührung, duniseibig mit 3x2 Aul Golysiesen und Belan Tollan Schlausteisen, Borbenienker, Ierpedereilauf oder Bospelite lart. Auburgut urb Bospelfeigenbeunfen, langer Arnnichtel, Rahmenpunpe, Bertseu und Siode, Se Mart. Bellenreisensennen mit Ierpedefreisauf W Mart. Ratalog, 385 Seiten, mit 6300 Abbildungen nach einswirter greise und franko. Radmen, Beinweisterstraße 14. Größtes Kabrusbaum Deutschlanbe.

Rinberelber, größte Musmahl, 7.50, 11,--, 18,--. Strefs 14.

en Machaus, Weitunssterliche 14.
Teilgablung! monofilch in., Diamonitalber, Teilumpkaber, Bernnaborniber, Bullontouren, Ballonbamun.,
Ballonvinner, Görlägeber, Misslereiber,
Teumpfassäber, Mamopolither. Allbfichine Demontaber, Aberhärfte Lourennäber, Mississende Delbernner, Kennmaschiten, Schame, Weinmeisterliche
nier. Schame, Weinmeisterliche

### Grundstücksverkäufe

### Kaufgesuche

An Mobel Comibt. Ihr erfter Coritt.
Mabel Comibt. Kataloa grafis.
Wabel Comibt. Kataloa grafis.
Wabel Comibt. Vernauerstrafte 20.
Mobel Comibt. Vernauerstrafte 20.
Mobel Comibt. Ternauerstrafte 20.
Mobel Tooks 20 (Dalletbells Abalbertfraßt).

### Unterricht

### Erholungsaufenthall

Garantie, Teilschlung. SM. 50, Leipsigerfreche br (Spitzelkionnaben).

Garantiepianss W.O., achtauchtr 2000... Monaiseaten W.O., achtauchtr 2000... Monaiseaten W.O., and Nignes Coderie, in Seachtrians 750... gebrauchte Weifigen Coweie, in Seachtrians 750... gebrauchte Weifigen Coweie, in Seachtrians 750... gebrauchte 852. Krichburdsonn.

Spitzelmaldeinen, schaufturtetriecke 482. Krichburdsonn.
Spitzelmaldeinen, schaufturtetriecke 482. Krichburdsonn.
Spitzelmaldeinen, schaufturtetriecke 482. Krichburdsonn.
Spitzelmaldeinen, schaufturtetriecke 482. Krichburdsonn.
Spitzelmaldeinen, schaufturtetriecke 482. Krichburdsonn.
Spitzelmaldeinen, schaufturtetriecke 482. Krichburdsonn.
Spitzelmaldeinen, schaufturtetriecke 482. Krichburdsonn.
Spitzelmaldeinen, schaufturtetriecke 482. Krichburdsonn.
Spitzelmaldeinen, schaufturtetriecke 482. Krichburdsonn.
Spitzelmaldeinen, schaufturtetriecke 482. Krichburdsonn.
Spitzelmaldeinen, schaufturtetriecke 482. Krichburdsonn.
Spitzelmaldeinen, schaufturtetriecke 482. Krichburdsonn.
Spitzelmaldeinen, schaufturtetriecke 482. Krichburdsonn.
Spitzelmaldeinen, schaufturtetriecke 482. Krichburdsonn.
Spitzelmaldeinen, schaufturtetriecke 482. Krichburdsonn.
Spitzelmaldeinen, schaufturtetriecke 482. Krichburdsonn.
Spitzelmaldeinen, schaufturtetriecke 482. Krichburdsonn.
Spitzelmaldeinen, schaufturtetriecke 482. Krichburdsonn.
Spitzelmaldeinen, schaufturtetriecke 482. Krichburdsonn.
Spitzelmaldeinen, schaufter auch eine Bertreffenten 5 March Start. Auf Wahrelden Marchalden Spitzelmaldeinen, schauften 5 March Start. Auf Wahrelden Spitzelmaldeinen 5 March Start. Auf Wahrelden Spitzelmaldeinen 5 March Start. Auf Wahrelden Spitzelmaldeinen 5 March Spitzelmaldeinen 5 March Spitzelmalden Spitzelmalden 5 March Spitzelmalden Spitzelmalden 5 March Spitzelmalden 5 Ma

- Sie sparen viel Geld! Jetzt die neuen Preise! -



Ballonrenner 

Tourenrad (Ballon) mit Tornedofreilant, Continental - Ballonbereifung, prima Austana, Glocks, Pampe M. 80.

Jugendräder von M. 35.- an
Origin.-Arconn-Ballonmaschinemdie Prielaionsmarke in höchster Vollendang.

Motor-u. Fahrradzubehörtelle zu
noch nie dagewesenen Proisen.

gebrauchter Räder 15.- 20.- 25.- 30.- 35.- Mt. Ständiges Leger von 3-4000 Fahrrädern. — Jahresumsatz 35 000 Fahrräder Pracht-Katalog 365 Seiten stark mit 5000 Abbilder nach ausw. graffs a franko. Sprechmaschinen, kombinierte Starktonepparate (eigener fabrikation), Redio, Musikinetrumente, Wirtschaftsartikel usw.

Ernst Machnow BERLING.

### Ziehung unwiderruftich übermorgen Dreizehnie große

Volkswohl-Lofferic

a.o. Boppelles auf ain Einzalles ie 50 000 RM = xu je 25 000 RM III je 26 806 HM zn je 18 000 RM

Losezu RM, Doppellosezu 2RM

Glücksbriefe mit & Losen sortlert aus 5 BM

filicastriele mit 10 Losen sertiert aus 1 OM

Perto and Combatisto 35 Pt. In alles durch Purkate keepflichen Verkantestellun und durch

G. Dischlaffs & Co., Berlin C2
Benkgesch., Königstr. 51. Postscheckkonto: Berlin 6779

88mtliche Gewinne auf Wunech 90%bar



21m Dienstag, dem 10. Juni (3. Pfingftfeiertag), bleibt das Bezirfofetretariat geichloffen.

2. Rreis Webbing. Die Genoffen find jum Freifongert im Schulgarten ber Meltilden Schule, Gofenburger Strafe, an der Danke, an deute 1915 Uhr eingeladen. Laufen des Deutsichen Musterverbandes, Dirigent Genoffe Urban, Gute Singeligenhelten.

11. Kreis Schlauberg, Bonnerstan, 5. Juni, um 20 Uhr, Kreisverstandssifzung bei 2818, Martin-Luber-Str 69. — Der engere Kreisverstand, Bildungsfammissipung. Bestehert der Jugend und der Kinderfreunde Ireifen fich bereits nm 1914 Uhr bendert.

14. Kreis Kenführ, Deute, Famnerstan, 5. Juni, um 1914 Uhr, Sinting des eingeren Borftandes mit den Ableilt ngoleitern.

heute, Donnerstag, 5. Juni.

17. Mbt. Die Begirfafuhrer werben gebeten, "Unfer Beg" vom Genoffen bothne

17. Abt. Die Begirfaführer werden gebeien, "Unfer Weg" vom Genoffen hohne sollte abzuhaben.
24. Abt. Die Geurvenschrer werden gebeien, "Unfer Weg" vom Abteilungslestere abzuhaben.
25. Abt. "Unfer Weg" ift abzuhalen. Abrechnung die spliestens W. JuniLertelsarten find mitundringen.
26. Abt. "Unfer Beg" ift abzuhalen von Beopold Maller, Meker Str. 77.
27. Abt. Die Begirfussikrer rechnen die Malmarten und Sammerinken heute
in, der Funftisändestäung dei Lojaf mit dem Kasslerter ab. Teopleichen
millien die Wickerfreiddinde angegeben werden.
48. Abt. "Unfer Bog" ift abzudalen vom Genoffen Urban, Lausker Blak, die

sum Kreilag abend.

118. Abt. Lichbenbedg. "Unfer Wen" ift nom Genoffen Groppler sofort abzudalen.

Morgen, Freitag, 6. Juni.

Morgen, Freilag, 6. Juni.

5. Abb. 19 Ubr Tochanbenhung. Um 1915 Uhr Kunktionärstung. Beibe Sikumarn bei Hilbener. Wilsender Sie 24.

21. Abt. 1914 Uhr dei Rieckde, Mattenske 14. Kunktionärstung.

22. Abt. 1914 Uhr dei Rieckde, Mattenske 14. Kunktionärstung.

23. Abt. 1914 Uhr Kunktionärskung bei Areve Klaumier 75-76.

Addunderes 77. Abt. 20 Uhr dei Allegens, Karderosseller, is. Kunktionärskung.

23. Abt. Kun Kreitag füllt die Kunktionärskung aus.

24. Abt. Friedenan. Wurtenschaften Einzels. Värklige erstennen.

25. Abt. Am Kreitag füllt die Kunktionärskung aus.

26. Abt. Am Kreitag füllt die Kunktionärskung aus.

26. Abt. Ammeriker Ede Canbender Einzels. Värklige ersteinen.

26. Abt. Abt. Die fremelierte Berkenbakkung der Abendenungslisten sie das 2. Duarial.

26. Abt. 28 Uhr dei Erommest. Canberile. 10. Vorstande und Kunktionärskung.

26. Abt. 28 Uhr dei Erommest. Canberile. 10. Vorstande und Kunktionärskung.

27. Abt. Die Kallabende einstelle afti Tage feder abendalten.

28. Abt. 28 Uhr dei Rocker ist. 12. Juni. steit. Es empflicht ind. Die Kallabende einstalls afti Tage feder abendalten.

28. Abt. 29 Uhr dei Rocker ist. 18-19. Kunktionärskung. Ersteinen ist Millicht.

28. Abt. 20 Uhr dei Rock. Cieglischur 28-29. Kunktionärskung.

fitung 319. Abt, Lichtenberg, 2017, Uhr bel Bork, Arellenborffrage, Annkrionärfitung. 224. Abt. Mahlebori. 20 Uhr im Lotal Rordftern, Sonower Str. 48, Gunt-

tionarfigung. 20 Uhr im Türfifden Reft, Breite Strofe, Fundtionar-

Frauenveranffallungen.

4. Reels Prenzlauer Beng. Am Sonntag, 1. Juni, find bei ber Aundgebung deri Blefattransparente verlorengergangen. Da hiefelben wieder personnbet metden follen, wird nebeten, diefelben bei bem Genoffen Bolz. Borwärtsspehitison. Ammouvollichte. 24. ahrsagben.
28. Arcis Acissiferadori. Um Arcitag. 6. Juni. um 20 Uhr. findet im alten Mathave. Launifer de. Jimmer 17. eine Amstisenbeinnehnbaung für Agitation und Wahlfahrt fialt.

Begirtsausidjuß für Urbelterwohlfahrt.

1. Arels Wedding. Gibmn der Andgruppe Jugendwedlichtt am Freisan.
6. Juni. 1975 Uhr. im Ledigenheim Iddinkediltz. 1. 5. Stof. Linnere 18. Tagendwedlichten 11. Tagendwedlichten 2. Tagendwedlichtenstege.
Beferent Gemaße Georg Mendelicht 2. Anofprache. 3. Berichiebenes. Alle Gewossen in der Jugendwedlicht mitarbeiten, mulien fellnehmen.

Jungfoglaliften.

Bebbing-Gefunbbrannen: Bente, 20 Uhr, in ber Mettilden Schule, Banb, Biefenftrafte, Simmer 12, Borteng bes Genoffen Dr. Lowenbergt ,Mobernet Gruppe Reledeichabalar Bente, Bonnerston, im Jugenbheim Arantfurfer Mate 207, Col, Longimmer. Matie n. Coner-Cidenbad - eine fogiale Dictierin." Referent Genoffe herfinger.

Urbeitsgemeinichaft ber Rinderfreunde.

Begiet Mitte, Beitfageriahner! Bente, 1714 Ubr, im Beim Beifenfit, in. Kolbertommung aller Seiliagerteilnehmit fant ber tedmifden Deifert). Beite Lorbeteitungen ihr Brobezeitiger. Beftellungen auf Schieffade muffen bente unch abgegeben werben,

### Cterbetafel der Groß . Berliner Partei . Organifation

32. Abst. Unfer Genoffe Ginftan Dit die , Rrauffe, 47. ift ein I Juni vach luram Kraufenlager verfierben. Gire feinem Andenken! Beredigung beute, Dannerstag, 5. Juni, mm 1845 Ubr. von der Kapelle der Andersoo nub Mortens demeinde, Dedenickandenken-Wilhelmoberg, eine. — Unfere Genoffin Antonie Giftung un n. Hüberebarter Gr. 17. ift am I Juni, in al. Ledensichte nach langem, schwerche Krantenlager verstoerden. Epre ideen understen Ginasser auf der ideen understen Ginasser und der ihren Gerichtere Gift. — Am 20. Mat verstarb unfer Genoffe Wille fit ab er leit Wenneter Str. 42. Chre seinem Understen! Die Cindischerung dat dereits Mateureung.

186. Abt. Ripeniff. Unfer bemöhrter Sonaffe Bermann Genffart ift im Aller bon 64 Jahren verfierben, Gber feinem Andenten! Eindicherung em Freitag, 6. Juni, um 16 Uhr, im Rrematorium Beumichalenmeg.



### Sozialiflifche Arbeiterjugend Gr.-Berlin Cinfenbungen für biefe Rubrit nur an bas Jagenbiefreigriat Berlin SIB 68, Embenfreite 3

Abfeilungeleiter, forgt baffir, baf bie Rarten mir Connenwenbfeler und bum

Mbtellungsmitglieberversammlungen heute, 1914 Uhr. Dranlenburger Tor: Coule Elifubethlirchftr, 19. — Schönhaufer Borftabe: Solie Councuburger Ste 20. — Röpenides Biertels Schule Menngelftr, 126. — Katibuffer Taer Beim Beiher Str. 27—20. — Chwerft: Deim Lindenftr, 4. — Behlenborf Dahlem: Tahlem, Lausftr. 7—9. — Angelr Deim Tabnhöfftr, 13.

Aerben: Deim Locking- Gde Graunstraße: Belvrechung der Pfimpklahrt. — Amswalder Blah i. Jeim Aastendunger Str. 18: "Kagespolltill". — Kulfelen ti. Chule Connendunger Str. 20: Belvrechung zur Dlungsschaft. — Wordessen II: Deinn Janziner Str. 62: B. 3, rechts: Was woden die Rommunisten?" Bellend, A. K.: Speciplat Westendt Gruppenaussprache. — Reinickundert-Westendung beit Deitendung beit Dienkelbeit. — Duckelbeit: Chule Bet-liute Str. 19: Besprechung der Dlungliehert. Werbedegiet Medding, Tambanrtapelle: Ueben panklich 20 Uhr im Beim Serftende. Inklumente und Lehrbücker übern panklich 20 Uhr im Beim Serftende. Inklumente und Lehrbücker mithtingen. — Arbeitsgemeinschaft Inager. 20 Uhr Keim Auriert Cde Seellende, Sunklammer. Berbedegiet Kentollen Bildungsanschussiftnung mit den Obsenten im Zeim Berbedegiet Kentollen Bildungsanschussiftnung mit den Obsenten im Zeim Berbedegiet Kentollen Bildungsanschussiftnung mit den Obsenten im Zeim Straffic underzunge Siele im Saaldoun Tergete. 147, 194. Uhr. Anzielt do W. Ingendgewossen, unterficht diese Beranschungl Lambaurkapeller Ueben. Ingendgewossen, die Interess für Leonmelschlagen haben, klamen erscheinen. Gewosse Gerichten bestimmt.

### Borfrage, Bereine und Berfammlungen.

Relchsbanner "Schwarg-Rot-Bold". Gelafts ar fire: Berlin & id. Cebaftianste II—38. del L. Er.
Camperhandt Jr ber Grenimartiahet in Pfingsen sind auf dem
vierten Ants noch einige Bläge frei. Komeraden der einigtung
Drisvereine, die feilnehmen wosen, Vinnen sich umgehend der einigtung
Brannenste. 187, melden. – Verrysamer Bein, Kameradidaeltsacklung,
neues Lotal! Donnerstag, 5. Juni. 20 Uhr, Kameradidaeltsacklung,
neues Lotal! Donnerstag, 5. Juni. 20 Uhr, Kameradidaeltsacklung,
Didenkein, Lenigger Eit. 46. (Richt, wie angegedem, dei Begel.) – Kreitage.
3. Juni. Weddings Achtung, Tambourfares! 1915. Uhr Teefammlung mit
Uledungsfünnde die Kam. Coroast, Uferikt, 12. Bermsborf (Kameradidaelts.
20 Uhr, Kameradidaeltsachammlung dei Rom. Chron. Feetinere Cele Bahnhoffirage. Referent Kam. Richten Mieser. Wilmersborf: Las Jungsdeuter Lann
nach Ragbeburg nach einles Kameraden mitnehmen. Fahrpreis einichlichlich
Achture ist M. Reidung Freitag ab in Uhr im Inspenderm Hilfelwegur.
—Connabend. 7. Juni. Teregarlen (Ortworein): 19 Uhr Antreien Bei konpraßt.
Timesaplan 8. jun Kahrt und Kandedung für debehenreschere. Miliativeranskaltung.
Pannertleibung. Wedding, Mandedungsährer: 16 Uhr Antreien bei Konpraßt.
Tille Kaltreine Ternslauer Alfre Cede Tenubger Einzig. Tadväller 1874. Uhr
Telebamer Pahnhof. Lempelhof (Ortworein)! Mandedungsährer Antreien
1915. Uhr Kaltreine Gede Perliner E'raße. Lidstenderne Bericktigung zur Mande
Lingsährt! And seinigenden Gründer Steinberge Bericktigung zur Mande
Lingsährt! And seinigenden Gründer Steinberger Der Keinischaden
(Ortworein): Inngfannerlemereben, Me nach Mandedung labren, teeffen fich
2015. Uhr am Kohrlartenschaften Liebenschaftel eine Michael Steinberger Liebenschafte.
Reinischaden
(Ortworein): Inngfannerlemereben, Me nach Mandedung.
Reiher Genischen.
Fehrbamer Bericktung.
Die Lang
Die Alter am Kohrlartenschaften Einsteinberger Liebenschaften Einsteinberger Liebenschaften.
Beihre Michael Einschaften Einsteinberger Liebenschaften Einsteinberger Liebenschaften.
Die Aller am Kohrlartenschaften Einsteinberger Einschaften

Berliner Mandolinen-Bereinigung "Notbifde Range" 1905. Uebungoftunde feben Sonnerotag, 20% Uhr, im Lofal Burmeifter, Berlin R., Antiamer Gir, 10. Blotifpteier, auch Damen, willfommen,

Deutscher Arbeiter-Abstinenten Tund. Begirlsgruppe Ariebeichebein: Connerstag, 3. Juni, 1945 Uhr, im Jugendheim Diestelmenerstrake. Wichtige Caneschnung. — Begirlsgruppe Lichgenberg: Areileg, 6. Juni, 1945 Uhr, im Halpfeller bes Stadthaufes Ausmirisdurg, Berlin-Lichtenberg, Stodthaussen, Implication in der in Stadthaufes Ausmirisdurg, Berlin-Lichtenberg, Stodthaussen, 17—19 Uhr in der Wehnung Bordagtner Sie, 47, vorm 4 Tr. Infla. — Begirlsgruppe Areustem, Areiland, Lichtenberg, Ariebrichsbalm: Tortrag des Genoffen Canlinitates Dr. Otto Juliusdurger ihre des Edema Der Soglatismus als einer erligiöfe Inabstung in der alfaholfreien Gaschlicht. Stalifer Ste. 6, am Freitag, 18 Juni, 20 the.

Alabeites-Rabie-Bund Dentiglande, e. B. Gruppe Friedrichalain: Donners. 5. Juni, 20 Ubr. "Braftifder Unterricht" im Lotal Cabiner Str. 10. Galle

Denifder Ciperanto-Bund, Erfte Ortsgruppe Berfin. Freifen, 20 Uhr, Ron-rei Tobrin, Budefder Martt.

### Sport.

Rennen zu Ruhleben am Millmod, dem 4. Juni.

Rennen zu Ruhleben am Miliwoch, dem 4. Juni.

1. Rennen zu Ruhleben am Miliwoch, dem 4. Juni.

1. Rennen 1. Turmfalle (I. Rivs), 2. Asmodi, 3. Delft. Tolo: 17:10. Play: 10. 10:10. Herner lielen: Pirma, Imperator, Cullame, Blankrumpl, Boetle, Cirnöfer (I. disch, 80 Broz, d. Viapre, zur.)

2. Kennen 1. Loui ab (Andhuadel fr.), 2. Mimi, 3. Arola. Tolo: 87:10. Play: 48, 21, 20:10 Ferner lielen: Feodora Emboria, Mainne, Calcalle, Old Loudada, Dellotrop, Pyramide, Alphide (O. B.), Toindulch (I. disch, 80 Broz. d. Playm, zur.).

3. Bennen 1. Cilin Dillon (Del.), A Dergog Louis, I. Ratal. Tolo: 60:10. Play: 23, 22, 14:10. Ferner liefen: Idhi, Palma, Rojenfrau, Cifi (I. d. B.), Kerrigan jr.

4. Rennen 1. Denamit (Fonk jr.), A Univort, I. Alter Gad. Toto: 25:10. Blab: 13, 12, 12:10. Herner liefen: Berle von Duffn, Betoria, Duncan, Lomdote, Aralinda.

5. Hennen 1. Edelmeiher (Ed.), A Bide lie Great, I. Brama.

4. Atlania, Tato: 60:10. Blah: 19, 27, 26, 20:10. Herner liefen: Romitiffe Badel, Carbitofier, Eminena, Reddericus Ber, Illendung, Kalvenheit, Kuldaga Bod, Reddel, Campanula, Dippologe, Beebermann, Bierde.

"91 Tage Beitgeichehen" - Gine Revue von Beitungsmelbungen ber legten Monate, mufitalifch untermalt von Werner Egt. "Ein Muftrag ber Funfftunde," jo wird ertra angejagt; alfo ein Experiment. Rur als foldes verftanblicht Gine gesprochene Zeitung, die bas eben Goschehene bringt, ift ein Stud Leben; ber Berfuch, Dies funftlerifch aufzuschminten, mußte gur Rarifatur ver-Dabei foll nicht vertannt merben, daß flüchtig einige ftarte Eindrude aufleuchteten; boch bas Beinliche übermog bei meitem. Georg B. Bijet fas einige Stigen unter bem Sammeltitel "Rinderichieffale". Bilber von gemarieter, gerftorfer Rindbeit, viel-leicht etwas zu grell in den Garben, aber ftart in der Schifberung findlichen Erlebens. Der Arbeiterich alm eien chor Beibenfee brachte ein fauber ausgeführtes Rongert, bas Zeugnis ablegte für die Mufitfreudigfeit ber Mutwirtenden. Gine Reinigfeit, Die bantbar begruft fei: Mis Interviem ber Doche befamen wir diesmal nicht eine Andiprache um jeden Breis vorgejetit, die mit einem Sin und Ber von nichtsjagenben Worten langweille, fonbern man brachte ben Dufter Sans Bfigner por bas Mifrophon als Mufiter. Er fpielte eigene Lieber, Die hermann & chen fang. Das mar entichieben milltommener als eine farbloje Ronversation. Man hatte bas vielleicht ein bifichen aftueller geftalten tonnen, menn etwa Bfigner Die Sorer mit bem befannt gemacht hatte, mas an eigenem und frembem Schaffen ibn gur Beit am meiften intereffiert. Das ist nur ein Thema; es ließe sich manches finden, das dem Rünftler Musbrudsmöglichfeit in feiner Sprache - ber Rufit - geboten hatte. Das Gelprach über "Staat und Theater", das Ministerioldireffor Sonigler mit bem Prafidenten ber Deutschen Buhnengenoffenicaft Rarl Ballauer vor bem Mitrophon ber Deutschen Belle führte, fonnte leiber nicht empfangen merben, ba Rachbarn rudfichtslos rudtoppelten.

Der Drudfehlerteufel hat geftern aus bem Rurg partrag, in dem lelber nicht alle Bortragenden etwas zu fagen wiffen, einen "Rreug"portrag gemacht. Much wurde Ebgar Allan Boe vollig grundlos in einen Edgar Allan Bor perwandelt.

7. Rennen 1. Labe Dufft (3. Mille), 2. Beachtaidest Locker, 3. Auftiges Madchen. Toto: 25:10. Blat: 18, 41, 39:10. Ferner liefen: Deureta, Berlenteite. Deini Dufft, Della Timofo, Carfnerin.

8. Kennen. 1. Agina (26. Deutschmanni), L. Hobannisnacht, & Insignation Lato: 49:10. Biat: 14, 13, 15:10. Ferner liefen: Schwelterschm, Ingara, Marmara, Areda, Kenerlille (2. bidg. 8) Broz. d. Playen. zur.), Bipbold, Professor, Benefit, Mary Drulen (3. o. 28.), Dian.

### Milgemeine Belferlage.



Mit der weiteren Musbreitung der talten tontinental-polaren Det voer weitern ausvertung der totten tontinentalspotern Aufmilien bat sich über Mitteleuropa ausgedehnter Druckansteig eingestellt, der zu der Bildung eines Hochorungsedietes über den lüdichen Osisertandern geführt hat. Daher ist das Wetter wieder beiter geworden. Regen ist nirgends mehr gesallen. Die nördlichen Depressionen greisen zwar mit ihren Randstörungen weit nach Süden aus, durften aber unser Wetter kaum beeinstussen. Es ist anzurehmen, daß sich bei uns auch bald wieder Erwärmung einstellt.

Wetter für Berlin: Meift beiber bei eimas höberen Tagestemperaturen. Nordöffliche Winde. - Jur Deutschland: Allgemein beiter, im Sudwesten Temperaturen wenig verändert, im Rordosten etwas anticigend.

### **Probieren Sie gratis!**

Allerbester deutscher Obstdessertweis . Liter von 0.75 an

Allerhoater deutscher Obsidesseriwein Liter von 9.75 av
Extra prima Pialzer Weine % FI. 0.59
Peinster Niersteiner w. Liebfraumtieh % FI. 1.35
Echter roter Süßwein "Malvasier" Liter 1.10
Echter roter spanischer Dessertwein, stä Liter 1.20
Echter roter Burgunder % FI. 1.25
Echter süßer Ungarwein % FI. 1.75
Echter süßer Ungarwein % FI. 1.75
Echter deux Mers, weißer Berdeaux % FI. 1.75
Echter deux Mers, weißer Berdeaux % FI. 1.50
Echter Pepslawein, für Kranke % FI. 1.50
Lehter Pepslawein, für Kranke % FI. 1.50 Himbeer-, Kirsch-, Zitronen-Saft . . . . Liter 1.65 Echte Edel-Liköre ...... 2.95 Nordhäuser Branntwein ..... Litter 3.30 Achtung! I Liter enthalt Vis mehr als eine W Plase! Garantiert echte, unverschnittene selbst importierte

Größtes Spezial-Geschäft Seiner Art in ganz Deutschland für Gastwirte usw.

Billigate Bezugsquelle

Weinbrände / Verschnitte / Aquavit / Rum Eigenfabrikate, feinste Qualitäten, spottbillig Kostproben gratis, damit sich jeder von der Erstklassigkelt meiner Fabrikate überzeugen kann

süße Südweine zu allerbilligsten Tagespreisen

Brunnenstr. 42 Koppenstr. 87

Preise ohne Glas! Müllerstr. 144 Wollankstr. 98

Chausseestr. 76 Wismarplatz 1 Teke Boxhagener)

Prenzlaner Allee 50 Petersburger Str. 69 Grilnauer Str. 15 Köpenicker Str. 121 Martin-Luther-Str. 86 Wilmersdorfer Str. 157 Neukölin: Berliner Str. 13 Hermannstr. 27 Schöneberg: Kolonnenstr. 9 Steglitz: Schlofistr. 121 Moabit: Wilsnacker Str. 25 Spandau:PotsdamerStr.23 Weißensee: Berliner Allee 247 Tempelh. Berliner Str. 152 Oberschönewelde: Wilhelminenhofstr. 40 Frankfurt Oder: Richtstraße 73

### EDUARD SUSSKIND

## Die Schutzbrille - Das Reiseglas Sie brauchen beides für Ihre Pfingsttour

Alexanderplatz
Ness Kintgstraßs &

W. Friedrich-Str. 1934 Eds Letpelger Strafts Link-Str. 1

N. Schönhauz, Allee 81 Principlete-Str. 100 Eds Zingeleirade Invalidon-Str. 142 sotiches Garten-and Bergstraße

Chaussee-Str. 72 Frankturter Alloe 14

Oranien-Str. 44



enes, besonders lichtstarkes

Jagdglas für die Nacht

6×32 .... ... mar M. 110.-

7×40 ......

Unsere Fernspre de-Zentrale :

46 Merkur 3183-3188

Diese moderne Schutzbrille

mit Gläsern in hellem oder dunklem Horn M. 250 3.00 4.00 6.00

ptiker Ruhnke

Farbige Gläser alle Farben in allen Schärfen Ruhnke Menisken

pro Stück . . . . . . . . . . M. 2.50

Punktorik Gläser Elgenes Fabrikat pro Stück M. 3.50

Für das Wochenend-Haus von M. 1 .- bis 25 .-**Hompasse** Hygrometer Barometer

> Spezial-Abtellung für Post-Versand Berlin 5W 19

NW. Turm-Str. 49 SW Friedrich-Str. 228
Sello-Allianco-Str. 4
hehe Tiste Charlottenburg Neukölln: Borg-Str. 4 Loke Zistianstraße Hormannplatz Ecks Kalser-Friedrich-Str Friedenau Schöneberg: Wilmersdorf: Stegli 12: Albracht-Str. 138 Eds Schlefstraße